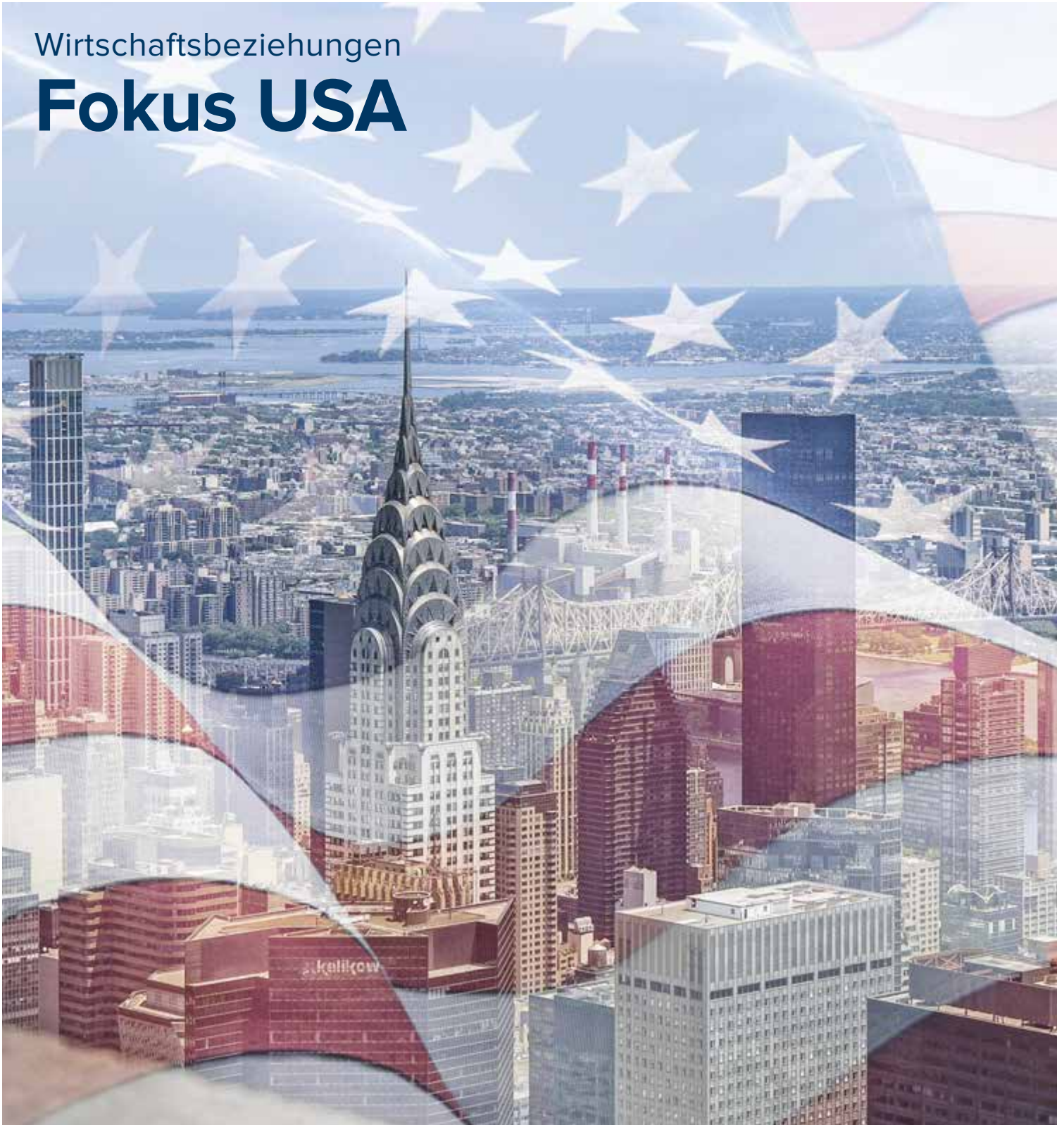


# ihk.wirtschaft

1/2–2024 Dresden · Meißen · Bautzen · Görlitz  
Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Wirtschaftsbeziehungen

## Fokus USA



# GESTOCHEN SCHARF

Professioneller Content für Ihren Online-Shop



## Foto | Video | Text | 360° Präsentation

Mit Technik auf höchstem Niveau bieten wir jedem Produkt die perfekte Bühne.

- ▶ FÜR MEHR ABVERKAUF
- ▶ FÜR ONLINE UND PRINT
- ▶ ZU FAIREN PREISEN

**R**COMstudios  
FOTOSTUDIOS

[www.rcom-studios.de](http://www.rcom-studios.de) | [ps@rcom-gruppe.de](mailto:ps@rcom-gruppe.de) | 089/411145-105



Klemens Kober, DIHK-Referatsleiter Handelspolitik, transatlantische Beziehungen und EU-Zollfragen

# Marktchancen in den USA

Die Vereinigten Staaten sind für Deutschland seit Langem der weltweit wichtigste Exportmarkt und bedeutendste Investitionsstandort außerhalb der Europäischen Union. 2022 exportierten deutsche Unternehmen Waren im Wert von 156 Milliarden Euro in die USA – 28 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Bestand deutscher Direktinvestitionen in den USA belief sich 2021 auf 477 Milliarden Euro – ein Zuwachs von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ein Plus von fast 100 Prozent im Vergleich zu 2010. Umgekehrt lag der Bestand der Direktinvestitionen von US-Unternehmen in Deutschland 2021 bei über 82 Milliarden Euro; sie stützten 180.000 deutsche Arbeitsplätze. So ist auch Deutschland für die USA ein wichtiger Handelspartner und Investitionsstandort.

Auch der Inflation Reduction Act (IRA) hat dazu beigetragen, dass der bilaterale Handel und die Investitionsströme zuletzt so stark zugelegt haben. In einer aktuellen Umfrage der Außenhandelskammer (AHK) nennen 17 Prozent der in den USA vertretenen deutschen Unternehmen das Gesetz als Motiv, ihre Investitionen auszuweiten. Der IRA beinhaltet klimarelevante Steuervergünstigungen von rund 369 Milliarden US-Dollar. Diese Förderung bietet Markt-

chancen für deutsche Unternehmen, ist aber auch teilweise an Pflichten zur lokalen Produktion in den USA gebunden, die Betriebe in Deutschland diskriminieren – etwa in der Automobil- oder Batterieherstellung.

Die Europäische Union hat 25 bedeutende Handelshemmnisse in den USA identifiziert. Für deutsche Unternehmen ist der Abbau dieser Hürden, die wie etwa der Buy American Act oder der Jones Act ihren Zugang zu öffentlicher Beschaffung und zum maritimen Sektor der US-Wirtschaft beschränken, unvermindert wichtig. Genauso ist ein umfangreicher besserer Marktzugang für beide Seiten erstrebenswert. Konkret sollten sich die EU und USA rasch auf ein Abkommen zu kritischen Mineralien einigen, das die Kooperation in diesem Bereich stärkt und gleichzeitig einen Teil der Diskriminierung europäischer Unternehmen bei den IRA-Steuervorteilen abbaut. Neben dem Zollabbau ist insbesondere die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen von Bedeutung. Von diesem transatlantischen Bürokratieabbau etwa im Maschinenbau und für Technologien, die zentral für die grüne Transformation sind, könnten viele deutsche Unternehmen profitieren.





## Fokus USA

6

### EDITORIAL

- 1 Klemens Kober, DIHK-Referatsleiter Handelspolitik, transatlantische Beziehungen und EU-Zollfragen: »Marktchancen in den USA«

### NEWS

- 4 Neues aus Berlin und Brüssel  
5 IHK-Vollversammlung: Aktuelle Kammerarbeit und wichtige Entscheidungen

### TITEL

- 10 Topas GmbH: Chancenreicher USA-Markt  
12 Interview mit Harald Robl, CEO der General Atomics Europe Gruppe  
14 Service: Unterstützungsangebote der IHK  
16 Watron GmbH in Freital mit ihrer Tochter in Chicago

### PRAXIS

- 22 Viel Neues im Jahr 2024: Änderungen in der Arbeitswelt, bei Steuern und anderem  
28 Transferprojekt des Monats: die Bremscheibe der Zukunft  
30 Interview mit IHK-Chef Lukas Rohleder: Lieber agieren statt nur reagieren



10

## Chancenreicher Markt

Topas fertigt 80 Prozent für den Export



22

## Viel Neues im Jahr 2024

Änderungen bei Steuern und anderem

38



## Mit Herz und Tradition

Generationswechsel im Erlichthof

### REGIONAL

- 38 Mit Herz, Leidenschaft und Tradition: Generationswechsel im Erlichthof
- 46 Neuer Bundeswehrstandort in Bernsdorf bei Bautzen
- 47 Initiative für Wasserstofftechnologien in Dresden
- 51 Teigwaren Riesa: Produktionsanlage für Walznudeln eingeweiht

### KARRIERE

- 52 Erfolgsmodell: Mit Berufsausbildung auf Wachstumskurs
- 57 Würdigung: IHK zeichnet Ausbildungsbetriebe aus
- 58 Messe KarriereStart: In die Zukunft geschaut

37



## Mikroalgen kultiviert

PUEVIT gmbH/Algenwerk

### START-UP

- 37 PUEVIT gmbH/Algenwerk: Kultivierung von Mikroalgen

### IHK-SERVICE

- 60 Börsen
- 63 Termine
- 64 Bekanntmachungen
- 68 Ausblick/Kulturtipp

### 67 DENKSPORT

### 68 IMPRESSUM

58



## In die Zukunft geschaut

Messe KarriereStart im Januar



### Online lesen

Alle Ausgaben der  
ihk.wirtschaft auf

[www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



## NACHHALTIGE PRODUKTE

**Ökodesign-Verordnung verabschiedet**

**Brüssel.** Die EU-Mitgliedsstaaten haben Ende Dezember 2023 eine neue Ökodesign-Verordnung verabschiedet, die nach der formalen Annahme durch das Europäische Parlament voraussichtlich im zweiten Quartal 2024 in Kraft treten wird. Die Industrie und die nationalen Behörden haben dann 18 Monate Zeit, sich an die Vorschriften anzupassen. Mit der Richtlinie soll ein EU-weit einheitliches Konzept für nachhaltige Produkte eingeführt werden. Die Verordnungen decken den gesamten Lebenszyklus ab, vom Entwurf über die Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung. Es werden grundlegende Leistungsanforderungen für ein umweltfreundliches Produktdesign festgelegt, darunter Material-, Energie- und Ressourceneffizienz wie Haltbarkeit, Reparierbarkeit, Wiederverwendbarkeit, ökologischer Fußabdruck oder die Auswirkungen auf Wasser, Boden oder Luft.

Die bisherige Ökodesign-Richtlinie galt nur für energieverbrauchsrelevante Produkte. Der Geltungsbereich der neuen Ökodesign-Verordnung erstreckt sich nun grundsätzlich auf fast alle Warenkategorien. Der Fokus liegt zunächst auf den Produktgruppen Textilien, insbesondere Kleidung und Schuhe, Möbel, Stahl, Aluminium, Farben, Reifen, Smartphones, Tablets und Laptops.

Da die Produktentwicklung eine lange Vorlaufzeit benötigt, sollten die neuen Anforderungen frühzeitig berücksichtigt werden, um mögliche Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen. (PR)

## STRUKTURWANDEL IN DER LAUSITZ

**Modell für strategisches Grundwassermanagement**

Foto: stockandbe.com

**Berlin.** Das Land Brandenburg, der Freistaat Sachsen und der Bund haben Mitte Januar eine Verwaltungsvereinbarung für die Durchführung des Projekts »Grundwassermodell Lausitz« unterzeichnet. Das Simulationsmodell ist als länderübergreifendes Steuerungs-, Kontroll- und Bewertungsinstrument ein entscheidender Schritt für ein strategisches Wassermanagement in der Lausitz. Es trägt wesentlich dazu bei, die Folgen des Braunkohleabbaus zu bewältigen und den Strukturwandel, auch unter den künftigen Anforderungen durch den Klimawandel, zu unterstützen.

Sachsens Umweltminister Wolfram Günther dazu: »Der Braunkohlenbergbau hat den natürlichen Wasserhaushalt der Lausitz schwerstens gestört. Zudem überlagern sich die Bergbaufolgen und die Klimakrise. Wasser als Lebensgrundlage für Mensch und Natur ist keine gegebene Selbstverständlichkeit mehr. Hier müssen wir dringend handeln. Zugleich ist Wasser ein harter Standortfaktor. Wirtschaft braucht Wasser. In der

Lausitz hängt davon auch das Gelingen des Strukturwandels ab. Für das Wassermanagement unter diesen schwierigen Bedingungen schafft das Grundwassermodell wesentliche Grundlagen.«

Hintergrund: Während für den Kohleausstieg und den künftigen Strukturwandel in der Lausitz weitreichende Vereinbarungen zur Unterstützung der Wirtschaft getroffen wurden, sind die Auswirkungen des Kohleausstiegs auf den Wasserhaushalt noch nicht abschließend betrachtet. Auch die erforderlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung eines möglichst naturnahen und sich weitgehend selbst regulierenden Wasserhaushaltes sind noch nicht abschließend bestimmt. Ohne die Anpassung des Wasserhaushalts an die nachbergbaulichen Verhältnisse wird die wirtschaftliche Transformation der Region erschwert. Eine gesicherte Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für Industrie, Gewerbe, und Landwirtschaft ist die grundlegende Voraussetzung für den Strukturwandel. (PR)

## EU-VORSITZ

**Belgien hat EU-Ratspräsidentschaft übernommen**

**Brüssel.** Belgien hat zum 1. Januar 2024 turnusgemäß für sechs Monate den Vorsitz in der EU übernommen. Premierminister De Croo wird die Gipfeltreffen der EU-Staats- und Regierungschefs und Ministerräte leiten. Die Ratspräsidentschaft unter dem Motto »Schützen, stärken, vorausschauen« hat folgende sechs Prioritäten: die Verteidigung von Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Einheit, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Verstärkung der Sozial- und Gesundheitsagenda, der Schutz von Menschen und Grenzen, die Förderung eines globalen Europas und ein grüner und gerechter Übergang. Etwa 150 Dossiers liegen zur Bearbeitung vor. Als Priorität der belgischen Ratspräsidentschaft nannte De Croo unter anderem die Unterzeichnung eines neuen EU-Migrationspaktes, die Sicherung der EU-Außengrenzen und die Stärkung von Wirtschaft und Industrie. (DIHK)

## IHK-VOLLVERSAMMLUNG

**Aktuelle Kammerarbeit und wichtige Entscheidungen**

Am 13. Dezember traf sich die Vollversammlung der IHK Dresden zu ihrer letzten Sitzung im Jahr 2023 in der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Hausherr Heiko Lachmann, Mitglied des Vorstandes der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, begrüßte die Mitglieder der Vollversammlung und informierte anschließend über die Arbeit der Sparkasse sowie Aktuelles aus der Bankenwelt.

Im zweiten Teil der Sitzung stellte Thomas Ott, IHK-Geschäftsführer Handel, Dienstleistungen und Verkehr, seinen Arbeitsbereich vor. Er sprach über die vielfältigen Aufgaben und die Struktur der drei Referate, immer mit Blick auf die grundlegenden Schwerpunkte der Kammerarbeit: hoheitliche Aufgaben, Interessenvertretung und Dienstleistungen für Unternehmen des Kammerbezirkes. Er informierte zudem über die Arbeit der sechs im Fachbereich verorteten Fachausschüsse und sprach eine Auswahl von aktuellen wirtschaftspolitischen Themen an.

Im weiteren Verlauf der Sitzung tauschten sich die Unternehmerinnen und Unternehmer unter anderem zum Umgang mit extremistischen Parteien und zur aktuellen wirtschaftlichen Lage aus. Es folgte dann ein Bericht des IHK-Hauptgeschäftsführers Lukas Rohleder zum Zwischenstand der IHK-eigenen Unternehmensbefragung, die im Jahr 2023 durchgeführt wurde. Kurz diskutiert wurde danach über die Wahlprüfsteine der sächsischen IHKs zur Wahl des Sächsischen Landtages 2024. Im Anschluss verabschiedete die Vollversammlung die Wirtschaftssatzung und den Wirtschaftsplan für das Jahr 2024. Darüber hinaus befand das Gremium über die



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Ernennung der vorsitzenden Personen für die Einigungsstelle zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bei der IHK Dresden und über die Nachberufung von drei neuen Mitgliedern in den Fachausschuss Fachkräfte. (NP)

Besuchen Sie die IHK Dresden auf ihren Social-Media-Kanälen!

Folgen Sie uns auf LinkedIn, Instagram, Facebook und YouTube, um stets informiert zu bleiben.



ANZEIGE

# NEUE GESICHTER GESUCHT!

## MITMACHEN BEI #KÖNNENLERNEN

Ihr Azubi als Gesicht der bundesweiten Kampagne –  
Ihr Unternehmen deutschlandweit im Gespräch!

Alle Infos unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

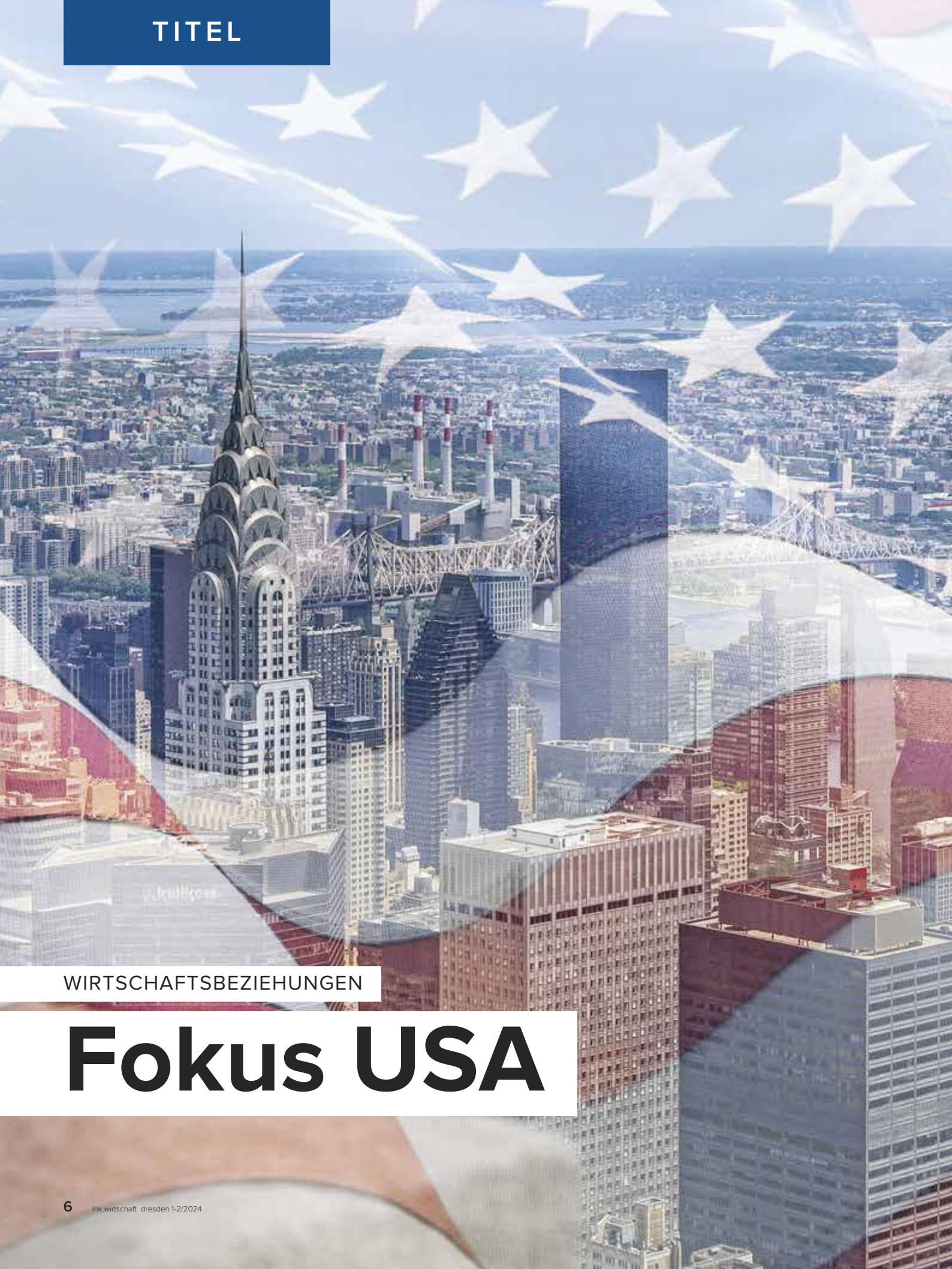


**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Dresden

**BEWERBUNGS-  
SCHLUSS:  
18.02.2024**



TITEL



WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN

# Fokus USA





Die USA sind einer der größten Handelspartner Sachsens. Noch im Jahr 2021 war die Wirtschaft des riesigen Landes auf Platz zwei bei den sächsischen Exporten und auf Platz vier bei den Importen. Zahlreiche US-Unternehmen haben ihre Führer nach Sachsen ausgestreckt oder sind bereits vor Ort. Nun werden vermehrt auch von hiesigen Unternehmen Geschäfte mit Amerika gemacht.

Im vergangenen Jahr reiste Sachsens Ministerpräsident Kretschmer mit etwa 80 Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Justiz in die USA. Auf dem Plan standen Orte in den US-Bundesstaaten New York, New Jersey und Pennsylvania. Der Delegation ging es vor allem um die Halbleiterindustrie, unter anderem klopften sie beim Hauptsitz des Chipherstellers Globalfoundries in Malta im Bundesstaat New York an. »Neben der Halbleiterindustrie bieten sich für hiesige Unternehmen noch etliche andere Branchen an«, sagt Robert Beuthner, IHK-Referatsleiter Außenwirtschaft, und nennt Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau wie auch Forschung und Entwicklung. »Die USA sind ein verlässlicher Wirtschaftspartner. Ein großer Bonus ist das ähnliche Wertesystem.« Es gebe durchaus auch Barrieren und wer in den USA Erfolg haben wolle, müsse sich gründlich mit dem dortigen Rechtssystem auseinandersetzen. »Auch die unterschiedlichen Zeitzonen in diesem riesigen Land sollte man immer mitdenken«, sagt Robert Beuthner und rät Firmen, die ihr Geschäft über den Großen Teich ausweiten wollen: »Man braucht jemanden vor Ort.«

### Firmenadresse im US-Bundesstaat

Der Ansprechpartner vor Ort in Amerika – das macht es nicht nur sächsischen Unternehmen leichter. Auch die Amerikaner finden es durchaus vorteilhaft, wenn die Firma eine Adresse in einem der US-Bundesstaaten hat. »Mit den Außenhandelskammern (AHK) haben wir ein weltweites Netz«, verweist der Referatsleiter auf die mögliche Hilfe von Experten. Die AHKs würden in Atlanta, Chicago und New York sowie Zweigstellen in Philadelphia und San Francisco sitzen. »Auch in Washington gibt es eine AHK, aber dort vor allem als Interessensvertretung bei politischen Fragen.« Apropos Politik: Die Regierung unter Joe Biden erweist sich als kalkulierbarer und solider Partner in Richtung Europa – ein Regierungswechsel könnte da Veränderung bringen.

»Das Interesse an Geschäften mit den USA ist groß«, schätzt Robert Beuthner die aktuelle Lage ein. Bei Beratungen in seinem Referat werde das Zoll- und Außenwirtschaftsrecht am häufigsten nachgefragt. »Oft geht es bei den Anfragen auch um den möglichen Markteinstieg.« Zugenommen habe das Thema der Kooperationen. Für manche sei dies ein guter erster Schritt, sich einen Kooperationspartner in Amerika zu suchen. »Und die IHK Dresden wie auch die AHKs helfen gern dabei.«

(the) ●

Foto: Anije Drigert, Grafik: Baks | Istock, Montage: friebelw



BRANCHEN UND ENTWICKLUNGEN

# Boom bei Rechenzentren und Ladepunkten

**D**ie Nachfrage nach Rechenleistung in den USA wächst exponentiell. Dabei müssen die Data-Center in Zukunft nicht nur leistungsfähiger, sondern auch nachhaltiger werden. Künstliche Intelligenz, Big Data – überall in den USA schießen neue Rechenzentren in den Himmel. Nach Prognosen von McKinsey erhöht sich die Anschlussleistung in den amerikanischen Data-Centern bis 2030 auf etwa 35 Gigawatt. Das wäre mehr als eine Verdopplung, verglichen mit dem Wert von 17 Gigawatt im Jahr 2022.

Die zunehmende Verbreitung von Cloud Computing sorgt schon seit Jahren für hohes Wachstum. Der Wettlauf, den sich Techunternehmen bei künstlicher Intelligenz (KI) liefern, lässt die Nachfrage nach Data-Centern förmlich explodieren. Programme wie ChatGPT müssen mit riesigen Datenmengen trainiert werden. Die dafür benötigte Rechenleistung sprengt alles bisher Dagewesene – in den großen Datenknotenpunkten der Vereinigten Staaten steigen die Investitionen in neue Zentren deshalb sprunghaft an, zur Jahresmitte 2023 befand sich eine Anschlussleistung von rund 3,3 Gigawatt in Bau. Besonders gefragt ist der Norden des Bundesstaates Virginia. Mit einer installierten Anschlussleistung von rund 3.600 Megawatt ist die Region südlich der Hauptstadt Washington, D.C. der mit Abstand größte Hub für Data-Center weltweit. Neben der Nähe zu gut ausgebauten Datenautobahnen sind günstige Strompreise und staatliche Fördermittel hilfreich für Investoren.

## Bald 33 Millionen Stromeer unterwegs

Nach den ehrgeizigen Zielen der Regierung sollen Elektrofahrzeuge in den USA bis 2030 einen Anteil von mindestens 50 Prozent an den Neuverkäufen erreichen. Wird die Zielmarke bis Ende des Jahrzehnts erfüllt, wären nach Prognosen des staatlichen »National Renewable Energy Laboratory« (NREL) rund 33 Millionen Stromeer (Plug-in-Vehicles, PEV) auf den amerikanischen Straßen unterwegs. Ende 2022 waren es erst 2,7 Millionen Fahrzeuge. Um die wachsende Flotte von Elektroautos mit Strom zu versorgen, sind nach NREL-Berechnungen im Jahr 2030 rund 1,2 Millionen öffentliche Ladepunkte erforderlich. Gegenüber dem heutigen Stand müsste sich die Anzahl damit mehr als versiebenfachen. Der damit verbundene Investitionsbedarf ist gewaltig – Schätzungen reichen von 31 Milliarden bis 55 Milliarden US-Dollar. Zudem müssten zusätzlich knapp 27 Millionen Heimpladestationen installiert werden. Mit Zuschüssen will das Biden-Kabinett den erforderlichen Ausbau vorantreiben.

## Ausbau fürs Trinkwasser

Auch für die Wasserversorgung gibt es staatliche Unterstützung: Im Rahmen des Infrastructure Development and Jobs Act aus dem Jahr 2021 stellt die US-Regierung rund 50 Milliarden US-Dollar für die Modernisierung und den Ausbau des Wassersektors zur Verfügung. 35 Milliarden US-Dollar davon sollen in die Frischwasserversorgung fließen. Hinzu kom-



men noch zwei Bundesprogramme. Die US-Umwelt-schutzbehörde EPA hat in ihrem Bericht vom Sep-tember 2023 an den Kongress jedoch erklärt, dass allein zur Sicherung der Trinkwasserversorgung zwi-schen 2021 und 2040 rund 625 Milliarden US-Dollar benötigt werden. Aus den geplanten Investitionen ergeben sich Zulieferchancen für ausländische Un-ternehmen, und zwar trotz der relativ hohen pro-tektionistischen Schranken. Bei öffentlichen oder staatlich geförderten Projekten gibt es Mindestquo-ten zur Erbringung lokaler Wertschöpfung (»local content«). Diese liegen meist bei 30 bis 40 Prozent, können aber auch wie beispielsweise bei Baustoffen bis zu 100 Prozent erreichen. Ausnahmen gelten faktisch nur, wenn es keine einheimischen Anbieter gibt beziehungsweise diese nicht ausreichen.

### **Klimaanlagen und Lebensmittel**

Wie anderswo auch, soll der Markt für Heiz-, Lüf-tungs- und Klimatechnik – langfristig betrachtet – kräftig wachsen. Das Marktforschungsunternehmen Grand View Research erwartet für den Zeitraum bis 2030 eine durchschnittliche Zuwachsrate von nomi-nal 6,5 Prozent. Die Einfuhren von Klima-, Lüftungs-

und Heiztechnik summierten sich 2022 laut der U.S. In-ternational Trade Commission auf 27 Milliarden US-Dol-lar, eine Steigerung von gut 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund die Hälfte der Importe bestand aus Kli-maanlagen. Der Aufwärtstrend setzte sich im vergan-genen Jahr fort, allerdings nur mit einer Steigerung von 5,5 Prozent vermehrter Branchenimporte zwischen Ja-nuar und September. Die deutschen Lieferungen belie-fen sich im vergangenen Jahr auf 1,2 Milliarden US-Dollar. Ebenfalls im Aufwind: der Lebensmitteleinzelhandel. Nach Prognosen von Coresight Research soll dieser in diesem Jahr nominal 4,2 Prozent wachsen und ein Volu-men von 1,56 Billionen US-Dollar erreichen. Der ohnehin schon fragmentierte Markt ist dabei zunehmend um-kämpft. Klassische Supermarktketten mit Vollsor-timent wie Kroger und Albertson geraten von allen Seiten unter Druck – unter anderem mischen deutsche Discounter vermehrt mit. Gemessen an den Neueröffnungen ist Aldi Süd der am schnellsten wachsende Lebensmittelhändler in den USA. Mit etwa 120 Neueröffnungen allein im Jahr 2023 betreibt der deutsche Investor mittlerweile rund 2.400 Filialen. Die rund 170 Filialen des Discounters sind bislang ausschließlich in neun Ostküstenstaaten zu fin-den. (Heiko Stumpf/Roland Rohde/GTAI) ●

ANZEIGE

**MediaMarkt** **SATURN**

**Sie haben ein Business.  
Wir haben Lösungen.**

**Exklusiv für Geschäftskunden:**  
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.  
LET'S GO!

Jetzt Geschäftskunde werden

**MediaMarktSaturn Business.**

TOPAS GMBH

# USA-Markt: Chancenreich, herausfordernd, aber kein Neuland



Foto: Topas GmbH

Claudia Jahn-Wolf, Geschäftsführerin der Topas GmbH.

Seit reichlich einem Monat ist wieder Platz geworden in den Fertigungshallen der Topas GmbH in Dresden-Reick. Noch im November sei es wesentlich enger zugegangen im erst 2019 neu bezogenen Firmensitz, erzählt die Geschäftsführerin Claudia Jahn-Wolf. Nun befindet sich noch ein Filterelemente-Prüfstand für die Kfz-Branche samt mannshohem Schaltschrank in der Endmontage und soll demnächst verpackt und an einen Kunden in Frankreich verschickt werden. Und noch einige kleinere Prüfstände werden für den Export in verschiedene Länder innerhalb Europas vorbereitet. Die Topas GmbH ist ein weltweit geschätzter Spezialist für Partikel-, Analysen- und Sensortechnik. Produziert werden Prüfsysteme zur Klassifizierung und Testung von Filtern, die zum Beispiel in der Fahrzeugindustrie, in Reinräumen oder in der Medizin- sowie Umwelttechnik zum Einsatz kommen. Außerdem entwickelt und baut Topas Geräte zur Erzeugung, Handhabung und Messung von luftgetragenen Partikeln, sogenannten Aerosolen, die neben der Industrie auch in der Grundlagenforschung eingesetzt werden.

## US-Markt im Fokus

»Rund 80 Prozent unserer Fertigung gehen in den Export«, sagt die Geschäftsführerin, »allein 20 Prozent davon nach China und in die Nachbarländer.« Die ständige Überprüfung und strategische Ausrichtung

des Auslandsgeschäftes sei deshalb eine der Kernaufgaben des Unternehmens, betont Claudia Jahn-Wolf. »Für europäische Firmen werden seit einiger Zeit Risiken im Geschäft mit China beobachtet. Und so haben wir unsere Fühler nun verstärkt in Richtung USA ausgestreckt«, so die Topas-Chefin. Der amerikanische Markt biete dem Anlagenbauer ein gewaltiges Potenzial, das die Geschäftsführung in Zukunft verstärkt nutzen möchte. Komplettes Neuland betreten die Dresdner jedoch nicht: »Seit den frühen Anfangsjahren arbeitet Topas mit einer in Minneapolis ansässigen Firma zusammen, die Aerosoltechnik produziert. Außerdem kooperieren wir mit einem Wiederverkäufer in den USA, der für uns vor Ort den Markt bearbeitet und Kunden akquiriert«, so Claudia Jahn-Wolf.

## Mit Dependence vor Ort

Mit dem neuen Jahr ging das Unternehmen nun noch einen Schritt weiter. In Minneapolis wurde eine Vertriebsdependance gegründet. Mitarbeiter vor Ort kümmern sich um so wichtige Leistungen wie die Kalibrierung von Prüfsystemen, deren Service und Wartung sowie den Besuch von Messen und weiteren Veranstaltungen. Welche Vorbereitungen es dafür brauchte, darüber hat sich die Topas-Geschäftsführerin unter anderem bei dem von der IHK Dresden im Frühjahr 2023 organisierten Bootcamp schlau gemacht. Im Intensivtraining boten Experten aus Logistik, Finanz- und Bankwesen, Recht, Vertrieb und Marketing ihr Know-how an. Weitere Unterstützung gaben auch die Mitarbeiter der AHK Chicago. »Uns war klar, dass der Markt in den USA anders tickt und wir jemanden mit kurzen Wegen im Land brauchen«, sagt Claudia Jahn-Wolf. »Die Informationen aus dem Bootcamp waren wertvoll, haben geholfen beim Schaffen wichtiger Voraussetzungen vor Ort. Das fängt ja mit einem Telefonanschluss an und reicht bis zum Finden passender Unterstützer für den Prozess der Neugründung.«

Gefragt nach den zunächst gesteckten Zielen auf dem USA-Markt sagt die Geschäftsführerin: »In den nächsten zwei bis drei Jahren möchten wir einen sechststelligen Umsatz erwirtschaften, der an erste Geschäftsabschlüsse gebunden ist.« Und das Risiko? Das sei insgesamt überschaubar, so Claudia Jahn-Wolf, da die Produktion weiterhin in Deutschland verbleibt. (Michael Matthes) ●





# Verhandlung auf Ungarisch? – Kein Problem!

## Professionelle Dolmetscher:innen sorgen für gelungene Gespräche

Konferenzen, Verhandlungen, Betriebsführungen – der fremdsprachigen Verständigung mit ausländischen Partnern kommt eine wichtige Rolle zu. Geht es um mündliche Kommunikation, unterstützen erfahrene Dolmetscher:innen zuverlässig und kompetent. Sie übertragen Ihre Botschaft klar, korrekt und situationsgerecht in die und aus der Fremdsprache und sorgen so für eine reibungslose Kommunikation.

Darüber hinaus beraten Dolmetscher:innen Sie bei der Auswahl der richtigen Dolmetschart und -ausrüstung sowie der erforderlichen Anzahl an Dolmetscher:innen.

### Der BDÜ – wenn Sie qualifizierte und spezialisierte Sprachexperten suchen

In der Onlinedatenbank des BDÜ finden Sie regional sowie überregional ansässige, hochqualifizierte und spezialisierte Dolmetscher:innen und Übersetzer:innen für die gewünschte(n) Sprache(n), die Sie bei der Erschließung ausländischer Märkte mit sprachlicher und kultureller Kompetenz beraten und unterstützen. Für Auftraggeber bedeutet dies Sicherheit, Kompetenz und Qualität. Denn beim Dolmetschen wie auch beim Übersetzen kommt es neben der vollständigen und richtigen Übertragung in die Fremdsprache auch auf die korrekte, konsistente Nutzung von Fachbegriffen, die genaue Übertragung von Aussage und Botschaft und die Verständlichkeit im kulturellen Kontext an.

Der Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ) ist mit mehr als 7.500 Mitgliedern der größte Fachverband der Branche in Europa. Seine Mitglieder sind zu 80 % Freiberufler und zeichnen sich durch ihre hohe fachliche Qualifikation aus, die für die Aufnahme in den Verband erforderlich ist.

# #MULTI TALKING FÄHIG

Mit qualifizierten Dolmetschern und Übersetzern zu mehr Erfolg in der Kommunikation mit ausländischen Partnern.

[bdue.de/suche-uebersetzer-dolmetscher](http://bdue.de/suche-uebersetzer-dolmetscher) →



Bundesverband der  
Dolmetscher und Übersetzer  
Ost



**Comtext Fremdsprachenservice GmbH**

Technische und Juristische Fachübersetzung, beglaubigte Übersetzungen  
Alle Amts- und Staatssprachen, zertifiziert nach ISO 17100

Mehr auf: [www.sprachenservice.de](http://www.sprachenservice.de)  
E-Mail: [leipzig@sprachenservice.de](mailto:leipzig@sprachenservice.de) · Telefon: 0341 211 7861

INTERVIEW MIT HARALD ROBL, CEO DER GENERAL ATOMICS EUROPE GRUPPE

## Wo die klugen Köpfe sitzen



Foto: Junker + Kruse Stadtplanung

Der Mittelpunkt der General-Atoms-Welt liegt in San Diego in den USA, aber die europäischen Aktivitäten der Unternehmensgruppe werden vom Headquarter aus Dresden gesteuert. Die General Atomics Europe Gruppe hat ihren Standort in der Nähe des Flughafens der sächsischen Landeshauptstadt. Von dort arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Tochterunternehmen in ganz Deutschland zusammen, und es startet auch immer mal wieder eines der firmeneigenen Flugzeuge der General Atomics Europe, vor allem in Richtung des Sonderflughafens EDMO München/Oberpfaffenhofen, wo sich der größte Standort der Europäischen Gruppe befindet. »Insgesamt gibt es zehn Unternehmen in Deutschland«, sagt Harald Robl, CEO der General Atomics Europe Gruppe. »Weltweit hat die General Atomics Gruppe mehr als 100 Standorte und etwa 12.500 Mitarbeiter«, ergänzt er und macht damit die Dimensionen klar.

### **Von Dresden aus werden die deutschen Firmen der General Atomics Gruppe geführt, und es wird ein Großteil der europäischen Geschäfte organisiert. Was sprach damals für die Stadt als Standort?**

Es gab wohl mehrere Gründe, 1992 nach Deutschland zu kommen. Zum einen hat die Familie des Firmengründers Neal Blue deutsche Wurzeln. Seine Frau stammte aus der Nähe von Leipzig. Sie ist leider bereits vor einigen Jahren verstorben. Ihr Mann arbeitet mit 88 Jahren noch immer und leitet die Firma zusammen mit seinen beiden Söhnen Linden und Karsten. Ich denke, dass die Mutter, Anne Blue, die Entscheidung für Dresden stark beeinflusst hat. Nach wie vor kommunizieren wir mit der Firmenleitung auf Deutsch – wirklich sehr ungewöhnlich für eine US-amerikanische Firma, wie überhaupt unser enges und persönliches Verhältnis zu unseren Eigentümern. Im Dezember waren unsere Eigentümer, wie jedes Jahr, gemeinsam mit dem gesamten Management aller deutschen Standorte zu unserer Weihnachtsfeier in Dresden und haben unter anderem mit uns zusammen deutsche Weihnachtslieder gesungen.

### **Was waren die weiteren Gründe?**

In Dresden war – und ist – einfach das Know-how vorhanden, welches für die innovativen Themen in unserer internationalen Gruppe benötigt wird. Zudem bot der Zeitraum nach der Wiedervereinigung, gerade in Ostdeutschland, besondere wirtschaftliche Möglichkeiten. In Dresden gab es das damalige Kombinat Spezialtechnik; in diesen Räumen sitzen wir noch heute. Wir haben bei der Privatisierung versucht, so viele Mitarbeiter wie möglich zu behalten

und neue Geschäfte zu entwickeln. Dabei nehmen wir auch wichtige Aufgaben innerhalb des Gesamtkonzerns wahr, beispielsweise im Bereich der Uranerkundung und des -abbaus. So haben wir in Dresden eines der wenigen Neutronenstrahl-Labore, die überhaupt noch in privater Hand sind. Sicher gibt es diese auch in großen Instituten wie Fraunhofer oder Helmholtz, aber in Deutschland eben kaum in der freien Wirtschaft.

### **Wie frei ist die Wirtschaft in Bezug auf Atomenergie?**

Als großes Technologieunternehmen, welches weltweit agiert, leisten wir uns den Luxus, keinem politischen Zeitgeist in Deutschland zu folgen. In Bezug auf Kernenergie zeichnet sich immer mehr ab, dass Deutschland einen eher isolierten Sonderweg geht. Es drohen in Deutschland gerade Know-how und Fähigkeiten in diesem Technologiebereich vollends zu verschwinden, beziehungsweise gehen Wissenschaftler dahin, wo ihr Wissen stärker gefragt ist, etwa nach Frankreich oder in die USA. Wir haben da mit unserem Labor in Dresden eine sehr exponierte Stellung.

### **Was wird gerade entwickelt?**

Wir sind unter anderem im Bereich der mineralischen Rohstoffe aktiv. So besitzt die Familie Blue Uranvorkommen in Australien. Mit der von uns entwickelten Technologie wird dieses Uran aus dem Boden gelaugt. Zunächst muss der Boden analysiert werden, was mit einer ebenfalls in Dresden entwickelten, hochspezialisierten Neutronenstrahlsonde, der Ore-Log, und der dazu entwickelten Analyse- und Mo-



dellierungssoftware geschieht. Vereinfacht ausgedrückt sickern die sich stetig anreichenden Laugen durch das Gestein und werden an einer bestimmten Stelle wieder hochgepumpt. So gewinnt man täglich mehrere Hundert Kilogramm Uranpulver.

### **Wäre es nicht besser, das Labor vor Ort in Australien zu haben?**

Es wäre möglich, aber die klugen Köpfe sitzen bereits hier. Wir haben ein großes Vertrauen in das Wissen und die Kompetenz unserer Leute wie auch in ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft. Es ist sicher ein Privileg, zu sehen, mit welcher Begeisterung unsere Mitarbeiter hier tätig sind. Wir schätzen dieses Engagement und honorieren es – nicht nur mit Geld, sondern auch mit Teilhabe an Verantwortung, Entscheidungsfreiheit und dem Gefühl, an etwas Besonderem mitwirken zu können.

Unsere Unternehmensgruppe ist in den verschiedensten Geschäftsfeldern aktiv – und so entwickeln wir in Dresden und München/Oberpfaffenhofen außerdem aktuell die Do228 NXT, die nächste Generation des Do228-Flugzeugs, welches bereits weltweit erfolgreich im Einsatz ist.

### **Was bietet Deutschland, was bietet Sachsen noch als Standortvorteil?**

Die deutsche Ingenieurskunst genießt immer noch einen hohen Stellenwert weltweit. Allerdings muss man hier aufpassen, künftig nicht abgehängt zu werden. Ein Problem ist, dass die deutsche Bürokratie in den vergangenen Jahren überhandgenommen hat, eine Überregulierung fernab der Realität. Ich kann, wenn ich ein spezielles Ersatzteil unter anderem aus Stahl benötige, nicht für ein Kilo Stahl fünf Kilo Dokumente ausfüllen, um zu beweisen, dass dieser Stahl nicht aus Russland kommt – um es mal überspitzt zu sagen. Dazu kommt, dass die Digitalisierung hier auf einem schlechten Stand ist. Also: Die deutschen Standortvorteile werden durch solche Sachen gerade ziemlich beeinträchtigt.

### **Was sind die Vorteile deutsch-amerikanischer Zusammenarbeit?**

Wir versuchen, die besten Eigenschaften beider Seiten zusammenzuführen. Die Deutschen gelten nicht nur als, sie sind auch sehr gewissenhaft, strukturiert und innovativ. Die US-Amerikaner sind in besonderer Weise dynamische Unternehmer, die auch etwas wagen. Es wird auch einmal etwas – im besten Wortsinn – versucht und auch in herausfordernden Situationen an Strategien festgehalten. In den USA wird einfach mehr gemacht. Und wenn man scheitern sollte, dann ist es keine Schande, sondern Teil einer Erfahrung, aus der man lernen kann. Die Mischung aus diesen beiden Herangehensweisen ist ideal: eine gute Vorbereitung, um dann aber auch zu handeln.

### **Und worin sehen Sie die Herausforderungen?**

Unsere große Herausforderung als Unternehmen ist, das Herz der Luftfahrtaktivitäten der General Atomics Gruppe in Europa zu werden und uns dahin weiter zu entwickeln.

Dies wird auch unsere Möglichkeiten in der unbemannten Luftfahrt erheblich erweitern.

Insgesamt müssen wir in Deutschland international wettbewerbsfähig bleiben. Hier wird vieles aus rein deutscher Sicht betrachtet, manchmal fühlen wir uns als Mittelpunkt der Welt. Das sind wir nicht! Wir sind lediglich 80 Millionen. Und manchmal ist es einigen nicht ganz klar, dass die Entfernungen, kulturelle Einstellungen, Herausforderungen und auch Zeitzonen in den USA und weltweit ganz andere sind. Unser Unternehmen ist weltweit tätig, da sind solche Unterschiede ganz geläufig. Ja, manchmal wirken wir Deutschen ein wenig schulmeisterlich. Und etliche meinen, der Staat müsse die Dinge für sie regeln. Diese Art Versorgungsmentalität ist eher ein gesellschaftliches Problem. Bei den Amerikanern heißt es dagegen eher: Das ist meine Sache. Darum kümmerere ich mich selbst.

Das Gespräch führte Thessa Wolf

## **Luftfahrt, Infrastruktur und Nachhaltigkeit.**

Die General Atomics Europe GmbH (GAE) ist eine Technologie-Gruppe mit Hauptsitz in Dresden, die in den Geschäftsbereichen Luftfahrt, Infrastruktur und Nachhaltigkeit tätig ist. Das mittelständisch geprägte Unternehmen hält Beteiligungen an neun Tochterfirmen mit knapp 1.000 Mitarbeitern. Das Leistungsspektrum der General Atomics Europe Gruppe umfasst den Flugzeugbau der Do228 NXT, ein Service-Center und Komponentenherstellung im Bereich Luftfahrt, die Modernisierung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen, die Herstellung von hochwertigen Stahlbetonfertigteilen, Spezialbauleistungen, Labor- und Umweltanalysen, kundenspezifische Lösungen im Anlagenbau und bei der Erschließung mineralischer Rohstoffe sowie die thermische Behandlung und das Recycling von Batterien.

Die GAE hat ihre Wurzeln in der ehemaligen Spezialtechnik Dresden GmbH, die 1992 durch die Eigentümer des familiengeführten US-Unternehmens General Atomics übernommen worden war und seither konsequent weiterentwickelt wurde ([www.ga-europe.com](http://www.ga-europe.com)). (the)

# Unterstützungsangebote der IHK Dresden bei US-Geschäft

## Internationale Geschäftspartnersuche

- Kontaktrecherche und Gesprächspartnervermittlung der AHK-Netzwerke
- Hinweise zu Kooperationsdatenbanken
- Informationen zu aktuellen Kooperationsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Suche nach potenziellen Geschäftspartnern
- Information zu internationalen Ausschreibungen
- Hilfe bei internationaler Handelsvertretersuche
- Supply Chain Resilience
- Delegationsreisen
- Vernetzung mit Firmen zum Wissenstransfer



Kontakt

**Katja Hönig**

0351 2802-186

hoenig.katja@dresden.ihk.de



## Messen und Messereisen

- Informationsvermittlung zu Messen und Unternehmerreisen im Inland und Ausland
- Unterstützung bei Suche nach internationalen Messen
- Informationen zu geplanten deutschen Messebeteiligungen im Ausland
- Auskünfte zu sächsischen Firmengemeinschaftsständen im In- und Ausland
- Beratung zur finanziellen Unterstützung des Messeauftritts durch Fördermittel von Bund und Land



Kontakt

**Jana Omran**

0351 2802-171

omran.jana@dresden.ihk.de



## Zollrecht und Exportkontrolle

- Komplexe Beratung zu Einfuhr- und Ausfuhrverfahren von Waren

### Beratungen mit folgender Thematik:

- Exportkontrolle: Embargos, Terrorismusbekämpfung/Sanktionslistenprüfung und Dual-Use-Güter
- Dokumente für die Warenausfuhr, Warentarifnummern, Ausfuhranmeldung
- Handelspolitik und präferenziieller Warenursprung, Lieferantenerklärung
- Zollrecht



Kontakt

**Stefan Lindner**

0351 2802-182

lindner.stefan@dresden.ihk.de



## Ausstellung von Außenwirtschaftsdokumenten

- Bescheinigung von Ursprungszeugnissen und Beratung
- Bescheinigung von Exportrechnungen sowie anderen, dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Dokumenten
- Ausstellung von Carnet A.T.A. (vorübergehende Ausfuhr von Warenmustern, Berufsausrüstung)
- Beratung zum nichtpräferenziiellen Ursprungsrecht



Kontakt

**Julianna Berthold**

0351 2802-173

berthold.julianna@dresden.ihk.de

**Romy Hahnwald**

0351 2802-177

hahnwald.romy@dresden.ihk.de

**Liane Böhme**

0351 2802-189

boehme.liane@dresden.ihk.de



**Nicole Rasokat**

0351 2802-188

rasokat.nicole@dresden.ihk.de



## Internationales Recht

### Beratungen zu folgender Thematik:

- Internationales Recht bei Verträgen/Wirtschaftsrecht
- Internationales Recht bei arbeitsrechtlichen Sachverhalten
- Grundsätze des internationalen Umsatzsteuerrechts
- Internationales Vertriebsrecht



Kontakt

**Korina Strnad**

0351 2802-194

strnad.korina@dresden.ihk.de



## Lieferketten/Global Sourcing

### Beratungen und Informationsvermittlung zur Thematik:

- Nachhaltiges Lieferkettenmanagement
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- Global Sourcing / Lieferantensuche



Kontakt

**Tobias Runte**

0351 2802-184

runte.tobias@dresden.ihk.de



## geplante Veranstaltungen 2024 zum US-Markt

- Wirtschaftstag USA September 2024
- Vorstellung verschiedener Wirtschaftsstandorte in den USA für sächsische Unternehmen
- Webinare zu Themen wie Mitarbeiterentsendung in die USA

ANZEIGE

# VERHANDELN MIT DEN USA

Auch große amerikanische Konzerne werden von Menschen repräsentiert. Im Fokus dieser Betrachtung stehen die Einkäufer, die von den „Legals“ unterstützt werden. Ich erlebe US-Amerikaner grundsätzlich als offen, konstruktiv, präzise. Ohne dass jeder Fall jedem anderen gleichen würde. Aber die am Anfang zu diskutierende „Roadmap“ wird regelmäßig zielstrebig verfolgt, wobei erwartet wird, dass beide Seiten die „Milestones“ einhalten. Von Anfang an ist das Denken nicht „grau“, irgendwo in der Mitte, sondern schwarz-weiß. Die eigenen Positionen werden klar dargelegt, auch in den Vertragsentwürfen und es wird erwartet, dass man selbst das analog auch tut. Wie könnten man sich sonst annähern? Erwartet wird ein höflicher, entgegenkommender Umgangsstil.

Die US-amerikanische Vertragssprache ist sehr präzise. Streng logisch. Was uns durchaus so in etwa noch verständlich erscheint, wird oftmals nicht verstanden. Genauigkeit und Trennschärfe sind für das US-amerikanische Verständnis unabdingbar. Das spiegelt sich in den Verträgen wider. Was dabei einmal fixiert ist wird ganz widerwillig wieder aufgegeben, so dass man von Anfang an auf der Hut sein muss. Dafür ist die Zusammenarbeit im eigenen Team extrem wichtig, man muss sich über die spezifischen eigenen Fachkompetenzen hinweg intuitiv richtig

verstehen und zwar durchaus manchmal auch sekundenschnell. Deshalb ist es logisch, dass ein Vertragsprojekt zuvor intern durchdacht und auch praktisch konkret projiziert sein muss. Sonst sind die US-Amerikaner schneller und besser. Wenn die US-Amerikaner anders herum merken, dass es im deutschen Team klappt, respektieren sie das und man kommt mit ihnen gut klar. Jedenfalls in aller Regel.

Manchmal verlangen besondere Situationen oder Personen auch Konsequenz auf hiesiger Seite. Da können auch bestehende Beziehungen in den Konzern hilfreich sein, die im besten Fall den US-Verhandlungsführer dort intern beeinflussen können.



Dr. Axel Schober  
Rechtsanwalt, Dresden

Spezialisiert auf:  
Handels- und Gesellschaftsrecht  
Internationales Recht  
IT-Recht  
Schiedsgerichtsbarkeit

Telefon: 0351/871 85 05  
Internet: [www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

WATTTRON GMBH IN FREITAL

## Eine Tochter in Chicago, Illinois

Seinen ersten Mitarbeiter für die amerikanische Tochter des Freitaler Unternehmens watttron hat Marcus Stein im Flugzeug kennengelernt. »Er saß neben mir, wir kamen ins Gespräch – und wurden uns schnell einig«, erzählt der Kaufmännische Geschäftsführer. Seit mehreren Jahren ist dieser nun einer der beiden Sales Representatives oder auf Deutsch: Vertriebsmitarbeiter der watttron Inc., in Chicago. Seit zwei Jahren gibt es die Firmentochter – und dabei ist die Freitaler Mutter noch keine zehn Jahre alt.

2016 war watttron als GmbH eingetragen worden, eine Ausgründung des Instituts für Naturstofftechnik der Technischen Universität Dresden und des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV. Bereits 2007 hatte man das erste Patent angemeldet – und wollte eigentlich die Verpackungsindustrie in Deutschland für das neuartige Heizsystem gewinnen. Mit diesem lassen sich punkto- oder besser: form- und temperaturgenau, jegliche Beutel, Becher, Tüten und anderes verschließen beziehungsweise auch umformen.

### Gleich für die USA mit patentiert

Die Verpackungsbranche zeigte sich verhalten, also sprachen die Wissenschaftler direkt bei Lebensmittelherstellern vor. Das Ergebnis in Kurzform: besagte

Watttron hat ein Matrix-Heizsystem entwickelt, das den Verbrauch von Energie und Material gegenüber bisherigen Verfahren um rund 30 Prozent senkt. Mit dieser Technik lässt sich genau berechnen, an welchen Stellen Kunststoff auf welche Temperatur gebracht werden muss, um beispielsweise einen idealen Becher herzustellen. Mit der Hard- und Software lassen sich Maschinen auch nachrüsten. Mit den entwickelten Siegel-Schienen können Produkte passgenau und hygienisch einwandfrei verschlossen werden. Zu den verschiedenen Preisen, mit denen die Freitaler bereits ausgezeichnet worden sind, gehören der Deutsche Rohstoff Effizienzpreis und der Deutsche Verpackungspreis. Übrigens: Der Unternehmensname Watttron ist ein Mix aus »Watt« für die Maßeinheit und »tron« für »Elektronik«.

(the)



Foto: IHK Dresden/ Thessa Wolf

Ausgründung und der neue Standort im Freitaler Technologiezentrum. »Kontakte in die USA hatten wir bereits zu Institutszeiten«, antwortet Marcus Stein auf die Frage, warum es dann mit der Tochterfirma so zügig ging. »Eigentlich war es sogar ein bisschen spät.« Amerika sei ein riesiger Markt für die Verpackungsindustrie und ihre Maschinen, und so habe man die neuesten Entwicklungen nicht nur für Deutschland, sondern immer gleich auch für die USA mit patentieren lassen. Doch der Hauptgrund – genauer gesagt, sind es zwei –, nicht nur in die USA zu verkaufen, sondern vor Ort eine Firma zu gründen, ist das amerikanische Lebensgefühl gewesen: »Amerikaner kaufen gern von Amerikanern«, weiß der Kaufmännische Geschäftsführer. »Sie wollen das Geld auch auf ein amerikanisches Geschäftskonto überweisen. Und um ein solches eröffnen zu können, braucht man eine Firmenadresse.« Auch rechtlich sei man mit einer Tochterfirma besser dran. »Falls es zu Schadensersatzforderungen kommen sollte, kann man sich besser über eine amerikanische Versicherung absichern.« Letzteres zeigt ganz besonders die kulturellen Unterschiede: Schadensersatzforderungen haben sich fast zu einer Art amerikanischen Hobby entwickelt. An watttron Inc. sind bisher aber allerdings noch keine herangetragen worden.

### Sechs bis neun Stunden Zeitverschiebung

Das Geschäft floriert, in diesem Jahr sollen ein Lager und vielleicht noch ein Testlabor entstehen. Die jet-



zige Adresse der Tochterfirma ist die gleiche wie die der Außenhandelskammer in Chicago. »Die haben uns sehr geholfen, auch die IHK in Dresden.« Von den Amerikanern gab es eine Art Rundum-sorglos-Paket beziehungsweise die Vermittlung von Steuerberater, Rechtsanwalt und Bank. Aus Dresden kamen die ersten Beratungen und der Kontakt zur AHK. Es sei von Vorteil gewesen, dass er als Unternehmer recht jung gewesen sei und vielleicht auch etwas naiv. »Ich hatte kaum Bedenken. Allerdings kannte ich da den bürokratischen Aufwand noch nicht«, erinnert sich Marcus Stein an den Tag, als die Zoll-Dokumente auf seinem Schreibtisch lagen. Andererseits hatte er sich mit der Mentalität und Geschäftstüchtigkeit der Amerikaner schon auf vielen Dienstreisen vertraut gemacht und mit seiner Familie drei Monate in Boston gelebt. »Es wird jeder scheitern, der Amerika nicht kennt«, ist er sich sicher. Allein die zeitlichen Unterschiede, »bis an die Ostküste sind es sechs, an die Westküste neun Stunden Zeitverschiebung«. Die Leute dort würden ihre Arbeit beginnen, wenn es hier 18 Uhr und für viele Feierabend sei.

### Was bringt es mir?

Ja, und dann gibt es noch einen großen Unterschied, unabhängig von Zeiten und Zonen. »Die amerikanischen Geschäftsleute sind viel schmerzfreier in Bezug auf langjährige Geschäftspartnerschaften«, erzählt Marcus Stein. »Wenn man in Deutschland 20 Jahre lang mit dem gleichen Lieferanten zusammengearbeitet hat, wird man dies nicht so schnell beenden wollen.« In Amerika frage man jedoch kaum nach solchen Werten, sondern sehe hauptsächlich auf den eigenen Vorteil. »Was habe ich davon? Was bringt es mir beziehungsweise meinen Kunden – in Dollar?«, nennt der Unternehmer die beiden Fragen, die in den Staaten bei Geschäften immer sehr schnell gestellt werden. »Das heißt auch: Wer dort Geschäfte machen möchte, muss sehr überzeugt sein von seinem Produkt und seinem Konzept.« Und auch das: Er braucht Geld. Denn Marketing und Werbung spielen eine riesige Rolle in den USA – und die kostet. Ansonsten gebe es für fast alles Consulting, also Beratung – die jedoch kostet auch, so wie fast alles in dem Land hinterm Großen Teich. (Thessa Wolf) ●

## STATEMENT



Foto: IHK Dresden

### INFLATION REDUCTION ACT

## Was Europa lernen kann

Der US-amerikanische »Inflation Reduction Act« von 2022 (IRA) hat nicht nur in den USA heftige Debatten ausgelöst. In der Europäischen Wirtschaftspoli-

tik ging schlagartig die Furcht von Massenabwanderung der Industrie in Richtung Nordamerika um. Vereinfacht dargestellt fußt der IRA auf drei Themenblöcken. Neben der gezielten Förderung von Industrie in Sektoren rund um saubere heimische Energie und klimawandelrelevante Technologien adressiert der IRA auch die Preise für verschreibungspflichtige Medikamente in den Vereinigten Staaten und Steuerreformen. Die letztgenannten Aspekte spielen aus europäischer Sicht bedingt durch die Andersartigkeit des Krankenversicherungssystems und der fehlenden Steuererhöhung der EU keine wichtige Rolle.

### Simple Steuergutschriften

Die Debatte um eine angemessene Reaktion auf die industriepolitischen Aspekte hält trotz der durch die EU ergriffe-

nen Maßnahmen an. Häufig im Vordergrund der Diskussion stehen einerseits die monetären Volumina, die diesseits und jenseits des Atlantiks mobilisiert werden, um bestimmte Industriesektoren gezielt anzusiedeln bzw. ihre Investments im Land zu halten. Andererseits wird gerne vor einem Subventionswettbewerb gewarnt. Ein wesentlicher Aspekt wird jedoch leider weitgehend ignoriert bzw. als »historisch gewachsen« oder als »systembedingter Unterschied« abgetan: Während die europäischen Investitionsunterstützungen in der Regel durch die Nationalstaaten als Zuschuss zu bestimmten Investments nach einer aufwendigen Beantragung und gesonderten Prüfung teils mit erheblichem zeitlichen Verzug ausgezahlt werden, setzt die US-Administration auf simple Steuergutschriften. Diese Variante sichert einen niederschweligen und zügigen Zugang zur Förderung und ermöglicht gleichzeitig eine schnelle Bearbeitung in etablierten Strukturen der Steuerbehörden. Die Frage drängt sich auf, warum bei allen Rufen nach Bürokratieabbau in Europa, nicht nur beim IRA, mehr über Fördervolumina oder Bedingungen diskutiert wird als über den Abwicklungsprozess.

(Tobias Runte) ●



Von Bautzen nach San Francisco: Steffen Roschek möchte den amerikanischen Markt mehr für Akquise nutzen; hier im Bild mit Tochter Caroline.

FKON CONSULTING GMBH

## Mit der Wirtschaftsförderung Sachsen in San Francisco

Die Einladung der Wirtschaftsförderung Sachsen kam für Steffen Roschek, Geschäftsführer der Bautzener »fkon Consulting GmbH«, genau richtig. Es ging um eine Innovationsreise ins Silicon Valley Mitte Januar. »Wer mich auch immer zu dieser Reise, deren Kosten die Teilnehmer selbst tragen, eingeladen hat, lag genau richtig«, sagt der Unternehmer. »Gerade wir, die wir seit einigen Jahren vornehmlich mit Unternehmen der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika arbeiten, haben uns schon vor einer Weile überlegt, den amerikanischen Markt mehr für Akquise zu nutzen.«

Bis dahin hatte die weltweit tätige fkon Consulting größtenteils von Mundpropaganda gelebt, um ihr »fkonUI« im Bereich der Prozess- und Laborsteuer-

ung mittels Tablets in der Produktion für SAP-Nutzer aufzusetzen. Aktuell wird etwa die Hälfte des Umsatzes in Deutschland erwirtschaftet, die andere Hälfte kommt aus allen Teilen der Welt. »In Amerika herrscht, wie wir von unseren bisherigen Auftraggebern dort erfahren durften, ein ganz anderer Spirit hinsichtlich neuer Technologien«, so Steffen Roschek. Bereits als Student habe er sich in den 90er-Jahren mit »Deep Learning« – heute ein Teil der KI – beschäftigt. Ins Silicon Valley begleitet wurde er von seiner Tochter Caroline, die bereits als Junior Managerin im Unternehmen mithilft.

Da gerade nach Corona auch in den USA mehr Aufträge als Hersteller vorhanden sind sowie ein Mangel an SAP-

Beratungshäusern besteht, sieht man bei fkon durchaus Chancen auf entsprechende Kundschaft. Je nach Projekt sind beim Bautzener Unternehmen bis zu 120 Spezialisten für das Gelingen verantwortlich, es wäre also genügend Schaffenskraft für weitere Aufträge vorhanden. Steffen Roschek möchte nun seinen USA-Aufwand auf den Prüfstand stellen und hinterfragen, was die Reise ihm, seinem Unternehmen, der Stadt Bautzen oder auch der Technologieregion Landkreis Bautzen gebracht hat. Ziel sei es nicht, sich in den USA sesshaft zu machen, sondern so viel wie möglich an Wissen über neue Technologien und deren Weiterentwicklung zurück mit nach Bautzen zu nehmen.

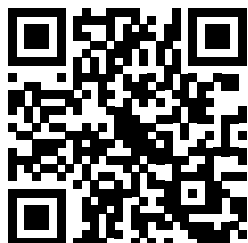
(meeco)

— ANZEIGEN —

### buergschaft.io

Ist Ihre Kautionsversicherung auch zu teuer?

Infos unter [www.buergschaft.io](http://www.buergschaft.io)



## JANTKE

Containerdienst



GmbH

Container • Entsorgung • Baustoffe

Altenberger Straße 6 • 01809 Dohna • ☎ 0 35 29 - 50 38 30

[www.jantke-containerdienst.de](http://www.jantke-containerdienst.de)



# Echter Mehrwert für den Nutzer

**M**it über 900 Millionen Mitgliedern weltweit und knapp 60 Millionen aktiven Unternehmen hat sich LinkedIn als führende B2B-Plattform etabliert. Etwa 200 Millionen Mitglieder stammen aus den USA, was den Kanal dort zu einem unverzichtbaren Marketingtool gemacht hat.

Nicht nur in den USA eröffnen sich Unternehmen vermeintlich unbegrenzte Möglichkeiten, dies gilt auch für die Plattform selbst. LinkedIn bietet zahlreiche Vorteile, darunter die Steigerung der Markenbekanntheit, die Positionierung als Experte in der Zielindustrie und die Generierung hochwertiger Leads mit dem LinkedIn Sales Navigator wie auch die Interaktion mit Kunden, Geschäftspartnern und Stakeholdern und die Stärkung der Arbeitgebermarke und Akquise lokaler Fachkräfte.

Um von diesen Vorteilen zu profitieren, ist ein professionelles und SEO-ausgerichtetes LinkedIn-Unternehmensprofil unerlässlich. Vor diesem Schritt empfiehlt sich die Entwicklung einer Kanalstrategie. Die LinkedIn-Strategie sollte auf die Marketing-Strategie abgestimmt sein und die folgenden Elemente beinhalten: Erstens geht es um die Definition der Zielgruppe: B2B oder B2C? Festgelegt sollten auch die Unternehmensziele sein – und welche davon mit einem LinkedIn-Account verfolgt werden. Drittens muss das Unternehmen seine Positionierung hinterfragen: Wie soll es in den USA wahrgenommen werden? Und schließlich geht es um die Definition des Postrhythmus, also wann und wie oft gepostet wird.

Nach klarer Definition dieser Punkte ist die Erstellung eines Content-Plans ratsam. Dies fördert die Regelmäßigkeit und Qualität der Inhalte.

### Einblicke in die Unternehmenskultur

Die goldene Regel für Inhalte lautet: Qualität vor Quantität. Statt so oft wie möglich zu posten, ist es entscheidend, Inhalte bereitzustellen, die dem Nutzer echten Mehrwert bieten. Aktuell erfolgreiche Themen in den USA sind beispielsweise Einblicke in die Unternehmenskultur. Amerikaner feiern gerne Erfolge, seien es ein Firmenjubiläum, Auszeichnungen oder Beförderungen. Beiträge zu Branchentrends und Fachmessen helfen dabei, sich als Experte zu positionieren und das US-amerikanische Netzwerk zu erweitern. Besonders wertvoll sind auch Kundentestimonials, da diese in den USA eine entscheidende



Rolle für die Glaubwürdigkeit spielen. Das Teilen von bewährten Tipps oder persönlichen Learnings wird ebenfalls gerne gelikt und kommentiert.

Entscheidend bei all diesen Themen ist vor allem eins: Unternehmen sollten sich authentisch, persönlich und zugänglich zeigen. Wie kann das gelingen? Einem Unternehmen sollte stets ein Gesicht gegeben werden, beispielsweise durch das Teilen von Fotos oder eine Vorstellung der Mitarbeiter. Beiträge sollten in einer emotionalen, lockeren und leicht verständlichen Sprache verfasst werden. In den USA ist sogar auf LinkedIn der Einsatz von Emojis wünschenswert. Amerikaner interessieren sich außerdem nicht für jedes Detail, sondern vor allem für den konkreten Mehrwert, weshalb es Textwüsten zu vermeiden gilt.

Abschließend ist die Zusammenarbeit mit Muttersprachlern zu empfehlen, um die richtige Grammatik sowie die passende Tonart und Wortwahl sicherzustellen.

(Rebecca Dahmen / AHK USA-Chicago) ●



# Was bei Betriebsfeiern steuerlich zu beachten ist

Betriebsfeiern sind ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur in Deutschland und bieten Mitarbeiter\*innen die Gelegenheit, sich abseits des Arbeitsplatzes besser kennenzulernen, Erfolge zu feiern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. „Während die Vorfriede auf diese Veranstaltungen oft groß ist, gibt es lohnsteuerrechtliche Regelungen, die bei der Planung und Durchführung von Betriebsfeiern unbedingt beachtet werden sollten“, so die Steuerberaterkammer Sachsen.

## 110 Euro Freibetrag für Betriebsveranstaltungen

Betriebsfeiern wie Weihnachtsfeiern, Sommerfeste, Betriebsausflüge und auch Firmenjubiläen sind rechtlich als Betriebsveranstaltungen

einzustufen, wenn diese einen geselligen Charakter haben. Letzteres fehlt z. B. bei alleinigen Kino- oder Theaterbesuchen. „Wichtig ist dabei, dass Unternehmen den Freibetrag in Höhe von 110 Euro im Jahr 2023 pro Veranstaltung einhalten. Maximal kann das Unternehmen zwei Veranstaltungen pro Jahr für seine Belegschaft durchführen, ohne dass Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge gezahlt werden müssen. Für die 110-Euro-Grenze werden alle Aufwendungen einschließlich der Umsatzsteuer z. B. für Speisen, Eintrittskarten, Geschenke anlässlich der Feier, Musik, Fahrtkosten bei einem Ausflug oder Raummiete zusammengerechnet. Ab dem 1. Januar 2024 soll dieser Betrag auf 150 Euro angehoben werden.

## Wichtig: Betriebsfeiern müssen offen für alle Mitarbeiter\*innen sein

Grundsätzlich muss das gesamte Personal an einer Betriebsfeier teilnehmen können. Auch ausgeschiedene Mitarbeiter\*innen, Leiharbeitskräfte, Aushilfen, Praktikant\*innen, Referendare sowie Angehörige kommen in Betracht. Vorsicht ist bei Veranstaltungen für einzelne Mitarbeitergruppen geboten. Soll nur eine Abteilung bedacht werden, muss auch hier jedes Teammitglied teilnehmen können. Einladungen nur nach Hierarchie, Umsatzzahlen oder Funktion sind lohnsteuerrechtlich unzulässig. Ob am Ende tatsächlich teilgenommen wird, bleibt aber immer jeder Person selbst überlassen.

## Achtung bei kurzfristigen Absagen

Probleme in der Praxis bereiten Personen, die trotz vorheriger Zusage nicht teilnehmen können. Entstehen hier trotzdem Kosten, sind diese bei der Berechnung des Freibetrags auf die teilnehmenden Mitarbeiter\*innen umzurechnen. Bei der Planung sollte deshalb immer noch finanzieller Spielraum mitbedacht oder die Möglichkeit der Pauschalbesteuerung geprüft werden.

## Überschreiten des Freibetrags

Wird der Freibetrag von 110 Euro trotz sorgfältiger Planungen überschritten oder sollen mehr als zwei Veranstaltungen im Jahr durchgeführt werden, kommt für den Betrag über 110 Euro oder für die weitere Veranstaltung auch eine Pauschalversteuerung mit 25 Prozent durch das Unternehmen in Betracht. Für die Angestellten entstehen dadurch keine finanziellen Nachteile, denn die Versteuerung übernehmen allein die Arbeitgeber\*innen.


f

**STEUERBERATUNG**  
**UNTERNEHMENSBERATUNG**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFUNG**

KOMPETENZ  
VERBINDET.

Spezialisierte Steuerberatung für Unternehmer & Freiberufler.  
Wir kennen uns mit Ihrer Branche aus.  
Überzeugen Sie sich selbst!

**T. 03529 56610**  
**Büros in Heidenau + Dresden**



[www.sgk-dresden.de](http://www.sgk-dresden.de)







### Virtuelle Firmenevents sind auch Betriebsfeiern – geselliges Beisammensein

Ob Online-Weinproben, digitales Kochen oder gemeinsames Spielen im Internet: Für virtuelle Veranstaltungen gelten die gleichen Regelungen wie in der analogen Welt. Wichtig ist also bei den gewährten Zuwendungen auch hier die 110-Euro-Grenze z. B. für gelieferte Warenlieferungen wie Weinpakete oder Kochzutaten. Auch muss hier für die gesamte Belegschaft die Möglichkeit zur Teilnahme bestehen sowie das gesellige Beisammensein und der tatsächliche Austausch untereinander muss gewährleistet sein.

### Geschenke statt Firmenevents

Wer im Jahr 2023 statt einer Feier seinem Personal lieber Präsente als Dankeschön überreichen möchte, muss die geltenden Freigrenzen von 60 Euro für Geschenke aus besonderem persönlichem Anlass bzw. 50 Euro für Sachbezüge beachten. Der Freibetrag für Veranstaltungen von 110 Euro kann hier nicht herangezogen werden. Zu beachten ist außerdem, dass bei Überschreiten der Grenzen von 60 bzw. 50 Euro diese Sachzuwendungen in voller Höhe lohnsteuer- und auch beitragspflichtig werden. Wenn Geschenke im Rahmen einer Betriebsveranstaltung übergeben werden, sind diese ggf. in den Freibetrag von 110 Euro mit einzubeziehen. Hierbei kommt es darauf an, ob die Geschenke „anlässlich“ oder nur „bei Gelegenheit“ einer Betriebsveranstaltung zugewendet werden.

 **Steuerberaterkammer  
des Freistaates Sachsen**

### Fazit

Es empfiehlt sich, vor der Durchführung virtueller oder analoger Firmenevents Expertenrat von Steuerberater\*innen einzuholen. Orientierungshilfe bietet der Steuerberater-Suchdienst auf der Website der Steuerberaterkammer Sachsen unter [www.stbk-sachsen.de](http://www.stbk-sachsen.de).

	<b>JANA FOCKE</b> Steuerberater Geschäftsführerin
	Rathenauplatz 2 · 02625 Bautzen Telefon: 0 35 91 / 52 09 -0 Telefax: 0 35 91 / 52 09-26 Internet: <a href="http://www.honestas-stb.de">www.honestas-stb.de</a> E-Mail: <a href="mailto:kontakt@honestas-stb.de">kontakt@honestas-stb.de</a>

<b>Kanzlei Noack, Weißbrodt &amp; Kollegen GbR</b> Steuerberater   Rechtsanwalt	
Schulstraße 7 · 02977 Hoyerswerda	
Tel. (03571) 487720   Fax (03571) 487721 <a href="mailto:stb-weissbrodt@kanzlei-nowe.de">stb-weissbrodt@kanzlei-nowe.de</a>	Tel. (03571) 487710   Fax (03571) 487719 <a href="mailto:kanzlei-nowe@gmx.de">kanzlei-nowe@gmx.de</a>
<b>Ines Weißbrodt</b> Dipl.-Kffr./Steuerberaterin	<b>Jan Kregelin</b> Rechtsanwalt
<b>Peter Hoffmann</b> Steuerberater	<a href="http://www.kanzlei-nowe.de">www.kanzlei-nowe.de</a>

**Ihre Lohnbuchhaltung verdient die  
Aufmerksamkeit eines Experten.**

WIRTSCHAFTSPRÜFER  
**KARSTEN SCHMIDT**



**persönlich**  
durch einen festen  
Ansprechpartner



**kompetent**  
durch fundierte,  
aktuelle Fachkenntnisse



**digital**  
dank Unternehmen Online  
und digitaler Personalakte



**sicher**  
durch die Kooperation  
mit der DATEV eG

ÄNDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

# Viel Neues im Jahr 2024







Grafik: KottauJan | iStock

Zum 1. Januar 2024 sind zahlreiche neue Gesetze, Gesetzesänderungen und Regelungen in Kraft getreten, die Unternehmen berücksichtigen müssen. Weitere Änderungen folgen im Verlauf des Jahres. Einiges befindet sich allerdings noch im Fluss, insbesondere im Nachgang der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Klima- und Transformationsfonds.

### **Arbeitswelt**

Das neue »**Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung**« tritt von November 2023 bis Juni 2024 schrittweise in Kraft. Seit November 2023 können Fachkräfte mit Hochschulabschluss aus Drittstaaten leichter mit einer »Blauen Karte EU« nach Deutschland einwandern. Im Rahmen einer Anerkennungspartnerschaft können ab März Menschen aus Drittstaaten in deutschen Unternehmen als qualifizierte Fachkraft beschäftigt oder qualifiziert werden. Das Anerkennungsverfahren startet dann erst in Deutschland.

Weitere Änderungen betreffen Einreisemöglichkeiten für Personen mit berufspraktischer Erfahrung, Erleichterungen gibt es auch für den Arbeitsmarktzugang von Pflegehilfskräften, bei der Niederlassungserlaubnis für ausländische Fachkräfte, beim Familiennachzug sowie für die Beschäftigung von Studierenden und Auszubildenden. Ab Juni wird dann die »Chancenkarte« eingeführt, die auf einem Punktesystem basiert. Zudem entfristet man die Westbalkanregelung, die einen Arbeitsmarktzugang in nicht-reglementierten Berufen für Personen aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien erlaubt. Weitere Informationen: [make-it-in-germany.com](https://www.make-it-in-germany.com)

**Der allgemeine gesetzliche Mindestlohn** liegt seit 1. Januar bei 12,41 Euro brutto pro Arbeitsstunde. Die monatliche Verdienstgrenze für geringfügig Beschäftigte ist zum Jahresbeginn auf 538 Euro angehoben worden.

Mit Wirkung zum 1. Januar hat der Gesetzgeber die **Anspruchsdauer für das Kinderkrankengeld** neu geregelt – sie liegt nun bei 15 Arbeitstagen pro Kind, für Alleinerziehende sind es 30 Arbeitstage.



Unternehmen ab einer Betriebsgröße von 20 Arbeitsplätzen sind seit diesem Jahr verpflichtet, fünf Prozent ihrer **Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen** zu besetzen. Für jeden unbesetzten »Pflichtarbeitsplatz« ist eine Ausgleichsabgabe zu zahlen – diese wird im März nächsten Jahres fällig.

Bereits seit Mitte Dezember 2023 müssen Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten eine interne **Meldestelle für Hinweise auf Rechtsverstöße** unterhalten. Weitere Informationen im Hinweisgeberschutzgesetz: [www.recht.bund.de](http://www.recht.bund.de)

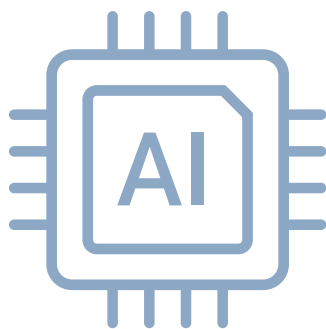
Auch das **Berufsbildungsgesetz (BBiG)** hält einige Änderungen bereit. So sollen unter anderem konsequent digitale Dokumente und Verfahren in der beruflichen Bildung ermöglicht werden. Die seit Januar 2024 geltende Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende steht im Bundesgesetzblatt.

## Digitales

Bis zum Mai soll der Verordnungstext zum **europäischen Gesetz über künstliche Intelligenz (AI Act)** beschlossen werden. Er teilt KI-Systeme in vier Kategorien ein und verfolgt damit einen risikobasierten Ansatz. Unternehmen müssen – je nachdem, in welche Risikoklasse sie fallen – mit unterschiedlichen Konformitätsanforderungen, also etwa Dokumentations- und Transparenzpflichten, rechnen.

Auf Anbieter digitaler Vermittlungsdienste für Nutzer mit Niederlassungsort oder Sitz in der EU können neue Anforderungen zukommen: Der bereits Mitte November 2022 in Kraft getretene **Digital Services Act (DSA)** gilt ab dem 17. Februar 2024 in vollem Umfang – also auch für kleinere Unternehmen – und unmittelbar in allen EU-Mitgliedstaaten. Der DSA sieht für verschiedene Arten von Vermittlern unterschiedliche Sorgfaltspflichten vor – abhängig von der Art der Dienste, ihrer Größe und ihren Auswirkungen.

Mit dem **Plattformen-Steuertransparenzgesetz** wurden neue europäische Sorgfalts- und Meldepflichten (EU-Richtlinie DAC7) in deutsches Recht umgesetzt. Das Gesetz trat bereits zum 1. Januar 2023 in Kraft, zum 31. Januar 2024 müssen die ersten Meldungen für Plattformumsätze des Jahres 2023 abgegeben werden.



## Finanzen und Steuern

Unter dem Dach der OECD hatten sich über 140 Staaten auf die Einführung einer globalen Mindestbesteuerung verständigt, die in Deutschland mit dem **»Mindeststeuergesetz«** zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt worden ist. Große Unternehmensgruppen mit einem Konzernumsatz von mindestens 750 Millionen Euro, welche Tochtergesellschaften oder Niederlassungen (»Betriebsstätten«) in Staaten unterhalten, in denen die effektive Steuerbelastung unter 15 Prozent liegt, müssen nun in Deutschland eine Ergänzungssteuer entrichten. Die erstmalige Meldung (hier: globaler Informationsbericht sowie Steuererklärung) muss zwar erst im Jahr 2025 abgegeben werden, jedoch sind schon in diesem Jahr alle relevanten Transaktionen zu erfassen und zu dokumentieren.

Um ihren Meldepflichten nachkommen zu können, mussten sich alle Unternehmen, die sogenannte Verpflichtete im Sinne des **Geldwäschegesetzes (GwG)** sind, bis Januar im elektronischen Meldeportal »goAML Web« ([goaml.fiu.bund.de](http://goaml.fiu.bund.de)) der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU) registrieren. Das betrifft neben Kreditinstituten und ähnlichen Unternehmen des Finanzsektors unter anderem alle Güterhändler, Immobilienmakler sowie bestimmte Versicherungs- und Finanzanlagenvermittler.

## Gesellschafts- und Bilanzrecht

Mit dem **Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts** sind im Januar neue gesetzliche Regelungen für die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, auch BGB-Gesellschaft) in Kraft getreten. Sie gelten im Wesentlichen ohne Übergangsregelung auch für bereits bestehende GbR und können sich folglich auch auf diese



Grafik: iStock

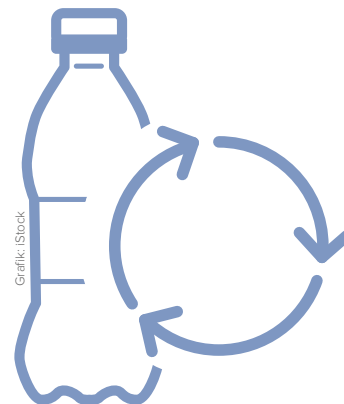
und ihre Gesellschaftsverträge auswirken. Eine Eintragung im Gesellschaftsregister ist nun möglich und für manche GbR Voraussetzung, um in speziellen Fällen handlungsfähig zu bleiben.

## Handel und Gastgewerbe

Seit Januar gilt die **Pfandpflicht auch für Einwegkunststoff-Flaschen** mit Milchgetränken (Füllvolumen von 0,1 bis 3 Liter). Betroffen sind Milch- und Milchlischgetränke mit einem Milchanteil von mindestens 50 Prozent oder sonstige trinkbare Milcherzeugnisse etwa aus Joghurt oder Kefir. ([www.verpackungsregister.org/fileadmin/files/Themenpaketseiten/20231024\\_Pfandpapier-final.pdf](http://www.verpackungsregister.org/fileadmin/files/Themenpaketseiten/20231024_Pfandpapier-final.pdf))

Wer in Deutschland bestimmte Einwegkunststoff-Produkte – beispielsweise Lebensmittelbehälter, Tüten, Getränkebecher, Feuchttücher oder Luftballons – erstmals auf dem Markt bereitstellt oder importiert, muss sich seit Januar beim Umweltbundesamt registrieren. Die dabei angegebene Menge dient später der **Festlegung einer Sonderabgabe** auf die betroffenen Einwegkunststoffe.

Seit dem 1. Januar gilt für Restaurant- und Verpflegungsleistungen wieder der reguläre Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent. Während der Corona-Pandemie war dieser auf sieben Prozent abgesenkt worden. Für die gesamte Silvesternacht konnte noch der ermäßigte Umsatzsteuer-Satz angewendet werden.



## Internationales

International tätige Unternehmen sind nun verpflichtet, Daten für eine »Statistik zu globalen Wertschöpfungsketten« zur Verfügung zu stellen. Die Erhebung wird in dreijährigem Rhythmus als Stichprobe durchgeführt und soll insbesondere Informationen über die Verlagerung wirtschaftlicher Aktivitäten abbilden. Der erste Berichtszeitraum umfasst die Kalenderjahre 2021, 2022 und 2023.

Das **Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz** gilt seit Januar auch für deutsche Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern. Das Gesetz verpflichtet Unternehmen zur Einführung eines unternehmerischen Sorgfaltprozesses in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte.

Die Sorgfaltspflichten beziehen sich auf den eigenen Geschäftsbereich und unmittelbare Zulieferer.



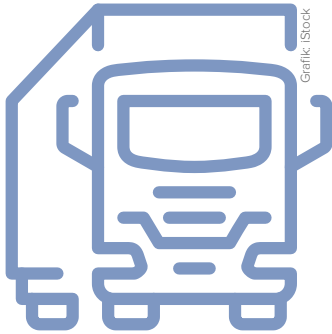
## Umwelt und Energie

Nach dem neuen Energieeffizienzgesetz sind Unternehmen ab 7,5 Gigawattstunden jährlichen Gesamt-Endenergieverbrauchs verpflichtet, ein **Energiemanagementsystem (ISO 50001) oder Umweltmanagementsystem (EMAS)** einzuführen. Darüber hinaus müssen alle Unternehmen mit mehr als 2,5 Gigawattstunden jährlichen Gesamt-Endenergieverbrauchs binnen drei Jahren für alle als wirtschaftlich identifizierten Effizienzmaßnahmen konkrete Umsetzungspläne entwickeln, diese veröffentlichen und sich die Vollständigkeit und Richtigkeit der Pläne durch Zertifizierer, Umweltgutachter oder Energieauditoren bestätigen lassen. ([www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea\\_merkblatt\\_energieeffizienzgesetz.html](http://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ea_merkblatt_energieeffizienzgesetz.html))

Mit der Novelle des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** müssen neu eingebaute Heizungsanlagen zukünftig mindestens 65 Prozent der bereitgestellten Wärme aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme erzeugen. Der Nachweis hat im Rahmen von Berechnungen nach der einschlägigen Norm (DIN V 18599) zu erfolgen. Es gibt Ausnahmen. ([www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/neues-gebaeudeenergiegesetz-2184942](http://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/neues-gebaeudeenergiegesetz-2184942))

Importeure von bestimmten emissionsintensiven Produkten müssen erstmalig im Januar 2024 darüber berichten, wie viele Güter mit welchem Kohlendioxid-Gehalt sie nach Deutschland eingeführt haben. Das besagt die neue **EU-Richtlinie CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism)**. In Verzögerungsfällen drohen den Unternehmen Strafen. Die betroffenen Gütergruppen sind Zement, Eisen, Stahl, Aluminium, Düngemittel, Strom und Wasserstoff. Sie sollen schrittweise besteuert werden.





Graphik: iStock

Im nationalen Emissionshandel ist der Preis für **Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Zertifikate** gestiegen – auf 45 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub>. Die Emissionszertifikate müssen Unternehmen erwerben, die beispielsweise im Verkehrssektor Kraftstoffe oder im Gebäudesektor Heizstoffe wie Gas oder Öl in Verkehr bringen. Außerdem wird auch die Abfallverbrennung voll in das nationale Emissionshandelssystem einbezogen.

Die Pflicht zur neuen **Nachhaltigkeitsberichterstattung** tritt ab 2024 gestaffelt – abhängig von der Größe beziehungsweise von den Eigenschaften der Unternehmen – in Kraft.

Ab dem 18. Februar dieses Jahres gelten die ersten Regelungen der neuen **EU-Batterieverordnung**. Diese beinhaltet zahlreiche zusätzliche Anforderungen an Hersteller, Importeure oder Händler von Batterien – und auch der vielen Geräte, Maschinen oder Fahrzeuge, die Batterien enthalten.

## Verkehr

Im Zuge der Änderung mautrechtlicher Vorschriften wird ab 1. Juli 2024 die Mautpflichtgrenze von 7,5 Tonnen auf mehr als 3,5 Tonnen technisch zulässige Gesamtmasse abgesenkt. In der Folge müssen sich zahlreiche Unternehmen erstmals mit dieser Frage befassen. ([bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Strassenverkehr/lkw-maut.html](https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Strassenverkehr/lkw-maut.html)) (DIHK) ●

## TOURISMUSHELDEN AUSGEZEICHNET

### Anerkennung als Ansporn

Sie brennen für ihren Beruf, geben jeden Tag ihr Bestes, erfinden sich immer wieder neu – und sind Ende vergangenen Jahres für ihre Arbeit geehrt worden. Insgesamt 73 Menschen dürfen sich nun Tourismushelden in Sachsen nennen. Auf der Messe Touristik & Caravanning Leipzig (TC Leipzig) sind sie ausgezeichnet

worden. Die sächsischen Industrie- und Handelskammern unterstützen den Wettbewerb als Kategorie-Paten für die Gastronomie sowie die Reise- und Touristikbranche.

Die sächsische Tourismusministerin Barbara Klepsch betonte: »Unsere Tourismushelden stehen stellvertretend für

die zahlreichen Branchen und Menschen, die sich jeden Tag für den Tourismus einsetzen. « Dem schloss sich Jörg Markert, Präsident des Landestourismusverbandes Sachsen e.V., an: »Die Mitbegründerin des Tourismusverbandes, der Hotelbetreiber, die Reiseveranstalterin oder die gelernte Köchin: All diese engagierten Menschen zeigen, wie vielfältig die Branche ist und dass es Spaß macht, Gäste und Einheimische zugleich zu begeistern.« Zu den Geehrten gehören unter anderem Axel Michaelis und sein Team des Hotels & Gasthofes Zur Post in Pirna. Die Anerkennung sei Ansporn, die Sächsische Schweiz mit ihrer atemberaubenden Natur und ihren kulturellen Schätzen als Destination weiter voranzubringen, sagte er. Auch Silvia Mehlich ist neue Tourismusheldin. Vor drei Jahren hatte sie den Hof Türke von ihren Eltern übernommen. »Seither habe ich bereits Gäste aus der ganzen Welt und von jedem Kontinent in Moritzburg begrüßen dürfen«, erzählt sie bei der Preisvergabe. (PR)

Übersicht sächsischer Tourismushelden: [www.messe-stuttgart.de/tc/tourismushelden-1](https://www.messe-stuttgart.de/tc/tourismushelden-1)



Foto: Landesmesse Stuttgart

## Schwellenwert auf 300.000 Euro angehoben

Der bisherige De-minimis-Schwellenwert wird von 200.000 Euro auf 300.000 Euro jeweils innerhalb von drei Jahren angehoben. Dies soll der Inflation und allgemeinen Preisentwicklung Rechnung tragen. Straßengütertransportunternehmen in der EU können seit diesem Jahr genauso von sogenannten De-minimis-Beihilfen profitieren wie Firmen in anderen Branchen. Bisher waren deren Schwellenwerte auf 100.000 Euro begrenzt.

Und: Künftig wird beim dreijährigen Betrachtungszeitraum nicht mehr auf Steuerjahre, sondern auf Kalenderjahre abgestellt. Die Änderung tritt mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäi-

schen Union in Kraft. Für die Beihilfempfänger ergibt sich damit ein größerer Förderspielraum.

Der Begriff De-minimis-Regel stammt aus dem Wettbewerbsrecht der Europäischen Union. Weil der Wettbewerb im Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten nicht verfälscht werden soll, sind staatliche Beihilfen bzw. Subventionen an Unternehmen grundsätzlich verboten. Das EU-Recht lässt jedoch Ausnahmen zu – das gilt insbesondere für Förderungen, deren Höhe so gering ist, dass eine spürbare Verzerrung des Wettbewerbs ausgeschlossen werden kann. Diese sogenannten De-minimis-Beihilfen müssen weder bei

der EU-Kommission angemeldet noch genehmigt werden. Sie können zum Beispiel in Form von Zuschüssen, Bürgschaften oder zinsverbilligten Darlehen gewährt werden.

Die IHK Dresden unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen neben der projektbezogenen Recherche geeigneter Fördermittel auch mit der Erarbeitung individueller Finanzierungsvorschläge. (UZ)



Kontakt  
**Ute Zesewitz**

0351 2802-147  
zesewitz.ute@dresden.ihk.de

— ANZEIGE —

WIR BRINGEN SIE MIT  
**SICHERHEIT**  
ANS ZIEL



**OTTO QUAST**

Bauunternehmen Radeburg  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5  
01471 Radeburg

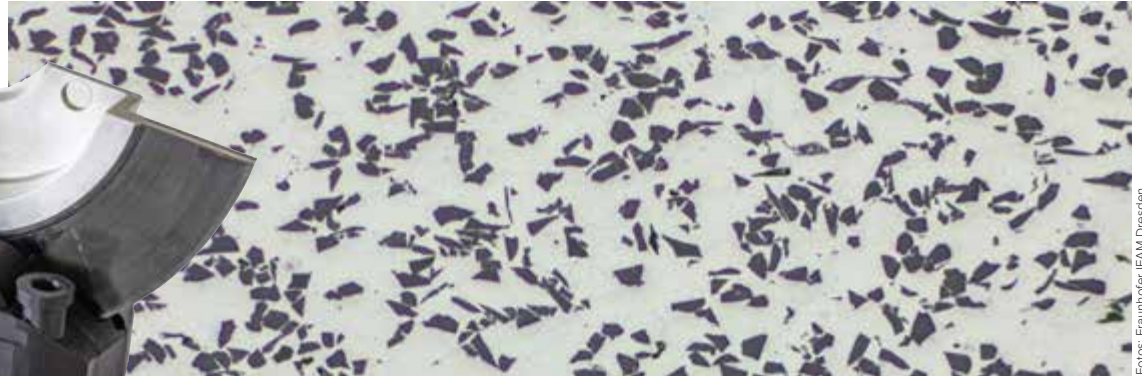
- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

TRANSFERPROJEKT DES MONATS

# Leicht und verschleißfrei: die Bremsscheibe der Zukunft



Modell einer  
Bremsscheibe



Gefüge des Verbundwerkstoffes im Übergangsbereich zur Aluminiumlegierung

Fotos: Fraunhofer IFAM Dresden

**H**erkömmliche Bremsscheiben sind nicht nur lästig, weil sie teure Werkstattbesuche verursachen. Vielmehr ist der durch den Verschleiß verursachte Feinstaub nachweislich massiv gesundheitsschädlich. So sind 20 Prozent der heutigen Feinstaubemissionen auf den Abrieb durch die Abnutzung von Pkw-Bremsanlagen zurückzuführen. Aufgrund der gravierenden Auswirkungen insbesondere der Feinstaubpartikel auf die Gesundheit begrenzt die Europäische Union (EU) mit der aktualisierten Abgasrichtlinie (Euro 7-Norm) den zulässigen Ausstoß solcher Partikel. Eine Möglichkeit, den Verschleiß zu reduzieren und damit diese Emissionswerte einzuhalten, ist das Aufbringen einer aufwendigen Beschichtung auf die derzeit verwendeten Grauguss-Bremsscheiben. Diese Lösung verursacht nicht nur erhebliche Mehrkosten, die Bremsscheiben sind weiterhin sehr schwer. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Fraunhofer IFAM in Dresden seit Jahren an der Entwicklung von verschleißfreien Bremsscheiben, die zudem Gewicht einsparen und über die Nutzungsdauer des Fahrzeugs kaum Mehrkosten verursachen.

## Mit keramikverstärkten Aluminiumverbundwerkstoffen

In langjähriger Zusammenarbeit mit Industriepartnern ist es gelungen, eine Leichtbaubremsscheibe zu entwickeln. Der funktionale Teil der Scheibe besteht aus einer dünnen Schicht keramikverstärkter Aluminiumverbundwerkstoffe, während der Rest aus bekannten Aluminiumlegierungen besteht. Der Ver-

bundwerkstoff wird durch Pulvermetallurgie hergestellt. Das Aluminiumpulver wird mit Keramikpulver gemischt und durch »Spark Plasma Sintering« verdichtet, ein spezielles Pressverfahren, bei dem das Material während des Pressens durch elektrischen Strom erhitzt wird. Dadurch kann ein sehr hoher Anteil an keramischer Verstärkung in die metallische Matrix eingebracht werden, was die Scheibe absolut verschleißfest macht (Abbildung o.I.). Damit die Bremsscheibe auch für schwere Pkw, Lkw und den Schienenverkehr geeignet ist, wird gleichzeitig eine spezielle Leichtmetalllegierung entwickelt, eine so genannte Hochentropie-Legierung, die erst bei über 1000 Grad Celsius schmilzt und Aluminium somit weit überlegen ist.

Das Bremssystem vermindert nicht nur Feinstaub, spart Gewicht und dem Eigentümer Kosten, auch Energie- und Ressourceneinsatz für die Herstellung der Ersatzteile werden reduziert. Zusätzlich optimieren das Fraunhofer IFAM und seine Projektpartner die Umweltbilanz von der Fertigung der Ausgangsmaterialien bis hin zum Recycling.

Für die Markteinführung dieses innovativen Systems strebt man aufgrund der umfangreichen Qualifizierungsmaßnahmen für ein sicherheitsrelevantes System wie die Bremse das Jahr 2030 an. Gesucht werden noch potente Partner für eine Massenfertigung der Bremsscheiben, die den konventionell gefertigten Teil der Bremsscheibe durch Gießen oder Schmieden herstellen. Für den pulvermetallurgischen Teil denken die Forscher auch über eine Firmenausgründung nach. (Marcus Brünnel) ●





Der Arbeitskreis Immobilienwirtschaft bei seinen Treffen im September

## ARBEITSKREIS IMMOBILIENWIRTSCHAFT

# Verlässlich kalkulierbare Politik gefordert

Vier Mal hat sich der Arbeitskreis Immobilienwirtschaft im vergangenen Jahr getroffen – immer mit prominenten Gästen. Im Dezember war Lars Rohwer von der CDU, Mitglied des Bundestages, dabei, im September Torsten Herbst von der FDP. Das Anliegen des Arbeitskreises: der Politik die Sorgen und Nöte, aber auch Impulse aus der Branche näherzubringen. Zur Sitzung im Dezember gab Lars Rohwer einen kurzen interessanten Einblick in die Arbeit des Ausschusses für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen im Deutschen Bundestag mit dem Schwerpunkt Gebäudeenergiegesetz (GEG). Gefordert wurde vonseiten des Arbeitskreises Immobilienwirtschaft eine ergebnisoffene, aber verlässlich kalkulierbare Politik. Das Vertrauen der Bürger in den Gesetzgebungsprozess, welcher nicht nur einzelnen wirtschaftlichen Branchen, sondern der nachhaltigen Entwicklung einer Strategie für die Dekarbonisierung im Gebäudesektor insgesamt dient, müsse wiederhergestellt werden, hieß es. Lars Rohwer unterstrich dies ebenfalls und brachte den Vergleich zum damaligen Verbot der »Glühbirnen«. Diese konnten zunächst nur durch sogenannte Energiesparlampen ersetzt werden, deren Nachhaltigkeit und Wirkungsweise durchaus umstritten war. Durch eine ergebnisoffene Gesetzgebung konnte sich letztendlich die LED-Lampe mit deutlich besseren Eigenschaften durchsetzen. Dies sei auch für den Gebäudesektor in einer vergleichbaren, ergebnisoffenen Gesetzgebung zur Dekarbonisierung deutlich sinnvoller.

### Vertrauen wieder herstellen

Das Vertrauen in die Politik – sowohl aus Sicht der Mieter und Eigentümer wie auch der wohnungswirtschaftlichen Unternehmen – hat gelitten, war sich die Runde einig. Um dies wieder herzustellen, müssten Gesetze mit einer entsprechenden Tragweite durch einen geordneten Gesetzgebungsprozess mit

ausreichender Beteiligung aller Fachverbände und längeren Fristen für sachliche Stellungnahmen vorbereitet werden. Auch müsse sichergestellt sein, dass Eigentum als Altersvorsorge aufgrund der vorgeschriebenen Investitionsmaßnahmen und falsch angesetzter Förderprogramme nicht zur finanziellen Schieflage führt.

Ein Wandel hin zu erneuerbaren Energien sei notwendig, so der Tenor des Treffens – und daran gekoppelt auch der Bedarf an energetischen Sanierungen. Dennoch müsste, abseits der theoretischen Ideen und rechtlichen Vorgaben, die Wohnungswirtschaft mit ihren Bedenken, aber auch Ideen bei den Verantwortlichen hier in Sachsen, vor allem aber den Parlamentariern in Berlin Gehör finden. Nur so können die Maßnahmen von denen getragen werden, die für ihre Umsetzung am Ende verantwortlich sind.

(Thomas Nitsche) ●

## VERPACKUNGSGESETZ

### Pfandpflicht ausgeweitet

Die Übergangsfrist für die Pfandpflicht für bestimmte Einwegkunststoffflaschen ist beendet. Seit Januar gilt nun die Pfandpflicht auf alle Einwegkunststoffgetränkeflaschen von Milchgetränken mit einem Füllvolumen von 0,1 bis 3 Litern. Dies betrifft Milch- und Milchmodergetränke mit einem Milchanteil von mindestens 50 Prozent oder sonstige trinkbare Milcherzeugnisse (bspw. aus Joghurt oder Kefir).



Kontakt

**Katrin Ullrich**

0351 2802-122

ullrich.katrin@dresden.ihk.de

INTERVIEW MIT LUKAS ROHLEDER, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER IHK DRESDEN

# Lieber agieren statt nur reagieren

Die IHK Dresden ist für ihre Mitgliedsunternehmen da. Das war im vergangenen Jahr so und wird auch 2024 wieder so sein. Wie – das wird gerade auf Basis einer umfassenden Unternehmensbefragung strategisch überarbeitet. Welche Herausforderungen sich stellten und welche Lösungen für die Zukunft gefunden werden sollen, sagt Lukas Rohleder, Hauptgeschäftsführer der IHK Dresden.

## Wenn Sie auf das vergangene Jahr zurückschauen: Was waren die Höhepunkte für die Arbeit der Kammer?

Es ist uns gelungen, die Interessenvertretung für unsere Unternehmen deutlich zu verbessern, über ein breites demokratisches Spektrum hinweg. Dazu gehört der Besuch von Robert Habeck, dem Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, im vergangenen Sommer hier bei uns in der IHK. Der persönliche Austausch der Unternehmer mit einem Mitglied der Bundesregierung kam gut an und ermöglicht uns seitdem einen dauerhaften Zugang zum Ministerium. Solche Runden auf höchster politischer Ebene werden wir fortsetzen und weitere Bundespolitiker einladen.

## Wie eng ist der Austausch mit der Landespolitik?

Der ist allein schon durch die häufige Zusammenarbeit in Bezug auf Verordnungen und Gesetze sehr intensiv. Aber wir waren auch mit Landespolitikern bei Unternehmen vor Ort, etwa mit Wirtschaftsminister Martin Dulig in Großenhain, Pirna und Freital und mit Staatssekretär Thomas Kralinski in der Lausitz. Immer wieder hat sich gezeigt: Der direkte Austausch ist wichtig und gut. Wenn man sich gegenüber sitzt und miteinander redet, lässt sich vieles besser klären.

## Wie läuft es hinter den Kulissen?

Wie schon gesagt, arbeiten wir intensiv zusammen – und wir sind sehr dankbar, dass wir bei wirtschaftsrelevanten Entscheidungen des Landes gefragt und auch intensiv einbezogen werden. Ein Beispiel: Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium hatten uns eingebunden in den Abstimmungsprozess zum geplanten neuen Vergabegesetz in Sachsen. Wir haben im Sinne der Unternehmen plädiert: Die Einbeziehung vergabefremder Kriterien verkompliziert die Vergabeverfahren unnötig und führe zu mehr Rechtsunsicherheit, so unser Standpunkt. Man hat unsere Meinung sehr ernst genommen – und das Gesetz wird es nach meiner Einschätzung in dieser Wahlperiode nicht geben. Was auf den ersten Blick vielleicht negativ erscheint,



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Beim Besuch zum Firmenjubiläum der Radeberger Exportbierbrauerei im Rathaus in Radeberg Anfang September vergangenen Jahres

also ein verhindertes Gesetz, ist aus Unternehmersicht jedoch durchweg positiv.

## Wie machen Sie sich mit der Unternehmersicht vertraut – außer bei Treffen mit Bundes- und Landespolitikern?

Natürlich sind viele IHK-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen und auch ich persönlich immer wieder in verschiedenen Firmen, sei es zum Austausch oder zur Beratung. Zudem gibt es regelmäßige Konjunkturumfragen. Im vergangenen Jahr haben wir auch eine Umfrage unter den Unternehmen gemacht – und uns dabei ganz bewusst für persönliche Gespräche vor Ort entschieden. Wir möchten prüfen, ob wir als Kammer noch die passenden Angebote für die Unternehmer haben und wo Aufgabenkritik geboten ist, um Dinge nachfragegerecht zu optimieren. Damit soll eine größere Unternehmensnähe ermöglicht werden wie auch eine bessere Sichtbarkeit der IHK.

## Was ist dabei herausgekommen?

Die ersten Ergebnisse haben wir auf unserer Vollversammlung im Dezember präsentiert. Deutlich wird der Wunsch, dass wir noch aktiver auf Unternehmen zugehen, Gelegenheiten zur Vernetzung ausbauen, mehr Sichtbarkeit durch moderne Kommunikationskanäle erzielen und als Sprachrohr zur Politik hörbarer werden.

### **Was sind die drängenden Probleme?**

Thema Nummer eins ist der Fachkräftemangel. Der zieht sich durch alle Branchen und alle Betriebsgrößen.

### **Es gibt derzeit wieder mehr Arbeitslose. Widerspricht sich das nicht?**

Nur auf den ersten Blick. Es gibt mehr Arbeitslose bei gleichzeitig mehr offenen Stellen. Schon daran wird klar: Es gibt nicht die eine Lösung, sondern man kann die Situation nur mit einer Vielzahl von Maßnahmen lindern. Dazu gehören so unpopuläre Maßnahmen wie eine höhere Erwerbsquote Älterer, aber auch verstärkte Weiterbildungsangebote. Es gilt, die Schulabbrecherquote zu verringern und alle Möglichkeiten zu nutzen, die das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz bietet.

### **Abgesehen vom Mangel an Fachkräften – was treibt die Unternehmen noch um?**

Die durch die Inflation bedingte allgemeine Preissteigerung ist immer wieder ein Thema. Die Hoffnung ist, dass die Inflation in diesem Jahr zurückgehen wird. Allerdings bleiben die Preise auf einem hohen Niveau. Besonders in Bezug auf die – gerade im internationalen Vergleich sehr hohen – Strompreise müssen dringend Lösungen gefunden werden. Wir finden das von der DIHK entwickelte Konzept der Strompartnerschaften eine gute Idee. Dabei können Anbieter erneuerbarer Energien Direktverträge mit Unternehmen schließen. Der Gedanke: Je näher Erzeugung und Last beieinander liegen, desto niedriger sind die Netzentgelte.

### **Worüber haben Sie sich als IHK-Hauptgeschäftsführer besonders gefreut?**

Herausragend war 2023 der Bereich Mikroelektronik: Viele bereits in der Region ansässige Unternehmen wollen erweitern und TSMC, der größte Halbleiterhersteller der Welt, siedelt sich neu im Norden von Dresden an. Damit verfügen wir endgültig über ein sich selbst tragendes Ökosystem in einer der bedeutendsten Zukunftsbranchen – das Silicon Saxony spielt global in der ersten Liga.

### **Das wird die Fachkräfteproblematik sicher noch verschärfen.**

Es sollen insgesamt im Technologiebereich 20.000 bis 30.000 neue Arbeitsplätze bis zum Jahr 2030 entstehen. Da werden nicht nur verstärkt Fachkräfte gebraucht, sondern auch eine verbesserte Infrastruktur mit Straßen, Kitas, Wohnungen und vielem mehr. Wachstum ist ja super – und nun müssen wir helfen, die Wachstumsschmerzen möglichst gering zu halten. Die IHK sieht sich hier in einer aktiven Rolle, noch stärker einzusteigen und in Transformationsprozessen zu unterstützen.

### **Wie kann das gelingen?**

Es geht nicht nur darum, unmittelbare Unternehmensinteressen zu vertreten, sondern auch aus der volkswirtschaftlichen Perspektive auf die gesamte Region zu schauen, um die Grundlage für eine künftige positive Wirtschaftsentwicklung zu schaffen. Das gelingt in der Lausitz zunehmend besser. Die Sorge, dass mit dem Aus der Kohle die Region sozusagen abgeschaltet ist, das zeigt sich inzwischen deutlich, ist unbegründet. Die Neuorientierung hin zu neuen Geschäftsfeldern, der Fokus auf Forschung und Infrastrukturausbau, die vielen Transformationsprojekte dank finanzieller Unterstützung von Bund und Land – darauf kann man stolz sein.

### **Wie unterstützt die IHK dies?**

Wir sehen uns da zum Beispiel als Mittler zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, helfen beim Netzwerken, unterstützen Transferprojekte und beraten in vielen Themen. Agieren statt nur reagieren – das führt langfristig zum Erfolg. Selbst aktiv werden, Kooperationen mit der Wissenschaft suchen – das hat großes Potenzial. Erfolgsgeschichten gibt es wirklich viele, kleine Unternehmen, die zum guten Mittelstand gewachsen sind und sogar auf der Schwelle zum Großunternehmen stehen – und zwar aus eigener Kraft. Ich freue mich auf weitere solcher Entwicklungen. Wir sind als IHK gern für unsere Unternehmen da und helfen, wo wir können.

Das Gespräch führte Thessa Wolf

## STAATSPREIS FÜR BAUKULTUR

### **Altbaubestand im Mittelpunkt**

»Ressource Bestand – Altes schätzen und Neues schaffen« – ist das Thema des Sächsischen Staatspreises für Baukultur in diesem Jahr. Er wird vom Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung gemeinsam mit der Architektenkammer Sachsen und der Ingenieurkammer Sachsen ausgelobt. Der Preis ist mit 30.000 Euro dotiert. Die Bewerbung ist noch bis zum 5. Februar ausschließlich online über das Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen möglich ([www.mitdenken.sachsen.de/staatspreis-baukultur](http://www.mitdenken.sachsen.de/staatspreis-baukultur)). Vergeben wird der Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Baukultur in Sachsen. Mit der Auszeichnung sollen herausragende innovative Lösungen für Um-, An- und Weiterbau von Bestandsbauten gewürdigt und bekannt gemacht werden. Gesucht werden Bauprojekte, die in den letzten sieben Jahren im Freistaat Sachsen fertiggestellt wurden und beispielgebend für eine qualitativ hochwertige baulich-räumliche Weiterentwicklung und Transformation der gebauten Umwelt sind. (PR)





Katrin Ullrich und Frank Schleicher schauen sich im Unternehmen um; ein Mitarbeiter mit der recyclingfähigen Verpackung.

Fotos: Wellpappenwerk Gittersee

## WELLPAPPENWERK GITTERSEE GMBH

### Verpackung als nachhaltiges Kreislaufprodukt

Sich mit für sein Unternehmen und seine Branche relevanten Herausforderungen an die IHK zu wenden, lag für Frank Schleicher, Geschäftsführer der Wellpappenwerk Gittersee GmbH, auf der Hand. In einem ausführlichen Gespräch ließ er sich von Umweltreferentin Katrin Ullrich die Leistungen der IHK Dresden vorstellen und tauschte sich unter anderem mit ihr zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren im Verpackungsrecht aus. Darüber hinaus waren für ihn sowohl die Informationen zu einer ehrenamtlichen Mitwirkung in IHK-Gremien interessant als auch die konkreten Unterstützungsmöglichkeiten durch die IHK, um sein Unternehmen in der Region bekannter machen zu können.

Erst seit einem reichlichen Jahr führt Frank Schleicher die Geschäfte des Traditionsunternehmens in Dresden-Gittersee, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1911 zurückreichen. Passgenaues Verpackungsmaterial entsteht aus der eigenen produktbezogenen Verpackungsentwicklung, ganz individuell nach Kundenwunsch. Dabei gehen für ihn Wellpappenverpackungen mit dem Blick auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit einher.

Produkt- und Versandverpackungen aus Wellpappe bestehen im Durchschnitt zu 80 bis 85 Prozent aus Recyclingfaseranteil. Der Frischfaseranteil liegt demnach lediglich bei 15 bis 20 Prozent. Diese Frischfasern werden aus Bruch- und Durchforstungsholz hergestellt, das bei der Pflege nachhaltig bewirtschafteter Wälder anfällt. Verpackungen aus Wellpappe können nach Gebrauch problemlos entsorgt und über das Altpapier wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden. Wellpappenverpackungen sind zu 100 Prozent recycelbar. Die Organisation für Wertstoffentsorgung RESY sorgt hierbei für einen lückenlosen Materialkreislauf.

Das Highlight des Unternehmens mit 20 Mitarbeitern ist neben der eigenen Druckerei für Wellpappe ein modernes Logistikzentrum mit eigenem Fuhrpark am Standort Dresden mit 5.000 Paletten-Stellplätzen für wirtschaftlich sinnvolle Losgrößen und Einlagerung auf Abruf – ganz nach Kundenbedarf und Lagerplatzverhältnissen. Die logistische Dienstleistung rund um die Wellpappe gehört für Frank Schleicher dazu. Und wenn er nicht gerade für seine Wellpappe unterwegs ist, engagiert er sich ehrenamtlich als Prüfer bei der IHK, um dem Nachwuchs Bildungsqualität zu bescheinigen. (KU)

### Von Beginn an im Kreislauf denken

Nachhaltigkeit ist inzwischen ein wichtiges Anliegen für viele Menschen und Unternehmen geworden. Zugleich sind die Anstrengungen enorm, die dafür von Wirtschaft, Industrie und Handel bewältigt werden müssen. Bisherige Produktions- und Wertschöpfungsketten müssen bezüglich konsequenter Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft angepasst werden. Das gilt auch für die Verpackungsindustrie.

Mit der geplanten EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR Packaging and Packaging Waste Regulation) will die Politik dafür sorgen, dass sich europaweit eine nach harmonisierten Regeln funktionierende Kreislaufwirtschaft für Verpackungen etabliert. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Dabei geht es in erster Linie um Vermeidung von Verpackungsabfällen und insbesondere um Reduzierung von Plastik, da der größte Teil der in der EU hergestellten Kunststoffe auf Verpackungen entfällt. Es geht aber auch um Recyclingfähigkeit von Verpackungen, Zugang zu Recyclingmaterial sowie einheitliche Kennzeichnung von Verpackungen und Förderung von Mehrwegsystemen. Mit einem Inkrafttreten ist voraussichtlich erst 2025 zu rechnen.

Die IHK-Organisation hat sich Rahmen der Interessenvertretung ihrer Mitgliedsunternehmen am Diskussionsprozess zum Verordnungsentwurf beteiligt und sich unter anderem dafür ausgesprochen, den absehbar erhöhten administrativen Aufwand so gering wie möglich zu halten sowie Bagatellschwellen für KMU einzuführen. Ebenso wurde, um den Binnenmarkt nicht zu behindern, die Verwendung einheitlicher Kennzeichen in allgemeinverständlichen Symbolen ähnlich dem Gefahrstoffrecht gefordert. (KU)



Kontakt  
**Katrin Ullrich**

0351 2802-122  
ullrich.katrin@  
dresden.ihk.de



## SÄCHSISCHER GRÜNDERPREIS

# Bewerbung bis zum 4. März möglich

Bis zum 4. März kann man sich für den Sächsischen Gründerpreis bewerben. Bereits zum 24. Mal prämiert der Freistaat Sachsen die besten innovativen Geschäftsideen und Gründungskonzepte. Bei dem branchen- und technologieoffenen Wettbewerb werden Gründer und junge Unternehmen dabei unterstützt, ihre Idee oder ihr Geschäftskonzept weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Die Teilnehmer profitieren von der Steigerung ihres Bekanntheitsgrades durch die umfassende begleitende Öffentlichkeitsarbeit und den Zugang zu den über 12.000 Kontakten des futureSAX-Netzwerkes – unter anderem auch zu zahlreichen Kapitalgebern. Die Prämierten erhalten zudem ein Preisgeld von insgesamt 50.000 Euro.



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

Grit Fischer und Marcus Dämmig von der IHK Dresden sind Jurymitglieder.

Bewerben können sich Einzelpersonen, Gründungsteams und junge Unternehmen mit bestehendem oder zukünftigem Sitz in Sachsen. Der Gründungsprozess muss zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht abgeschlossen sein. Bei jungen Unternehmen darf die

Gründung maximal drei Jahre zurückliegen. Von der IHK Dresden sitzen Grit Fischer und Marcus Dämmig mit in der Jury für die Runde. (PR)

Informationen:  
[www.futureSAX.de/gruenderpreis](http://www.futureSAX.de/gruenderpreis)

— ANZEIGE —



**tourismus**  
**360 grad digital**  
Gemeinsam Digitalisierung meistern

Die Initiative „**Tourismus 360Grad digital**“ ist seit 2021 in Sachsen unterwegs, um kleine und mittelständische Unternehmen im Tourismus bei der Digitalisierung zu unterstützen. Mittels **individueller digital-Beratung** wird ein Blick auf den aktuellen Digitalisierungsstand der Unternehmen geworfen und der mögliche Einsatz digitaler Programme im Unternehmen besprochen. Auch verschiedene Weiterbildungsformate werden angeboten, der Fokus liegt dabei auf der Vermittlung von **praxisnahem, digitalem Wissen**. Die Angebote können touristische Anbieter in Sachsen **kostenfrei** nutzen.

**Wir unterstützen Sie gern! Vereinbaren Sie gleich Ihr kostenloses Beratungsgespräch mit uns.**



**Landestourismusverband Sachsen e.V.**  
📞 0351 49191-0 📧 [digital@ltv-sachsen.de](mailto:digital@ltv-sachsen.de)  
[www.ltv-sachsen.de/360graddigital](http://www.ltv-sachsen.de/360graddigital)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

IHK-FACHAUSSCHUSS TOURISMUS

## Innovative Konzepte an der Küste

Der Fachausschuss Tourismus der IHK Dresden hat Ende vergangenen Jahres innovative Unternehmen an der Holsteinischen Ostsee und in Lübeck besucht. Die Teilnehmer tauschten sich über ihre Erfahrungen und Ideen aus, nahmen viele Anregungen für die eigene Praxis mit – und betonten die großartige Gastfreundschaft und die ehrlichen Einblicke der IHK zu Lübeck.

Los ging es mit einer gemeinsamen Sitzung mit dem Tourismusausschuss der IHK zu Lübeck in den altherwürdigen Hallen des Lübecker Rathauses. Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Tourismusagentur Schleswig-Holstein und ehemalige Tourismuschefin in Dresden, stellte die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Touris-



— ANZEIGE —

# UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

## ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

**Gerne senden wir Ihnen eine Übersicht der Special-Themen und weitere Informationen!**

Endriß & Schnitzer GmbH  
Manuela Leonhardt · Tel.: 0 35 29 / 56 99 207  
endriß-schnitzer@gmx.de

Uta Mittelbach · Tel.: 03 64 83 / 20 55 82  
ihk@mittelbach.de

Ulf Berger · Tel.: 03 52 42 / 7 03 25  
berger-ihk.wirtschaft@gmx.de





Foto: IHK zu Lübeck

musregionen vor. Die anschließende Diskussion drehte sich um aktuelle Herausforderungen und zukunftsweisende Themen wie Digitalisierung, Tourismusbewusstsein und die Gestaltung einer positiven Unternehmenskultur. Dabei zeigte sich, dass insbesondere das Thema Mitarbeiterwohnen in beiden Regionen an Fahrt aufgenommen hat.

Im weiteren Verlauf der Unternehmerreise besuchten Gastgeber und Gäste unter anderem das regionale Fisch-Gastrokonzept von Fangfrisch in Lübeck, das moderne Tagungshotel SlowDown, die maritimen Lifestyle-Hotels Beach Motel und Bretterbude in Heiligenhafen sowie den gerade neu entstehenden Dünenpark in Grömitz. Ein besonderes Highlight war dort der Besuch des Surf Rescue Club, der mit seinem Kochroboter für Aufsehen sorgte. Nils Battenfeld, Geschäftsführer des Surf Rescue Club, war überzeugt, dass Robotik im Tourismus eine wichtige Rolle spielen wird. »Der Roboter soll den Menschen aber nicht ersetzen, sondern entlasten«, betonte er. Durch den Einsatz von Robotik konnte er den Selbstversorgungsanteil in seinem Hotel erhöhen und die Mitarbeiterzahl halbieren. (CN)

ANZEIGE

# GEWERBEFLÄCHEN ZU VERMIETEN

[www.ohorn-gewerbepark.de](http://www.ohorn-gewerbepark.de)



- Hallen bis zu 2000m<sup>2</sup>
- 20.000m<sup>2</sup> Freifläche
- Werkstätten, Büros uvm.
- direkt an der A4
- 10min zum Flughafen DD



**JETZT ANRUFEN:  
0162 1993719**



## FÖRDERRICHTLINIE ENERGIE UND KLIMA

### Fünf Module für die Zukunft

Bereits im Sommer vergangenen Jahres ist die Förderrichtlinie Energie und Klima (FRL EuK/2023) in Kraft getreten. Nun kann diese umgesetzt werden. Es geht darin um die Gewährung von Fördermitteln für Maßnahmen zur Bewältigung der Energiewende, zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung im Freistaat Sachsen.

#### Das Programm umfasst derzeit fünf Module:

- Anwendungsorientierte Energie- und Klimaforschung (Anwendungsorientierte Forschung)
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasemissionen (Energieeffizienzmaßnahmen)
- Maßnahmen zur Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme auf lokaler Ebene
- Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Klimawandelanpassung)
- Zukunftsfähige Energieversorgung (JTF)

Die Förderrichtlinie Energie und Klima (FRL EUK/2023) wird aus den Strukturfonds Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Just Transition Fund (JTF) der Europäischen Union und aus sächsischen Landesmitteln finanziert. Die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) ist Bewilligungsstelle für die Programmteile und Trägerin des Antragsverfahrens. (PR)



Kontakt  
**Yannick Dederichs**

0351 2802-125  
dedrichs.yannick@dresden.ihk.de

## RADONSCHUTZ

### Förderung beantragen

Sachsen fördert Maßnahmen für den Schutz vor Radon. Dazu gehören beispielsweise Baumaßnahmen, die den Eintritt von Radon in Innenräume verhindern, Lüftungstechnische Maßnahmen sowie Anlagen zur Absaugung. Die Förderung von Radonschutz sowie die Unterstützung von Stadtgrün und Lärmschutz sind in einer Förderrichtlinie zusammengefasst. Diese richtet sich an Kommunen, kommunale Unternehmen, an gemeinnützige Organisationen, an anerkannte Religionsgemeinschaften sowie an kleinere und mittelgroße Unternehmen (KMU).

Die Fördersumme ist auf maximal 60.000 Euro begrenzt. Die sächsischen IHKs, die sich im Rahmen ihrer Interessenvertretung in einer unter dem Dach der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen eingerichteten Arbeitsgruppe stark für eine Förderung von Radonschutzmaßnahmen für Unternehmen eingesetzt haben, begrüßen die vorliegende Förderrichtlinie. (KU)

#### Informationen:



#### Beantragung:



Kontakt  
**Katrin Ullrich**

0351 2802-122  
ullrich.katrin@dresden.ihk.de

## ANZEIGE

Bild: stock.adobe.com - malp

IHK-  
KLIMASCHUTZ-  
COACHING

SIE MÖCHTEN IN IHREM UNTERNEHMEN KLIMASCHUTZMASSNAHMEN UMSETZEN und wollen sich einen ersten Eindruck verschaffen, was in Ihrem Betrieb machbar ist? Dann ist das IHK-Klimaschutz-Coaching genau das Richtige für Sie!

Ihr Ansprechpartner bei der IHK Dresden:

Yannick Dederichs

☎ 0351 2802-125

@ dedrichs.yannick@dresden.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Dresden





## PUEVIT GmbH / ALGENWERK

DRESDEN | GESCHÄFTSFÜHRER: GUNNAR MÜHLSTÄDT

Foto: Paul Urner

**GESCHÄFTSIDE:** Wir sind Anlagenbauer, Prozessentwickler und Lizenzgeber zur Kultivierung von Mikroalgen. Dazu produzieren und vermarkten wir selbst die Mikroalge Spirulina als frisches regionales Lebensmittel und zeigen damit, wie Kunden mit unserem Franchisekonzept selber ALGENWERKER werden können.

**GRÜNDUNGSJAHR:** 2022

**UNTERSTÜTZER:** Pürstinger High Purity Systems GmbH, Georg Fischer AG, TU Dresden, Biotopa gGmbH, starke Netzwerkpartnerschaften

**ERFOLGSREZEPT:** Technologisches Know-how inkl. eigener Anlagenfertigung trifft auf regionale Vermarktung mit einem starken Team und einer gemeinsamen Vision.

**ZIELE FÜR 2024:** Roll-out unseres ALGENWERK Franchisekonzeptes als Marke der PUEVIT; frische Spirulina als gesundes Lebensmittel weiter bekannt und schmackhaft machen

Die PUEVIT GmbH baut innovative Photobioreaktoren und entwickelt Prozesse zur Kultivierung von Mikroalgen. Das technologisch hoch entwickelte System ist dabei robust und modular konstruiert und bietet die höchste Produktivität pro Fläche. Erstes Ergebnis unserer Prozessentwicklung ist die ALGENWERK-Lizenz. Unter unserer Hausmarke ALGENWERK vermarkten wir frische Spirulina als regionales, gesundes und unverarbeitetes Lebensmittel.

Unsere Mission ist es, Mikroalgen aus der Nische der Nahrungsergänzungsmittel zu holen und sie als frische Lebensmittel in unserer alltäglichen Ernährung zu etablieren. Da wir dabei auf Regionalität setzen, haben wir ein Franchisekonzept entwickelt, um den wachsenden Markt der Mikroalgen auch regional zu bedienen. Mit unserer entstehenden ALGENWERK Community wird so regionale Kreislaufwirtschaft gelebt und bietet z.B. Landwirtschaftsbetrieben einen leichten Einstieg in einen Bereich zukunftstauglicher Lebensmittelproduktion.

[www.puevit.com](http://www.puevit.com)  
[www.algenwerk.de](http://www.algenwerk.de)





GENERATIONSWECHSEL IM ERLICHTHOF

# Mit Herz, Leidenschaft und Tradition







Fotos: IHK Dresden/Blanka Jäschke

Iris Jagiela hat lange mit dem Gedanken gerungen, das Forsthaus aufzugeben. Aufgrund einer schweren Coronaerkrankung musste die 64-Jährige schließlich dringend auf die Suche nach einer Nachfolge gehen. Ihre Tochter Annett, die sie bereits bei der Eröffnung und Übernahme des Forsthauses unterstützt hatte, entschied sich Ende 2022 dafür.

»Ich war hin- und hergerissen, da es eine schöne, aber auch körperlich anstrengende Arbeit ist«, so Mutter Iris Jagiela. »Annett bereitete sich intensiv vor, indem sie sich mit Beratern traf, IHK-Kurse zum Thema Arbeitsrecht und Lebensmittelhygiene absolvierte und in die Abläufe des Unternehmens eingebunden wurde.« Mutter und Tochter sprachen offen über den Übergang und arbeiteten gemeinsam mit dem Team, um sicherzustellen, dass das Unternehmen erfolgreich weitergeführt werden kann.

### Ständig Neues lernen

»Die größte Herausforderung als Unternehmerin ist die ständige Notwendigkeit, Neues zu lernen. Offenheit und Bereitschaft sind dafür entscheidend«, sagt Iris Jagiela. »Es war schwierig, Mitarbeiter zu führen, da jeder anders ist.« Die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern sei in den letzten zehn Jahren eine permanente Herausforderung gewesen, bedingt durch den Arbeits- und Fachkräftemangel in der Gastgewerbebranche. Die Corona-Beschränkungen hätten weitere Herausfor-



derungen mit sich gebracht wie die planerische Unsicherheit, Preissteigerungen und hohe Energiekosten. »Die Hochs und Tiefs kommen schneller«, sagt die Forsthaus-Chefin. »Die harte körperliche Arbeit, die mit einem ausgebuchten Wochenende einhergeht, ist zwar schön, aber auch stressig.« Auch Neid und Missgunst habe sie erfahren – und fand ihren eigenen Weg, damit umzugehen.

### Wiedereröffnung Anfang März

Nun ist die Tochter dran: Am 2. März soll die Wiedereröffnung des Erlichthofs sein – dann heißt die Chefin Annett Jagiela. Bis dahin werden Gaststätte und Pension »Forsthaus und Scheunencafé am Erlichthof« renoviert. Auch sind verschiedene Digitalisierungsmaßnahmen geplant, darunter ein elektronisches Gästemanagement, um den Gästen und Betreibern Vorteile zu bieten. Trotz der Neuerungen auf dem Erlebnishof in Rietschen soll der Charme der Anlage bewahrt werden. Wünsche an ihre Tochter hat Mutter Iris gleich mehrere: »Dass sie ihre Ideen für mehr Digitalisierung und Nachhaltigkeit umsetzen kann, gesund bleibt und die Familie zusammenhalten kann«. Sie gibt ihrer Tochter auch Ratschläge mit auf den Weg – das Geld im Blick behalten und ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pflegen. Dazu gehört, deren Probleme zu berücksichtigen. (Bianka Jäschke) ●

## WORKSHOP GESCHÄFTSIDEENENTWICKLUNG

### Mit neuen Ideen in die Zukunft

Der Schritt in die Selbstständigkeit erfordert Mut, Ehrgeiz und einen langen Atem. Damit die Gründung erfolgreich wird, ist eine umfassende Vorbereitung unerlässlich. Denn von der Geschäftsidee bis zur tatsächlichen Existenzgründung ist es ein langer Weg.

Wie finde ich eine Geschäftsidee, die funktioniert? Im Rahmen eines Workshops Mitte März lernt man unter anderem Marktanalysemethoden kennen – woraus Impulse zur Entwicklung von innovativen Geschäftsideen entstehen können. Weiterhin werden Methoden und Instrumente angewandt, mit denen man eine Problemsituation aus Kundensicht betrachten und wirkliche Schmerzpunkte und Motive sowie Wünsche erkennen kann. Zudem berichtet ein Unternehmer von seinem Werdegang – mit allen Höhen und Tiefen.

Mit der neu wahrgenommenen Kundenperspektive lassen sich im Rahmen des zweiten Workshops Prototyping Ideen schnell umsetzen und direkt auf Resonanz testen. Zudem soll mit den Methoden und Instrumenten des Design Thinking die eigene Geschäftsidee (weiter-)entwickelt werden. Bei der Gründung sind auch wichtige steuerliche Aspekte zu beachten. Einen Einblick dazu gibt die Steuerberaterin Rita Strauß. (Hoy)

Workshop Geschäftsideenentwicklung: 14. und 15. März, Geschäftsstelle Görlitz der IHK Dresden, kostenfrei, Anmeldung: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



Kontakt

Matthias Hoyer

03581 4212-31

hoyer.matthias@dresden.ihk.de



Kontakt

Matthias Hoyer

03581 4212-31

hoyer.matthias@dresden.ihk.de

## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

### Hilfe beim Generationswechsel

Irgendwann wird er für jedes Unternehmen ein Thema: der Wechsel in der unternehmerischen Verantwortung. Die Unternehmensnachfolge ist für beide Seiten ein einschneidender Schritt. Das Lebenswerk zu sichern und an einen Nachfolger zu übergeben, ist für Unternehmer in der Regel nicht leicht.

Sowohl für Seniorunternehmer als auch für angehende Nachfolger bietet die IHK Dresden, Geschäftsstelle Görlitz, am 12. März eine orientierende Beratung an, die einen Überblick über die weiteren Schritte im Nachfolgeprozess verschafft.

Dabei spielt es keine Rolle, ob man bereits einen potenziellen Nachfolger bzw. ein übergabewilliges Unternehmen gefunden hat, man ganz am Anfang des Nachfolgeprozesses steht oder lediglich letzte Fragen zu klären sind. Es finden individuelle Gespräche nach vorheriger Terminvereinbarung in der Geschäftsstelle Görlitz statt. Grit Fischer, Referatsleiterin Wirtschaftsförderung, hilft beim Generationswechsel und gibt Einblicke zu wichtigen Schritten und Unterstützungsmöglichkeiten bei der Unternehmensnachfolge. (Hoy)

Beratung zur Unternehmensnachfolge:  
12. März, Geschäftsstelle Görlitz der IHK Dresden  
Anmeldung: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)

Wer an diesem Tag keine Zeit hat, kann gern auch einen individuellen Beratungstermin zu einem anderen Zeitpunkt vereinbaren.



# Ihr Zuhause ist unsere Mission

## Gemeinsam stark

Unser Unternehmen wurde im März 2010 als Kleingewerbe gegründet und im März 2011 zu einem eigenständigen Einzelunternehmen. Im Laufe der Zeit haben wir uns durch unsere Leidenschaft für den Garten- und Landschaftsbau und unseren hohen Qualitätsanspruch eine treue Stammkundschaft aufgebaut und viele neue Kunden gewonnen. Im Februar 2015 schlossen sich dann die Einzelunternehmen René Schubert und der Hausmeisterservice Sven Reimann zur heutigen Firma Schubert & Reimann Garten- und Landschaftsbau OHG zusammen. Das Portfolio hat sich damit erweitert. Es beginnt beim Garten- und Landschaftsbau, bei der Grünpflege, über den Pool- und Teichbau, Pflasterarbeiten, Bepflanzung bis hin zu Holzbacköfen.

## Sparkasse, ein guter Begleiter

Die Sparkasse begleitet uns von Anfang an und ist bis heute ein zuverlässiger Geschäftspartner. Von der Kontoerstellung bis hin zu Investitionsfragen, wurden wir immer unterstützt und gut beraten.

## Unsere Zukunft ist grün

Die Ausrichtung unseres Unternehmens für die Zukunft ist entscheidend für langfristigen Erfolg und nachhaltiges Wachstum. In einer sich ständig verändernden Geschäftswelt passen wir unsere Strategien und Ziele an, um den sich wandelnden Marktbedingungen gerecht zu werden. Unsere oberste Priorität ist es, die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden zu erfüllen und gleichzeitig unseren ökologischen Fußabdruck so gering wie mög-

lich zu halten. Zusätzlich legen wir großen Wert darauf, unsere MitarbeiterInnen aktiv in die Unternehmensausrichtung einzubeziehen. Ein starkes Unternehmen, das auf Vertrauen, Zusammenarbeit und Innovation basiert, fördert Motivation, Engagement und das volle Potenzial unserer MitarbeiterInnen.



## Heimat gemeinsam gestalten - Oberlausitzer Mittelstand und Sparkasse.

Lassen Sie sich jetzt beraten:

☎ 03583 603-0

🌐 [spk-on.de/mittelstand](http://spk-on.de/mittelstand)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Oberlausitz-Niederschlesien

## WEBINAR

### Online starten – sichtbar werden

Soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram & Co. gehören längst zum Alltag der Konsumenten. Stöbern, informieren, kaufen – die Grenzen im Onlineumfeld sind über Social Media inzwischen fließend. Dadurch bieten sie für Unternehmen wertvolle neue Kontaktpunkte zu ihrer Zielgruppe. Welche sozialen Medien es gibt, wofür sich diese eignen und wie sie effektiv genutzt werden können, wird in einem Online-seminar am 13. März thematisiert.

Anregungen wie auch Fachwissen zum Thema sowie Informationen zu praxisnahen Anwendung gibt es von den Experten des »Mittelstand-Digital Zentrum Handel«. Dieses beschäftigt sich mit Fragestellungen rund um den Handel der Zukunft und hat konkrete Antworten parat. (Hoy)

Webinar: 13. März, ab 18 Uhr, kostenfrei  
Anmeldung: [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de)



Kontakt

**Matthias Hoyer**

03581 4212-31

[hoyer.matthias@dresden.ihk.de](mailto:hoyer.matthias@dresden.ihk.de)

## EXISTENZGRÜNDUNG

### Von Anfang an unterstützt

Die Geschäftsstelle Görlitz und Zittau der Industrie- und Handelskammer Dresden berät Existenzgründer in ihren Branchen von Anfang an und unterstützt diese bei ihren ersten Schritten zur eigenen Existenz und genau zu den Themen, die sie brauchen. Mitarbeiter aus den Bereichen Gründung, Finanzierung, Recht, Innovation, Außenwirtschaft und Umwelt beraten neutral, unabhängig und bereichsübergreifend.

Das »Brot- und Butter-Geschäft« in der Gründungsberatung ist für alle Branchen gleich – vom Businessplan über Voraussetzungen und Genehmigungen sowie Brancheninformationen und die Wahl der Rechtsform bis hin zur Namensgebung. Individuelle und kostenfreie Gründungsberatungen werden das ganze Jahr über – nach vorheriger Terminvereinbarung – in der Geschäftsstelle der IHK Dresden in Görlitz und Zittau angeboten. (Hoy)



Kontakt

**Matthias Hoyer**

03581 4212-31

[hoyer.matthias@dresden.ihk.de](mailto:hoyer.matthias@dresden.ihk.de)

## — ANZEIGEN —

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE







09932 37-0  
[mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen

# VIELFALT SCHAFFT CHANCEN





SOS  
KINDERDÖRFER  
WELTWEIT

[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)





Berufemarkt in Bautzen  
im vergangenen Jahr

## BERUFSORIENTIERUNG

# Nachwachskräfte von morgen finden

Am 20. April in Kamenz sowie am 11. und 12. September in Bautzen haben regionale Unternehmen wieder die Möglichkeit, sich auf den Berufemärkten zu präsentieren. Schüler aus dem Landkreis Bautzen erhalten Gelegenheit, Ausbildungsberufe am Beispiel berufstypischer Aufgaben kennenzulernen und dadurch direkt mit Unternehmen in Kontakt zu treten. Unternehmen erleben die Schüler in Gesprächen oder bei ihren ersten Arbeitsproben und können interessierte sowie talentierte Jugendliche direkt für ein Praktikum oder einen Schnuppertag gewinnen.

Die Berufemärkte werden organisiert vom Landratsamt Bautzen und der IHK-Geschäftsstelle Bautzen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Bautzen sowie der Kreishandwerkerschaft Bautzen.

Interessierte Unternehmen und berufsbildende Einrichtungen haben darüber hinaus die Möglichkeit, mit einem individuellen Kurzprofil sich sowie ihre aktuellen Ausbildungs- und Praktikumsangebote im Berufemarkt Ausbildungsguide 2024/2025 zu präsentieren. Die Ausbildungsbroschüre wird an alle Schüler der Vorabgangsklassen im Landkreis Bautzen kostenfrei verteilt und dient in den Schulen als wichtige Grundlage für die Berufsorientierung. (LS)



Kontakt Berufemarkt Ausbildungsguide  
und Berufemarkt Bautzen:

**Linda Schild**

03591 3513-00  
schild.linda@dresden.ihk.de



Kontakt Berufemarkt Kamenz:

**Doreen Rosenmüller**

03591 5251-61210  
doreen.rosenmueller@lra-bautzen.de

## AUSBILDUNGS- UND STUDIENMESSE

# ZUKUNFTSNAVI im Landkreis Bautzen

Auch in diesem Jahr präsentieren regionale Unternehmen wieder ihre Ausbildungs- und Studienberufe in der Staatlichen Studienakademie Bautzen. Das ZUKUNFTSNAVI findet am 2. März von 9 bis 13 Uhr statt und bietet den optimalen Raum, um Nachwuchstalente mit Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen. Die Messe ist ein wichtiges Instrument in der Berufsorientierung für junge Menschen, die sich zumeist mit ihren Eltern über berufliche Perspektiven im Landkreis informieren.

Die Organisatoren – die Studienakademie Bautzen, das Berufliche Schulzentrum Bautzen, das Landratsamt Bautzen, die Agentur für Arbeit Bautzen, die IHK-Geschäftsstelle Bautzen sowie die Kreishandwerkerschaft Bautzen – unterstützen regionale Unternehmen beim Auswahlprozess ihrer Nachwuchskräfte mit dem Ziel, Fachkräfte vor Ort auszubilden und langfristig in der Region zu halten. (LS)



Kontakt  
**Linda Schild**

03591 3513-00  
schild.linda@dresden.ihk.de



## WORKSHOP

# Vom SCHAU-Fenster zum WOW-Fenster

Ein zweiteiliger Onlineworkshop für Händler am 6. und am 27. Februar vermittelt im ersten Teil Hintergrundwissen zum Aufbau eines perfekten Schaufensters. Schließlich gelten besondere Schaufenster als Türöffner. Die Referentin gibt umfangreiche Informationen zu Präsentationstechniken in der Schaufenstergestaltung und zu den Grundregeln eines ansprechenden Schaufensteraufbaus unter gezieltem Einsatz von Licht. Viele praktische Tipps und eine Diashow zeigen wichtige Dos und Don'ts. Prägende Fotobeispiele regen zum Blick über den Tellerrand an. Die Teilnehmer sind aufgefordert, mit dem Wissen aus Teil 1 ein geändertes Schaufensterkonzept für das eigene Unternehmen zu entwickeln. Ihre Fotos der optimierten Schaufenster können sie bis zum zweiten Termin bei der IHK einreichen. (KG)



Anmeldung über den QR-Code:



## UNTERNEHMENSNACHFOLGE

## Orientierende Beratung

Sowohl für Seniorunternehmer als auch für angehende Nachfolger bietet die IHK Dresden eine orientierende Beratung an, die einen Überblick über die weiteren Schritte im Nachfolgeprozess verschafft. Dabei spielt es keine Rolle, ob man bereits einen Nachfolger gefunden hat oder auf der Suche nach einem Unternehmen ist. Die Mitarbeiter der IHK unterstützen bei der Regelung der Unternehmensnachfolge – egal, ob am Anfang des Prozesses oder wenn letzte Fragen zu klären sind. Ein Hinweis: Es finden ausschließlich individuelle Gespräche nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Die Beratung ist kostenfrei. (Jos)

Sprechtag Unternehmensnachfolge:  
7. Februar, 10 bis 15 Uhr,  
Geschäftsstelle Kamenz,  
Haydnstr. 2, 01917 Kamenz,

Anmeldung:  
[www.dresden.ihk.de/T41065](http://www.dresden.ihk.de/T41065)

Weitere Termine 2024  
24. April in Bautzen  
26. Juni in Kamenz  
18. September in Bautzen



Kontakt  
**Katrin Joswig**

03578 3741-13  
[joswig.katrin@dresden.ihk.de](mailto:joswig.katrin@dresden.ihk.de)



## IHK-FRAUEN.LOKAL

## Veranstaltungsreihe für Unternehmerinnen



Am 7. März lädt die IHK-Geschäftsstelle Bautzen wieder Unternehmerinnen aus dem Landkreis Bautzen zum Netzwerken ein. Das dritte IHK-FRAUEN.lokal findet im Landidyll Hotel Erbgericht Tautewalde statt. Neben der Vorstellung des Familienbetriebs durch Gastgeberin Nadine Schulz geht es um den Aufbau eines digitalen Business Netzwerks mit LinkedIn. Marketing-Expertin Anne Meinhardt gibt den Teilnehmerinnen einen kurzen Einblick, was erfolgreiches Netzwerken ausmacht, wie man neue

Kontakte findet und welche LinkedIn-Funktionen helfen, gezielt ein eigenes Business-Netzwerk auszubauen und zu pflegen. Anschließend geht es bei einem kleinen Frauentagsbuffet ums persönliche Kennenlernen und den Austausch. Die kostenpflichtige Anmeldung ist bis zum 29. Februar unter [www.dresden.ihk.de/D120731](http://www.dresden.ihk.de/D120731) möglich. (LS)

Weitere Termine 2024:

29. Mai  
Unternehmerinnentag in Bischofswerda  
4. September  
IHK-FRAUEN.lokal in Bautzen  
27. November  
IHK-FRAUEN.lokal in Kamenz



Kontakt  
**Linda Schild**

03591 3513-00  
[schild.linda@dresden.ihk.de](mailto:schild.linda@dresden.ihk.de)

## PROJEKTAUFRUF

## Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie

Der Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V. (OHTL e.V.) startet den zweiten Projektanruf der EU-Förderperiode 2023 bis 2027. Es werden 790.000 Euro EU-Fördergelder zur Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie in der LEADER-Region Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bereitgestellt. Die Mittel sind in zehn unterschiedliche Maßnahmen der LEADER-Entwicklungsstrategie in den Handlungsfeldern Grundversorgung und Lebensqualität, Wirtschaft und Arbeit, Tourismus und Naherholung, Bilden, Wohnen, Natur und Umwelt sowie Aquakultur und Fischerei aufgeteilt. Alle Informationen zu den förderbaren Maß-

nahmen gibt es ausführlich im Aufrufertext online [www.ohtl.de/foerderung/aufrufe-leader/](http://www.ohtl.de/foerderung/aufrufe-leader/)

Bis zum 4. März können sich Privatpersonen, Unternehmen, Kommunen und nichtgewerbliche Organisationen, wie z.B. Vereine und Stiftungen, mit ihren geplanten Vorhaben um eine Unterstützung mit LEADER- und EMFAF-Fördermitteln bewerben.

Im OHTL-Büro in Königswartha erfolgt im Vorfeld der Bewerbung die Beratung zur Antragstellung und den Umsetzungsmöglichkeiten der eigenen Projektidee gemäß den Zielstellungen der LEADER-Entwicklungsstrategie durch das Regionalmanagement. (PR)

## RÜCKKEHRERPROJEKT WIEDERDA

### 50 Unternehmen im Bahnhof Bautzen

Das erfolgreiche Fachkräfte- und Rückkehrer-Projekt »wiederda im Landkreis Bautzen« hat am 27. Dezember 2023 im Bahnhof Bautzen stattgefunden. 50 Unternehmen nutzten die Möglichkeit, sich und ihre Stellenangebote einem interessierten Publikum zu präsentieren. Mit dem Bahnhof in Bautzen stand bei der nunmehr neunten Auflage von wiederda erneut ein außergewöhnlicher Veranstaltungsort zur Verfügung und die Gäste hätten direkt mit dem Zug zum »Vorstellungsgespräch« kommen können.

Leider nutzten dieses Mal nur sehr wenige Interessenten das Angebot, obwohl sich der Fokus der Veranstaltung von den reinen »Rückkehrern« hin zu einer »normalen« Stellenbörse verschoben hatte. »Gar nicht erst weg« beschreibt die Intention somit mittlerweile besser. Diese Botschaft scheint noch nicht bei den potenziellen Bewerbern angekommen zu sein und die Organisatoren überlegen nun, in welchem Format das Projekt fortgeführt werden soll. (RLa)



Foto: IHK Dresden

## ENERGIESPRECHTAGE

### Sparsam und effizient einsetzen

Steigende Energiepreise, schwindende Ressourcen, Belastungen für das Klima und die Umwelt: Es gibt ausreichend Gründe, Energie sparsam und effizient einzusetzen. Bei den Energiesprechtagen werden verschiedene Möglichkeiten gezeigt. In Einzelgesprächen können Fragen rund um Energieeffizienz, Eigenversorgung oder betrieblichen Klimaschutz beantwortet werden. Ebenso informieren die Mitarbeiter der IHK über aktuelle Förderprogramme und gesetzliche Anforderungen. Die Gespräche finden in der Zeit zwischen 10 und 15 Uhr in den Geschäftsstellen in Kamenz bzw. Bautzen statt und sind kostenfrei. Bei Bedarf werden auch virtuelle Einzelgespräche angeboten. Wer direkt im Unternehmen eine Beratung wünscht, kann einen individuellen Beratungstermin mit dem Energieberater vereinbaren. (Jos)

Energiesprechtage am 19. März, 10 bis 15 Uhr, Geschäftsstelle Kamenz, Haydnstr. 2, 01917 Kamenz, Anmeldung: <https://www.dresden.ihk.de>

#### Weitere Termine 2024

11. Juni in Bautzen, 24. September in Kamenz und 26. November in Bautzen

## KALKULATION IM GASTGEWERBE

### Aus der Welt der Zahlen

Das vergangene Jahr hat in den meisten Betrieben trotz Inflation und hohen Energiepreisen für ein hohes Gästeaufkommen und guten Umsatz gesorgt. Perfekt, um einmal Bilanz zu ziehen und nachzurechnen, ob die Kalkulation aufgeht, denn steigende Lebensmittelpreise, Mindestloohnerhöhung und Änderung der Mehrwertsteuer zwingen Unternehmer, hin und wieder Bilanz zu ziehen. Gemeinsam mit Ulf Hannemann von der ETL ADHOGA – Steuerberatungsgesellschaft aus Görlitz wird es bei der Veranstaltung am 26. Februar in Pulsnitz um die Kennzahlenkontrolle gehen, um Einsparpotenziale im Unternehmen aufzudecken und die eigenen Erträge zu verbessern. Darüber hinaus wird auf die Steueränderungen 2024 sowie auf die ab dem 1. Januar geltende Kassensicherungsordnung eingegangen. Hoteliers und Gastronomen sind dazu von 13 bis 17 Uhr ins »Schützenhaus« in Pulsnitz eingeladen. (atü)

Kalkulation im Gastgewerbe:

26. Februar, 13 bis 17 Uhr,  
Schützenhaus Pulsnitz, Kosten 29,75 Euro,  
Anmeldung bis 19. Februar unter:  
<https://www.dresden.ihk.de/T41291>



Kontakt  
**Katrin Joswig**

03578 3741-13  
[joswig.katrin@dresden.ihk.de](mailto:joswig.katrin@dresden.ihk.de)



Kontakt  
**Antje Tübel**

03578-3741-00  
[tuebel.antje@dresden.ihk.de](mailto:tuebel.antje@dresden.ihk.de)

MEDITECH SACHSEN GMBH

## Den besten Nachfolger gefunden

Nach über 30 Jahren erfolgreicher Tätigkeit hat Maik Lange, Geschäftsführer der Pulsnitzer MEDITECH Sachsen GmbH, den Staffelstab weitergegeben. Neuer Co-Chef ist Dirk Rauchfuß, der seine Ausbildung zum Mechatroniker in der Firma begann und vor 13 Jahren dort die Leitung des Fachbereiches Medizintechnik übernommen hatte. »In dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen in Mitarbeiterführung und Zahlen sammeln können«, so Dirk Rauchfuß.

Im Jahr 1992 hatte Maik Lange das Einzelunternehmen MEDITECH Maik Lange für den Reparaturservice medizinischer Geräte und den Verkauf von Neugeräten gegründet. Nach einigen Jahren der Kooperation mit der Orthopädieschuhtechnik Karsten Leonhardt entschieden sich die beiden Freunde zur Fusion und gründeten 2008 die MEDITECH Sachsen GmbH. Gemeinsam etablierten sie die Firma zu einem erfolgreichen und starken Vollsortimenter im Gesundheitssektor. Einer von vielen bedeutenden Meilensteinen in der Firmengeschichte. Die MEDITECH Sachsen GmbH ist heute ein breit aufgestellter Komplettanbieter für Medizintechnik, Homecare, Orthopädieschuhtechnik, Reha- und Kinderrehabilitationstechnik sowie Sanitätsfachhandel. Der Bereich Medizinischer Gerätebau des Unternehmens stellt Therapieliegen, diverse Medizinprodukte und Praxiseinrichtungen her, welche über ein Fachhandelsnetz deutschlandweit vertrieben werden. Mittlerweile arbeiten über 280 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an 25 Standorten in Ostsachsen und Südbrandenburg.

Seit Anfang Januar führen nun Karsten Leonhardt und Dirk Rauchfuß gemeinsam als Geschäftsführer die MEDITECH Sachsen GmbH. »Mit Dirk Rauchfuß haben wir den besten Nachfolger gefunden«, freut sich Karsten Leonhardt. »Vom Azubi zum Geschäftsführer – das muss man erst mal leisten.« (PR)



Maik Lange, Dirk Rauchfuß und Karsten Leonhardt (v.l.)



Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

NEUER BUNDESWEHRSTANDORT

## Meilenstein für die Strukturentwicklung

Die Bundeswehr wird ihre Präsenz in Sachsen ausbauen und ein Logistikbataillon im Landkreis Bautzen in Bernsdorf ansiedeln. Ministerpräsident Michael Kretschmer begrüßte die Entscheidung im Dezember vergangenen Jahres: »Die Bundeswehr steht für Sicherheit, Stabilität und für die Verteidigung unserer Werte«, sagte er. Sie habe zu Recht ein hohes Ansehen und sei in Sachsen fest verwurzelt. »Dass die Bundeswehr nun bei uns im Freistaat ihre Präsenz ausbaut und in Bernsdorf ein neuer Standort entsteht, ist gut für die Region, ganz Sachsen und für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland.«

Der Ministerpräsident hatte sich bereits frühzeitig dafür eingesetzt, dass die Bundeswehr einen Beitrag zur Strukturentwicklung leistet. Das Vorhaben, eine Bundeswehreinheit in der Region zu stationieren, war schließlich Gegenstand der Bundes-Länder-Einigung zum Kohleausstieg vom Januar 2020. In einer gemeinsamen Absichtserklärung zwischen dem Bundesverteidigungsministerium und dem Freistaat Sachsen war die Grundsatzenscheidung im März 2021 bekräftigt worden. Der Freistaat hatte der Bundeswehr und dem Bundesverteidigungsministerium seine Unterstützung bei der Realisierung des über die Region hinaus bedeutsamen Vorhabens zugesagt.

Für die Stationierung des Logistikbataillons 471 hatte der Freistaat verschiedene Standorte in den Landkreisen Bautzen und Görlitz vorgeschlagen, darunter auch ein Gelände in Bernsdorf-Straßgräbchen. Die Auswahlentscheidung über den Standort traf das Bundesverteidigungsministerium in eigener Zuständigkeit nach entsprechender Abwägung und nicht zuletzt unter Berücksichtigung militärischer Bedarfe und Zweckmäßigkeiten.

Die Stationierungsentscheidung des Bundesministeriums sieht vor, der Truppe mit rund 700 Soldatinnen und Soldaten und zusätzlichen Unterstützungskräften in der Gemeinde Bernsdorf eine neue Heimat zu geben. Am Ende wird ein neuer Bundeswehrstandort mit etwa 800 Dienstposten entstehen.

(PR)





Foto: IHK Dresden/Thessa Wolf

## INITIATIVE »HYDRESDEN«

### Motivation, die Welt ein Stück besser zu machen

Mitte Januar ist die Initiative »HyDresden« der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Dazu trafen sich der Managing Director von Linde Engineering Dresden, der CEO von Sunfire sowie der Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Keramische Technologien und Systeme IKTS. Mit der Initiative soll die Stadt als Innovator und Pionier für grüne Wasserstofftechnologien international positioniert werden. Ein Ziel von HyDresden ist es, Fachkräfte in diesem Segment zu gewinnen.

Die Transformation zu einer dekarbonisierten Wirtschaft ist eine der größten Herausforderungen und gleichzeitig eine der größten Chancen der Zeit, hieß es. Einer Deloitte-Studie von Juni 2023 zufolge wächst der grüne Wasserstoffmarkt bis 2050 auf 600 Millionen Tonnen Handelsvolumen und einen Umsatz von 1,4 Billionen Dollar weltweit.

»An kaum einem Standort sind Forschung und Entwicklung, Tech-Pionier und globales Unternehmen im Bereich der Wasserstoffherzeugung und -vermarktung räumlich so nah beieinander«, versichert Nils Aldag, Co-Gründer und CEO von Sunfire,

mit Blick auf Dresden. Unterstützung für HyDresden kommt von der sächsischen Landeshauptstadt und dem Freistaat Sachsen. »Die Stadt Dresden ist entschlossen, eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Wasserstoffwirtschaft zu schaffen«, betont Jan Pratzka, Wirtschaftsbürgermeister der Stadt Dresden. Die Gewinnung von Talenten habe eine hohe Priorität. Der sächsische Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Dulig erklärt: »Für die sächsische Wirtschaft ist Wasserstoff eine riesengroße Chance und Notwendigkeit zugleich.« Für junge Talente biete der neu entstehende Wirtschaftszweig unzählige Karrierechancen und gleichzeitig die Motivation, die Welt ein Stück besser und grüner zu machen.

Die Initiative konzentriert sich im ersten Schritt auf die Anwerbung von Fachkräften. Auf der Webseite [hydresden.com](http://hydresden.com) entsteht dafür derzeit ein Hub für Talente, der nicht nur das Dresdner Wasserstoff-Ökosystem vorstellt, sondern die Stadt auch als lebenswerte Metropole in den Vordergrund rückt. (PR)

## KULTUR- UND NACHBARSCHAFTSZENTRUM

### Betreiber gesucht

Im früheren Pentacon-Kulturhaus auf der Schandauer Straße in Dresden-Striesen soll ein neues Kultur- und Nachbarschaftszentrum (KNZ) entstehen. Dafür ruft die Landeshauptstadt Dresden interessierte Institutionen auf, sich mit einem Betreiberkonzept für die Pilotphase zu bewerben. Der Stadtrat stellt dafür 50.000 Euro zur Verfügung, mit denen die Kos-

ten für sowohl Mieten und den laufenden Betrieb als auch das Programm zu bestreiten sind. Die Pilotphase soll sich vorerst über einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten erstrecken. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens soll das KNZ noch in diesem Frühjahr seine Pforten öffnen.

Interessierte Institutionen werden aufgefordert, sich bis zum 12. Februar mit ihrem Konzept beim Amt für Kultur und Denkmalschutz darum zu bewerben, das neue Kultur- und Nachbarschaftszentrum aufzubauen und zu betreiben (Rückfragen bei Dr. Klaus Winterfeld Telefon 03514888912; Informationen: [www.dresden.de/de/kultur/kulturentwicklung/knz-striesen.php](http://www.dresden.de/de/kultur/kulturentwicklung/knz-striesen.php)). (PR)



EKU-ZUKUNFTSPREIS

## Mit Donutöl und Kaffeekirsche

Das Bild von den in Öl schwimmenden Donuts taucht nur ganz kurz auf, wenn man in die Dusche tritt. Ja, die NICAMA-Naturseife, mit der man sich dann wäscht, ist unter anderem aus ebenjenem Öl, also ganz klar: upgecyclt. »Das Öl wurde aufwendig gereinigt, sonst könnten wir es nicht nutzen«, sagt Jannis Hillesheim von der Geschäftsführung der Apinima GmbH, die zusammen mit Brammibal's Donuts die hochwertige Naturkosmetik kreiert haben. Für Idee und Produkt gab es Ende vergangenen Jahres den eku-Zukunftspreis. Es war nicht der einzige Preis, über den sich die junge Dresdner Firma in der Adventszeit gefreut hat. Auch vom Karlsruher Weihnachtsmarkt wurde das Unternehmen mit dem Preis für nachhaltiges Engagement bedacht. Auf insgesamt sechs Weihnachtsmärkten waren die Dresdner unterwegs – »und es lief richtig gut«, so Jannis Hillesheim. »Die nach Zimt duftende Weihnachtsseife, die sensitive Deocreme oder die Upcycling-Naturkosmetik mit Orangenschale«, nennt er extra für die Winterzeit Hergestelltes. Insgesamt sind mittlerweile acht Shampoos zu haben – mit solch blumig-fruchtigen Namen wie Wacholder-Bergamotte, Sanddorn-Orange oder Lemongras-Melisse. Es gibt Dusch-, Rasier- und normale Seife. »Jetzt wollen wir noch mehr in den Flüssigkeitsbereich gehen«, so der junge Mann, der zusammen mit Zeno Kakuschka die Geschäfte führt und mit seiner Schwester Luca Hillesheim sowie Leander Heuer verlässliche Gesellschafter hat.

### Reinigend und gleichzeitig vitalisierend

Apinima GmbH nennt sich die Firma, aber bekannter ist diese mit ihrem Markennamen: NICAMA. Ihr Credo: Wenn möglich, etwas nutzen, was bereits da und vielleicht sogar Abfall ist. Ein Beispiel: »Wenn wir mittags in die VG, die Verbrauchergemeinschaft, zum Essen gehen, nehmen wir von dort gleich den Kaffeesatz mit«, sagt Jannis Hillesheim.

Aus diesem entsteht dann – man ahnt es schon – eine Zutat von einer der Seifen. Man bekomme so viele positive Rückmeldungen, sagt der Chef. »Die kleinen Körnchen im Kaffeesatz sind ein tolles Peeling«, zitiert er aus einer Mail und schiebt gleich noch das Beispiel mit einer anderen Zutat, der Kaffeekirsche, hinterher. »Diese ist ebenfalls ein Abfallprodukt – und ein wirklich grandioser Rohstoff für die Seife, reinigend und gleichzeitig vitalisierend.« Zu Beginn wurden alle Produkte in der eigenen Manufaktur hergestellt. Mit der steigenden Nachfrage nach der NICAMA-Naturkosmetik hat sich das Team zwei familiengeführte Manufakturen zu Hilfe geholt, die bei der Produktion unterstützen und ebenfalls in Deutschland und in Handarbeit fertigen. Verkauft wird inzwischen deutschlandweit in etwa 250 Geschäften, allein im Raum Dresden sind es um die 50.

(Thessa Wolf) ●

Beim Rätsel auf Seite 67 werden drei Pakete mit Nicama-Produkten verlost.

## Jetzt an der Theaterstraße

Dresdens Wirtschaft braucht ausländische Fachkräfte. Um den Bedarf zu decken, der nicht nur durch die Unternehmensansiedlungen im Dresdner Norden immer weiter steigt, ist Zuwanderung unverzichtbar. Eine wichtige Anlaufstelle für die Neu-Dresdner ist das »Dresden Welcome Center«, das sich seit seiner Gründung vor zehn Jahren zu einem regionalen Erfolgsmodell für ausländerrechtliche Beratung und Betreuung von ausländischen Fachkräften entwickelt hat. Die Anzahl der Kunden hat sich mittlerweile auf 8.600 Fachkräfte nahezu verdreifacht.

Damit reichten die räumlichen Kapazitäten im Welcome Center auf der Schweriner Straße nicht mehr aus. Denn mit den Kundenzahlen steigt auch die Zahl der Anliegen und Fragen, welche an das Team herangetragen werden, was wiederum zu einem höheren Personalbedarf führte. Deshalb ist das Welcome Center im Januar in das Ordnungsrathaus auf der Theaterstraße 11 bis 15 umgezogen. Das bietet nicht nur

mehr Platz, sondern auch kürzere Wege zu anderen Sachgebieten der Ausländerbehörde. Jan Pratzka, Bürgermeister für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit: »Der Umzug des Dresden Welcome Centers war eine schwierige Entscheidung und stellt vorerst eine Interimslösung dar. Die Landeshauptstadt Dresden garantiert dadurch die Erfüllung der Serviceversprechen und Dienstleistungen, auch wenn es vorübergehend räumliche Qualitätseinbußen mit sich bringt.« Künftige Unterbringungsmöglichkeiten würden aktuell geprüft.

Wegen des Umzugs hatte das Dresden Welcome Center geschlossen. Ab dem 5. Februar sind die Mitarbeiter in den neuen Räumlichkeiten in der vierten und fünften Etage des Ordnungsrathauses auf der Theaterstraße 15 zu erreichen. Bei dringenden Anliegen und Notfällen ist das Erreichen über die Abteilungshotline (0351) 4 88 60 09 sowie per E-Mail [auslaenderbehoerde@dresden.de](mailto:auslaenderbehoerde@dresden.de) sichergestellt. (PR)

ANZEIGEN

Koch Industriemakler

„In der Welt voller Probleme sind wir Ihre Lösung.“  
www.koch-industriemakler.de oder 03437 70 77 10

# GLÜCK

„Man muss Glück teilen,  
um es zu multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach

[sos-kinderdoerfer.de](http://sos-kinderdoerfer.de)



<p><b>Dr. jur. Michael Haas</b> Fachanwalt für Medizinrecht Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht</p>	<p><b>Diana Wiemann-Große</b> Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Erbrecht</p>		
<p><b>Dr. jur. Annkatrin Jentsch</b> Rechtsanwältin Medizinrecht, Vertragsrecht</p>	<p><b>Tobias Keller</b> Rechtsanwalt Familienrecht, Erbrecht</p>	<p><b>Katerina Waurick</b> Rechtsanwältin Internationales Vertragsrecht, Arbeitsrecht</p>	<p><b>Leonie Wimmer</b> Rechtsanwältin Familienrecht, Erbrecht</p>

**Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas**

### Unsere Leistungen für Unternehmer

- Erwerb oder Verkauf des Unternehmens
- Unternehmenserbstament, Nachfolgeplanung und Unternehmenserbevertrag
- Handels- und Gesellschaftsrecht / Restrukturierung und Sanierung
- Arbeitsrecht / Geschäftsführervertrag
- Trennung und Scheidung des Unternehmers
- Wettbewerbsrecht / Datenschutz / IT-Recht
- internationale Vertragsbeziehungen

**Pöppinghaus : Schneider : Haas** Telefon 0351 48181-0 · Telefax 0351 48181-22  
Rechtsanwälte PartGmbH [kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de](mailto:kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de)  
Maxstraße 8 · 01067 Dresden [www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de](http://www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de)



So entspannend wie ein Spaziergang:

## Lohnabrechnung mit relog Dresden





## DRESDNER FRÜHJAHRSMARKT

**Händler gesucht**

Für den Dresdner Frühjahrsmarkt vom 26. April bis 20. Mai ruft die Stadtverwaltung Händlerinnen und Händler zur Bewerbung auf. Nach zweijährigem Intermezzo auf dem Neumarkt finden beide Spezialmärkte wieder auf dem sanierten Altmarkt statt. »Unsere Märkte leben von ihrer Vielseitigkeit, das wollen wir erhalten und ausbauen«, sagt Steffen Rietzschel, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung. »Neben den traditionellen Händlern rufen wir auch kreative Newcomer auf, sich um Standplätze zu bewerben – ob Handwerkskunst oder kulinarische Spezialitäten.«

Gleichzeitig werden bereits Interessenten für den Dresdner Herbstmarkt vom 13. September bis 6. Oktober gesucht. Die Bewerbungsunterlagen sind im Amt für Wirtschaftsförderung in der Abteilung Kommunale Märkte, World Trade Center Dresden, Ammonstraße 74, 01067 Dresden, erhältlich und können unter [www.dresden.de/maerkte](http://www.dresden.de/maerkte) heruntergeladen werden. Bewerbungsschluss sowohl für Frühjahrs- als auch Herbstmarkt ist am 8. Februar. (PR)

## BEWERBUNG DER STADT

**Neue lebendige Orte**

Der Stadtrat hat mit klarer Mehrheit die offizielle Bewerbung der Landeshauptstadt Dresden für die Austragung der Bundesgartenschau (BUGA) 2033 beschlossen. Oberbürgermeister Dirk Hilbert hat das Bewerbungsschreiben und die Machbarkeitsstudie direkt nach dem Beschluss des Stadtrates an den Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft, Jochen Sandner, übergeben. »Dresden kann BUGA. Die Bundesgartenschau ist eine große Chance für Dresden«, sagte Dirk Hilbert dazu. »Unsere BUGA soll weit mehr sein als schöne Beete und touristische Attraktion.« Sie werde die Stadt grüner, nachhaltiger und ökologischer gestalten. »Mit diesem großen Projekt werden wir uns gemeinsam neue lebendige Orte schaffen, die Dresdnerinnen und Dresdner zusammenbringen und Stadtteile nachhaltig weiterentwickeln.«

Bereits im Prozess zur Erstellung der Machbarkeitsstudie hatte es viele Impulse aus der Stadtgesellschaft gegeben. »Diese breite Beteiligung hat mich besonders gefreut«, so der Oberbürgermeister. »Denn eine Bundesgartenschau in Dresden kann nur gelingen, wenn sie von ihren Bürgerinnen und Bürgern mitgestaltet wird.« (PR)

## BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

**Mehr als 600.000**

Die Kommunale Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden hat eine neue städtische Bevölkerungsprognose erarbeitet. Der zuständige Beigeordnete Jan Pratzka erklärt: »Die Prognose geht von einem Bevölkerungswachstum bis mindestens 2040 für Dresden aus. Die Berechnungen fließen in zahlreiche Fachplanungen und Konzepte der Landeshauptstadt ein, insbesondere in die Kita- und Schulnetzplanung.«

Als Datenquelle der Bevölkerungsprognose dient das Melderegister der Landeshauptstadt Dresden zum 30. Juni 2023, wonach rund 570.000 Personen in der Stadt lebten. Die Herausforderung der neuen Bevölkerungsprognose lag erneut darin, verschiedene außergewöhnli-

che Entwicklungen zu berücksichtigen. Diese waren insbesondere die Zuwanderung und der mögliche langfristige Verbleib von Geflüchteten aus der Ukraine, der weiterhin bestehende Zuzug von Geflüchteten aus anderen Ländern, ein noch anhaltender Geburteneinbruch und die Erweiterung bzw. Neuansiedlung von Unternehmen im Dresdner Norden.

Laut Prognose wird die Einwohnerzahl Dresdens auf etwa 603.400 Personen zur Jahresmitte 2040 steigen. Die Stadt würde demnach in den kommenden 17 Jahren um etwa 33.400 Personen oder 5,9 Prozent wachsen. Gründe sind zum einen ein generell höherer Zuzug unabhängig vom Zuzug Geflüchteter. Offenbar wurden aufgeschobene Zuzüge – möglicherweise noch als Folge der Corona-Pandemie – nachgeholt. Zum anderen lassen die Erweiterungen und geplanten Neuansiedlungen von Unternehmen im Dresdner Norden zusätzliche

Zuzüge von Fachkräften erwarten. Dämpfend auf die Entwicklung wirkt dagegen der sich fortsetzende Geburtenrückgang und der fortgeschrittene demografische Wandel in den neuen Bundesländern.

Wegen des Geburtenrückgangs wird zunächst die Zahl der unter sechsjährigen Kinder stark rückläufig sein. Ab 2029 wäre dann wieder mit einem leichten Anstieg zu rechnen. Deutliche Zuwächse sind bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 29 Jahren zu erwarten, die Ursache dafür liegt im Anstieg der Geburten nach dem dramatischen Geburteneinbruch Anfang der 1990er-Jahre sowie in der Zuwanderung junger Erwachsener nach Dresden. In der Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen ist bis zum Jahr 2040 ein leichter Rückgang prognostiziert. Für die 45- bis 64-Jährigen wurde dagegen ein Anstieg um elf Prozent berechnet. (PR)

TEIGWAREN RIESA GMBH

## Spätzle- und Walznudelproduktion verdoppelt

Im Dezember vergangenen Jahres ist bei den Teigwaren Riesa die neue Produktionsanlage für Spätzle und Walznudeln offiziell in Betrieb genommen worden. Mit dabei war der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, der die Bedeutung dieses Meilensteins für die sächsische Wirtschaft und Stärkung der Region hervorhob.

Die Anlage war dem ehemaligen Teigwarenhersteller »Nudelpeter Eierteigwarenfabrik Karl Siegel GmbH« aus Waiblingen abgekauft worden. Nach einer Aufbauphase von nur reichlich vier Monaten steht nun die Produktionslinie in Riesa, mit der künftig bis zu 20.000 Tonnen Walznudeln und Spätzle pro Jahr hergestellt werden. Damit kann die Teigwarenfabrik ihre jährliche Produktionsleistung fast verdoppeln. »Die Teigwaren Riesa GmbH sind stolz darauf, diese neue Ära in der sächsischen Lebensmittelproduktion einzuleiten, und freuen sich darauf, mit der Unterstützung der lokalen Gemeinschaft und der sächsischen Regierung weiterhin innovative und qualitativ hochwertige Produkte anzubieten«, sagte Geschäftsführer Mike Hennig zur Inbetriebnahme. (PR)



Ministerpräsident Michael Kretschmer (links) mit Mike Hennig

Foto: Teigwaren Riesa GmbH

FACHKRÄFTEMESSE

## »Kommen und Bleiben – MEIne ReGion«

Ende Dezember vergangenen Jahres hat im Beruflichen Schulzentrum Meißen (BSZ) die dritte Fachkräftemesse »Kommen und Bleiben – MEIne ReGion« des Landkreises Meißen stattge-

funden. Bereits kurze Zeit nachdem die Erste Beigeordnete des Landkreises Meißen Janet Putz die Messe eröffnet hatte, waren die Räume und Gänge des BSZ gut gefüllt.

Viele Interessierte flanierten an den Messeständen vorbei, Pendlerinnen und Pendler führten angeregte Gespräche, Rückkehrwillige informierten sich zu den Arbeitsmöglichkeiten. Rund 50 ausstellende Unternehmen und Institutionen aus dem Landkreis präsentierten sich und ihre Stellenangebote. Neu in diesem Jahr: Auch junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildung – die Fachkräfte von morgen – rückten in den Fokus der Veranstaltung.

Für alle, die an dem Tag nicht vor Ort in Meißen dabei sein konnten, hatte die virtuelle Messe ihre Pforten noch bis Mitte Januar geöffnet.

Unter [www.meine-region-meissen.de](http://www.meine-region-meissen.de) konnten alle ausstellenden Unternehmen mit ihren Angeboten besucht werden. Die Website bietet darüber hinaus Informationen zu den Städten und Gemeinden des Landkreises. (PR)



Foto: Landratsamt Meißen



IHK-Mitarbeiter Ingo Barig bringt Antje Kunellis die Ehrenurkunde.

Foto: IHK Dresden

IHK-EHRENURKUNDE

## 20 Jahre in Emelys Kinderladen

Händlerin Antje Kunellis bekam im Dezember besonderen Besuch: Ingo Barig von der IHK Dresden brachte Blumen und eine Ehrenurkunde mit. Der Grund: Emelys Kinderladen, das Geschäft für Kindersachen, ob neu oder gebraucht, feierte sein 20-jähriges Bestehen. Man findet es am Dorfanger Altkötzschbroda in Radebeul. Anfang dieses Jahres steht eine Sanierung an – vor allem muss der Fußboden erneuert werden. Die Händlerin hofft, Mitte Februar 2024 wieder öffnen zu können. (PR)

ERFOLGSMODELL

# Mit Berufsausbildung auf Wachstumskurs





Foto: CarlundCarla.de

Martin Wesner (l.), Geschäftsführer von CarlundCarla.de, und Bruno Büttner, Azubi im Beruf Kaufmann für Büromanagement.

Sie gehören inzwischen zum Stadtbild – die Miettransporter mit dem Firmenlogo »CarlundCarla.de«. Und das nicht nur in Dresden. Inzwischen brausen 1.200 Fahrzeuge deutschlandweit durch die Lande und können in insgesamt 37 Städten der Republik angemietet werden. Der rasch wachsende Carsharinganbieter setzt verstärkt auf Ausbildung, gewinnt dafür geeignete Bewerber auch bei Azubi-Speed-Datings.

**D**as mit zehn Jahren noch junge Unternehmen mit Stammsitz in Dresden beschäftigt derzeit 150 Mitarbeiter und ist hochgradig digital aufgestellt, so Mitgründer und Geschäftsführer Martin Wesner. Wichtig sei es dem Unternehmen, dass jeder Kunde unkompliziert und pünktlich an die gewünschten Fahrzeugschlüssel gelangt. »Deshalb nutzen wir hausintern eigens entwickelte Software und sind damit sehr flexibel aufgestellt«, erläutert Martin Wesner. Damit »CarlundCarla.de« weiter wachsen kann – 2024 kommen drei weitere Städte als Standorte hinzu –, richtet die Firmenleitung einen besonderen Fokus auf die Berufsausbildung. Ausgebildet werden Kaufleute für Büromanagement sowie Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung und für Systemintegration.

#### **Beim Azubi-Speed-Dating angemeldet**

Bisher habe der Fahrzeugvermieter einen Fachkräftemangel nicht gespürt. »Doch wenn wir in Zukunft weiter expandieren möchten, brauchen wir Nachwuchs. Das Mittel der Wahl heißt für uns Berufsausbildung«, so der Geschäftsführer. Noch sei es gelungen, die Ausbildungsplätze mit internen Bewerbern zu besetzen. Doch im vergangenen Jahr dann der erste Engpass: »Für die geplante Ausbildungsstelle zum Kaufmann für Büromanagement bekamen wir zunächst keine Bewerbungen«, so Martin Wesner. Aber gefunden wurde schließlich doch noch die passende Besetzung bei einem Azubi-Speed-Dating, das die IHK Dresden gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit regelmäßig anbietet. »Wir haben von der Veranstaltung über den IHK-Newsletter erfahren und uns einfach online angemeldet«, erzählt Martin Wesner. »Spannend fanden wir, dass Carl undCarla.de als eines der ersten Unternehmen schon nach kurzer Zeit ausgebucht war.«

## Stimmiges Gesamtkonzept

Im vergangenen Jahr organisierte die IHK Dresden acht Azubi-Speed-Datings in verschiedenen Städten. Besonders spektakulär in dieser Reihe: das Event im Riesenrad »Wheel of Vision« auf dem Dresdner Postplatz. »Das war ein ganz besonderer Ort für ein Bewerbungsgespräch«, erinnert sich Martin Wesner. Auch das Gesamtpaket der Veranstaltung stimmte: Die Gesprächsatmosphäre in den klimatisierten Gondeln sei sehr angenehm und die für die Gesprächsführung vorab ausgegebenen Checklisten sehr hilfreich gewesen, so der Geschäftsführer. Nach sechs Datings seien zwei Bewerber in die engere Auswahl gekommen. Unterschrieben habe den Ausbildungsvertrag schließlich Bruno Büttner, ein Oberschüler aus dem Dresdner Umland. »Eigentlich ein Zufallstreffer, denn der junge Mann hatte sich zunächst für eine kaufmännische Ausbildung bei einem anderen Unternehmen bewerben wollen. »Bei uns war kurzfristig ein Dating-Termin frei geworden und wir bekamen die Möglichkeit, ihn kennenzulernen«, erzählt Martin Wesner und ergänzt: »Er hat super zu uns gepasst. Wir freuen uns sehr, einen so motivierten und engagierten Auszubildenden auf diesem Weg gewonnen zu haben.«

Auch 2024 bietet die IHK Dresden das inzwischen sehr erfolgreiche Vermittlungsformat wieder an und für Martin Wesner steht schon jetzt fest: »Wir werden wieder mit dabei sein, denn das ist eine tolle Gelegenheit, um auf den letzten Metern vor Ausbildungsbeginn noch Personal zu finden.«  
(Michael Matthes) ●

## BERUFSBILDUNGS-AUSSCHUSS

### Jahresresümee und künftige Themen

Am 4. Dezember trat der Berufsbildungsausschuss der Industrie- und Handelskammer Dresden zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2023 unter der Leitung des Vorsitzenden Jochen Mann zusammen. Neben der Beantragung einer neuen Aufstiegsfortbildung in der DQR-Stufe 5 »Geprüfter Berufsspezialist«, die in Zukunft für einen neuen Abschluss in der dualen Berufswelt sorgen soll, wurde ein neues Projekt in der Berufsorientierung vorgestellt: Zukünftig setzen die Kammer und die Ausbildungsunternehmen auf die Hilfe von Azubi-Botschaftern in den allgemeinbildenden Schulen. Das sind junge Auszubildende, die den Schülern auf Augenhöhe und

quasi aus erster Hand über ihre Ausbildungsplatzsuche und die anschließende Ausbildung berichten und ihre Erfahrungen mit den Ausbildern, mit der Berufsschule und den Ausbildungsbetrieben teilen. Gleichzeitig werben sie auch für »ihren« Beruf und »ihr« Ausbildungsunternehmen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung bewertete der Ausschuss die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2023. Das sehr positive Ergebnis: Rund 500 Verträge, über alle Branchen hinweg, konnten zusätzlich geschlossen werden. Die genauen Zahlen werden nach der Auswertung der Jahresstatistik im Februar bekanntgegeben. IHK-Geschäftsführer Bildung Torsten Köhler stellte im Anschluss den Jahresplan für 2024 vor und benannte die Beratungsthemen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Lukas Rohleder nutzte als Gast im Ausschuss die Gelegenheit, ein Resümee der Kammerarbeit und der Arbeit des Berufsbildungsausschusses zu ziehen sowie den Mitgliedern ausdrücklich für die so wichtige ehrenamtliche Arbeit in diesem Gremium zu danken. (TK)



Wichtige Gremienarbeit: Die Mitglieder des Berufsbildungsausschusses der IHK Dresden im Austausch

Foto: IHK Dresden/S. Bloßfeld

## Neues Jahr, neue Möglichkeiten

Am 1. Januar 2024 ist das überarbeitete Bundesprogramm »Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen« gestartet. Beratungskräfte unterstützen hierbei klein- und mittelständische Betriebe, die auf der Suche nach geeigneten Auszubildenden sind oder Interesse an der Integration von ausländischen Fachkräften haben. Unterstützt wird das Projekt durch die IHK Dresden. Als Expertin für das Projektmodul »Passgenaue Besetzung« steht Jessica Heinicker gern bei der Suche nach passenden Auszubildenden beratend zur Seite. Einen wichtigen Baustein im Rahmen ihrer Tätigkeit bildet die Durchführung von Azubi-Speed-Datings.



Kontakt  
**Jessica Heinicker**

0351 2802-581  
heinicker.jessica@dresden.ihk.de

### Azubi-Speed-Dating-Termine 2024

- 16. April, Weißwasser und Zittau
- 18. April, Görlitz
- 26. April, Meißen
- 15. Mai, Bautzen
- 25. Mai, Pirna
- 29. Mai, Dresden



ANZEIGE

© Daerlin - stock.adobe.com

 **IHK** Bildungszentrum Dresden gGmbH

## Finanz- und Rechnungswesen: Die betriebswirtschaftliche Basis für Ihren Erfolg!

**Geprüfter Bilanzbuchhalter** m/w/d  
(Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung)

**Geprüfter Controller** m/w/d

**Fachkraft für Controlling (IHK)** m/w/d

**Fachkraft Rechnungswesen (IHK)** m/w/d

**www.bildungszentrum-dresden.de/D45286**

**Nicht verpassen:**  
Unsere Online-Info-  
Veranstaltungen dazu.



## AUSLANDSPRAKTIKUM

### Wertvolle internationale Erfahrungen sammeln

Ein Auslandspraktikum während der Ausbildung kann eine großartige Erfahrung sein. Es ermöglicht den Auszubildenden, interkulturelle Fähigkeiten zu entwickeln und berufliche Kenntnisse zu erweitern. Gemäß § 2 Abs. (3) des Berufsbildungsgesetzes » ... können Teile der Berufsausbildung im Ausland durchgeführt werden, wenn dies dem Ausbildungs-



Foto: IHK Dresden

Ramona Kleinwächter ist IHK-Ausbildungsberaterin für kaufmännische Berufe in den Landkreisen Bautzen und Görlitz.

 **Kontakt**  
**Ramona Kleinwächter**  
 03581 4212-42  
 kleinwaechter.ramona@dresden.ihk.de

ziel dient«. Bis zu einem Viertel ihrer Ausbildungszeit können Auszubildende im Ausland absolvieren.

Unternehmen, die ihren Auszubildenden diese Möglichkeit bieten möchten, können mit verschiedenen Maßnahmen Unterstützung leisten. Unter anderem mit hilfreichen Informationen über die Vorteile eines Auslandspraktikums und einer Planung zur Vorbereitung. Auch Kooperationen mit ausländischen Unternehmen, finanzielle Unterstützung, Sprachkurse, Berücksichtigung im Ausbildungsplan sowie ein Mentoring und die Betreuung während des Auslandsaufenthalts können helfen. Eine gute Unterstützung ist entscheidend, um Auszubildenden die Möglichkeit zu geben, wertvolle internationale Erfahrungen zu sammeln und ihre berufliche Entwicklung zu fördern. Dies kann auch dazu beitragen, die Attraktivität des Unternehmens für zukünftige Auszubildende und Fachkräfte zu steigern.

Um ein Auslandspraktikum durchführen zu können, sollte einiges berücksichtigt werden, u.a. die Freistellung durch den Ausbildungsbetrieb und die Berufsschule. Eine Verrechnung mit Urlaubsansprüchen ist dabei nicht zulässig, denn es handelt sich hierbei um einen im Ausland absolvierten Ausbildungsabschnitt. Das Ausbildungsverhältnis wird dadurch weder beendet noch verlängert.

Eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Praktikumsbetrieb ist ratsam und das Auslandspraktikum ist der IHK Dresden anzuzeigen. Für weitere Informationen stehen die IHK-Ausbildungsberater gern zur Verfügung. (Ramona Kleinwächter)

#### Unterstützung und Förderung:

- Beratungsservice für Auslandsaufenthalte während der Ausbildung: [www.auslandsberatung-ausbildung.de/](http://www.auslandsberatung-ausbildung.de/)
- Berufsausbildung ohne Grenzen [www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/](http://www.berufsbildung-ohne-grenzen.de/)
- Erasmus [www.meinauslandspraktikum.de/erasmus/auslandspraktikum-waehrend-der-ausbildung](http://www.meinauslandspraktikum.de/erasmus/auslandspraktikum-waehrend-der-ausbildung)

## EHRUNG IN BERLIN

### Große Bühne für Deutschlands Top-Azubis

Mitte Dezember 2023 wurden die deutschlandweit besten Absolventen einer IHK-Ausbildung in Berlin geehrt. Sie haben in ihren Abschlussprüfungen die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit unter knapp 300.000 Prüfungsteilnehmern durchgesetzt. Insgesamt gibt es im aktuellen Jahrgang 219 Bundesbeste in 213 Ausbildungsberufen. Denn sechs Mal haben zwei Beste im gleichen Ausbildungsberuf die exakt gleiche Punktzahl bei ihren Prüfungsergebnissen erreicht. Das Bundesland Baden-Württemberg steht mit 44 Bundesbesten an der Spitze. Es folgen Bayern mit 34 und Nordrhein-Westfalen mit 31 Besten. Aus Sachsen

schaften 14 Absolventen den Sprung unter die Bundesbesten, fünf von ihnen kommen aus dem Kammerbezirk Dresden.

Die Festrede hielt Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger. Sie verwies darin auf die Möglichkeiten der beruflichen Bildung in Deutschland und die aktuellen Herausforderungen und sagte: »Wir erleben turbulente Zeiten: Produktionsprozesse wandeln sich, die Energie- und Mobilitätswende muss vorangebracht werden und der demografische Wandel wirkt sich auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft aus. Diese Herausforderungen können wir lösen. Denn wir haben Trümpfe in der Hand: die berufliche Bildung, das große Aus-

## WÜRDIGUNG

# IHK Dresden zeichnet Ausbildungsbetriebe des Jahres aus

Erstmalig übergibt die Industrie- und Handelskammer Dresden in diesem Jahr den Pokal »Ausbildungsbetrieb des Jahres« an fünf regionale Unternehmen. In jedem Landkreis und in der Stadt Dresden wird jeweils ein Unternehmen für seine besonderen Leistungen in der Ausbildung und für das Engagement zur Stärkung der Dualen Berufsausbildung geehrt.

Die Ausbildung von Fachkräften ist von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. In diesem Zusammenhang freut sich die IHK, erstmalig die Ausbildungsbetriebe des Jahres 2023/2024 zu ehren, die durch herausragende Leistungen und innovative Ansätze in der Ausbildung herausstechen.

Die fünf Unternehmen, die sich durch ihre außerordentlichen Leistungen hervorgetan haben, sind:

- Landkreis Meißen: Sächsische Haustechnik Dresden KG, Klipphausen
- Landkreis Sächsische Schweiz Osterzgebirge: Berghotel Bastei GmbH, Lohmen
- Landkreis Bautzen: Restaurant Schumann's Genusswerkstatt, Pulsnitz
- Landkreis Görlitz: C. Bechstein Pianofortemanufaktur GmbH, Seiffennersdorf
- Stadt Dresden: Fahrrad XXL Emporon GmbH & Co. KG

Die feierliche Auszeichnung erfolgte Ende Januar 2024 direkt in den Unternehmen: IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl, IHK-Geschäftsführers Bildung Torsten Köhler und die zuständigen Ausbildungsberater der IHK überreichten die Ehrenpokale und brachten damit nicht nur die Anerkennung der Kammer, sondern auch die persönliche Wertschätzung für das Engagement der Unternehmen in der Ausbildung zum Ausdruck.

Die Ernennung zum »Ausbildungsbetrieb des Jahres« ist nicht nur eine Belohnung für Vergangenes, sondern vielmehr auch eine Anerkennung für die fortwährende Anstrengung, Exzellenz in der Ausbildung zu erreichen. Diese Unternehmen fungieren als leuchtende Vorbilder, die den Weg für weitere innovative Ausbildungspraktiken ebnen.

In den folgenden beiden Heften werden die ausgezeichneten Unternehmen im Detail vorgestellt. (Annett Knüpfer)



Foto: IHK Dresden / M. Matthies

IHK-Geschäftsführer Bildung Torsten Köhler mit den Auszeichnungspokalen, die Ende Januar den Ausbildungsbetrieben des Jahres 2023/2024 feierlich überreicht wurden.



Foto: DIHK/Schieke/Piambbeck

bildungsengagement der Betriebe und Menschen wie die Bundesbesten.«

Auch Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, gratulierte den Preisträgern und dankte den ausbildenden Betrieben und den Eltern der Bundesbesten für deren Engagement und Unterstützung.

An der Preisverleihung nahmen rund 1.000 Gäste teil, unter anderem Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern. Moderator Thore Schölermann führte durch die Veranstaltung, die live im Internet übertragen wurde. (PR)

Die bundesbesten Azubis aus Sachsen zur Ehrung in Berlin. Es gratulierten Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger und DIHK-Präsident Peter Adrian (Bildmitte).





Fotos: IHK Dresden/Thessa Wolf

## KARRIERESTART IM JANUAR

# In die Zukunft geschaut

IHK-Mitarbeiter Marcus Dämmig erklärt Mittweidaer Gymnasiasten den Weg in eine mögliche berufliche Selbstständigkeit.

**B**en und Benjamin haben sich aus der Kalten auf den ersten Platz montiert. Ganze 17,4 Sekunden brauchten die Achtklässler der Oberschule Dippoldiswalde für das Zusammenbauen eines Stücks Förderband. Das war am Nachmittag des ersten Messetages auf der Bildungs, Job- und Gründermesse KarriereStart in Dresden. Den Wettbewerb mit dem Förderband – der über ganze drei Messetage lief und bei dem immer wieder neue Namen in der Top-ten-Liste auftauchten, – hatten sich die Verantwortlichen der KÜHNE K & K Sondermaschinen und Förderanlagenbau GmbH ausgedacht. Sie wollten damit junge Messebesucher auf die Ausbildung im Unternehmen neugierig machen. Das war das Ziel der meisten der reichlich 560 Aussteller: Unter dem Motto »Zukunft selbst gestalten« sollten Schüler für eine Ausbildung oder ein Studium und Erwachsene für eine Weiterbildung oder für weitere berufliche Perspektiven begeistert werden. Insofern war auch die Industrie- und Handelskam-

mer Dresden doppelt auf der Messe zu finden – zum einen am Stand des Geschäftsbereiches Bildung und zum anderen am Stand der Wirtschaftsförderung der IHK. Bei Ersterem schaute der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer gleich am Eröffnungstag am 19. Januar vorbei. »Wir brauchen dringend gut qualifizierte Menschen«, machte er gerade mit Blick auf den aktuellen Mangel an Fachkräften klar – und freute sich über IHK-Azubi-Botschafter am Stand. Diese durften ihm dann auch einen Button mit »Ich bin Azubi-Botschafter« ans Revers stecken.

**Hervorragende Bildungslandschaft in Sachsen** Bereits zur Eröffnung hatte der Ministerpräsident erklärt: »Die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes hängt von den Fachkräften von morgen ab.« Wer eine Berufsausbildung mache, habe beste Chancen für einen zukunftssicheren und gut bezahlten Job. »Sachsen bietet sehr gute Bedingungen für einen

Dippoldiswalder Schüler bauen am Messestand der Firma KÜHNE Teile eines Förderbandes zusammen; Ministerpräsident Michael Kretschmer am Fotoautomaten und der IHK-Stand des Geschäftsbereiches Bildung.







gelingen Berufseinstieg dank der hervorragenden Bildungslandschaft und der Vielzahl an Branchen und Betrieben im Land.« IHK-Präsident Dr. Andreas Sperl gab jungen Leuten dies mit auf den Weg: »Bei der Frage, welchen Beruf Sie lernen sollten, sollten Sie sich zuallererst fragen: Was sind meine Interessen, wo liegen meine Stärken, wo möchte ich in Zukunft leben?« Wichtig sei doch, etwas zu lernen, was Spaß mache, »dann werden Sie auch Erfolg damit haben«.

Den Neuntklässlern vom Gymnasium Mittweida machte es zunächst erst einmal Spaß, die vielen Messestände anzuschauen. Bei Marcus Dämmig am IHK-Stand der Wirtschaftsförderung konnten sie sich mit der Idee vertraut machen, später vielleicht eine eigene Firma zu gründen.

#### **Faszination Halbleiter und das »Fabmobil«**

Gemeinsam mit Sachsens Kultusminister Christian Piwarz und Halbleiterherstellern wie Bosch, Global-

Foundries, Infineon und anderen ging es bei der Messe auch um die neue Halbleitertour des »Fabmobil«. Der Doppeldeckerbus, der vorm Eingang der Messe parkte, ist mit Digitaltechnik und Werkzeugmaschinen ausgestattet und mit ihm werden Workshops und Kurse angeboten – zur Vermittlung von Mikroelektronik-Fachwissen.

Fazit der KarriereStart 2024: »Die Messehallen waren immer voll und es herrschte eine super Stimmung«, freut sich Roland Zwerenz vom Veranstalter ORTEC über die insgesamt reichlich 36.000 Besucher. »Überall in den Dresdner Messehallen waren junge Leute unterwegs auf der Suche nach dem Traumjob, der Spaß macht, sicher und gut bezahlt ist und möglichst in der Nähe von Familie und Freunden«, sagte er. »Und nie waren die Chancen besser, mit der richtigen Ausbildung sich alle diese Wünsche zu erfüllen.« Übrigens: Die nächste KarriereStart ist vom 24. bis 26. Januar 2025 geplant. (Thessa Wolf) ●

Azubibotschafterin Vanessa Löser heftet dem Ministerpräsidenten den Button ans Revers.

Bei den Dresdner Verkehrsbetrieben durften sich Interessierte ausprobieren; IHK-Mitarbeiterin Anke Beyer informiert zu Ausbildungsmöglichkeiten (unten, v.l.)





Bild: istock

# Unternehmensbörse

## Angebote

● **Nachhilfeschule im Franchise abzugeben:** Angeboten wird eine Nachhilfeschule Mini-Lernkreis Süd-Ost-Sachsen zum Kauf. Seit 2011 besteht diese im Franchise und betreut werden rund 60 Orte in drei Landkreisen und ein Teil von Dresden. Der Unterricht findet durch Honorarlehrkräfte überwiegend im Einzelunterricht bei den Schülern zu Hause statt, sodass keine festen Räumlichkeiten Voraussetzung sind. Der Käufer benötigt keine besonderen Voraussetzungen. Für alle offenen Fragen steht der Franchisegeber zur Verfügung bzw. im Übergang auch der Inserent. Wer aus dem pädagogischen Bereich kommt, kann nicht nur die Verwaltung tätigen, sondern auch selbst unterrichten. Eine Übergabe ist nach Vereinbarung möglich. Chiffre: U 109/23



Kontakt  
**Nicole Karbstein**

nachfolge@  
dresden.ihk.de  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

● **Baumaschinenservice und Werkstatt in Top-Ortslage abzugeben:** Das Unternehmen wurde 1990 gegründet und hat seinen Sitz im Landkreis Meißen. Das Angebots- und Dienstleistungsportfolio entwickelte sich schrittweise zu einem am regionalen Markt sehr gut etablierten Anbieter von Service und Reparatur für Baumaschinen, Landmaschinen und Kfz sowie Vermietung von Baumaschinen, Geräten und Transportfahrzeugen. Vollaussstattung als Kfz-Meisterwerkstatt mit u.a. zwei Bremsenprüfständen, Hebebühnen, Arbeitsgrube etc. ist vorhanden. Ein Betriebs- und Wohngrundstück mit Entwicklungsmöglichkeiten steht ebenfalls zur Übernahme. Die Übergabe ist ab sofort möglich. Chiffre: U 110/23

● **Modeboutique abzugeben:** Etablierte, zentral gelegene Modeboutique für Damen- und Herrenbekleidung sucht Nachfolger/in. Das Geschäft ist etabliert und zentral in Dresden gelegen. Großer Kundstamm vorhanden. Abgabe aus Altersgründen 2024/2025. Eine Einarbeitung wird garantiert. Chiffre: U 112/23

● **Bekannter Online-Shop mit Handmade Produkten für Babys & Kinder:** Verkauft wird ein Online-Shop für Handmade Produkte, welcher über shopify

aufgebaut wurde. Ziel der Übergabe ist 2024. Es gibt eine eigene Marke, die europaweit registriert ist, geschützte Geschmacksmuster (Babyschlafsack) und exklusive Rechte zu anderen geschützten Produkten. Die Social-Media-Accounts, Lagerbestände und Geschäftskontakte zu den Produzenten aus Polen, die weiterhin Produkte anfertigen können, können ebenfalls übernommen werden. Für eine Einarbeitungszeit stehen wir zur Verfügung. Chiffre: U 113/23

● **Fachhandel und Onlinehandel im Bereich Lebensmittel sucht Nachfolge:** Zum Verkauf steht ein langjährig geführtes, stationäres Geschäft mit Anbindung an E-Commerce amazon/eBay/eigener Online Shop. Beide Geschäfte können getrennt voneinander erworben und betrieben werden. Auch Bio-Produkte gehören zum Sortiment, eine Zertifizierung hierzu ist vorhanden. Die Übergabe ist ab sofort möglich. Die modernen Geschäftsräume und das Inventar sind auf dem Stand der Zeit. Das Unternehmen ist seit 1991 am Markt und das Ladengeschäft befindet sich in 1A-Stadtlage im Landkreis Görlitz. Eine Einarbeitung ist möglich, erfahrene Mitarbeiter können übernommen werden. Einkaufskonditionen der Hersteller und Importeure werden beim Verkauf der GmbH & Co. KG mit an den Käufer übertragen. Chiffre: U 115/23

● **Altersbedingter Verkauf eines wirtschaftlich laufenden Blumenhauses:** Ein Blumenhaus, Baujahr 1996, frei stehend und massiv ist aus Altersgründen zu verkaufen. Es werden Schnittblumen, Beet- und Balkonpflanzen, Baumschulbedarf, Gemüsejungpflanzen, Floristik für jeden Bedarf und Anlass, Erde und Dünger angeboten. Die Gesamtgrundstücksfläche beträgt ca. 370 Quadratmeter, davon 60 Quadratmeter Verkaufs- bzw. Arbeitsfläche, 70 Quadratmeter Verkaufsfläche im Außenbereich, Kühlraum und begehbare klimatisierter Schnittblumenraum. Das Unternehmen befindet sich an der Bundesstraße unmittelbar neben einem Friedhof. Parkplätze sind vorhanden. Mitarbeiter können übernommen werden. Die Übergabe ist ab sofort möglich. Chiffre: U 116/23



## Onlinebörsen – finden und gefunden werden

Lehrstellenbörse – [www.dresden.ihk.de/azubi](http://www.dresden.ihk.de/azubi) +++ Bundesweite Börse für Unternehmensnachfolge – [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) +++ Verzeichnis der bestellten und vereidigten Sachverständigen – [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)

● **Liebhaber für traditionelles Umgebendehaus gesucht:** Es handelt sich um ein gepflegtes Umgebendehaus, erbaut 1830, Anbau 1928, saniert, im Landkreis Bautzen. Für das denkmalgeschützte Anwesen mit kleiner Gaststätte (ca. 50 Plätze), drei Pensionszimmern, Biergarten (ca. 24 Plätze), Parkplätzen am Haus und an der Wohnung, auf zwei Etagen wird ein neuer Betreiber gesucht. Der Nachfolger kann die Gastwirtschaft weiterführen sowie die Pension, aber auch das Objekt vermieten. Die Übergabe ist ab Juni 2024 geplant. Chiffre: U 117/23

● **Restaurant- und Eventlocation GourmetLiner:** Der GourmetLiner ist ein voll ausgestatteter Event- und Restaurantbus und in seiner Konzeption einmalig in Europa. Das Fahrzeug ist perfekt zur Erweiterung eines etablierten Gastronomiebetriebes oder als Existenzgründung geeignet. Dank seiner Mobilität ist er deutschlandweit und autark einsetzbar und kann im fahrenden Betrieb 36 und im stehenden Betrieb über 60 Gäste bewirten. Der GourmetLiner besitzt eine nach HACCP Standard ausgeführte Profiküche mit allen Profiküchengeräten. Ein sehr guter Kunden- und Geschäftspartnerstamm ist vorhanden. Start inkl. einer Einarbeitung ist ab sofort umsetzbar. Chiffre: U 118/23

● **Innovative B2B-Personal-Software-Plattform (Cloud SaaS):** Die GmbH wurde im Jahr 2021 gegründet. Es handelt sich um eine reine B2B-Plattform, für welche die Marke und das Marketingmodell vollständig etabliert sind. Die Lösung wird von zahlreichen Kunden genutzt, wodurch erste Umsätze generiert werden. Mit dem Blick auf die weitere Skalierung wird ein engagierter Käufer/Betreiber mit klarem Fokus auf B2B-Vertrieb gesucht. Einer der Gründer steht weiterhin zur Verfügung. Die Suche richtet sich an Unternehmen aus der HR-Branche, sei es im Bereich Personaldienstleistung, Headhunting oder Zeitarbeit, ebenso Software-Unternehmen Chiffre: U 119/23

● **Modegeschäft in 1A-Lage abzugeben:** Zum Verkauf steht ein Geschäft für Damen- und Herren-Obertrikotagen sowie Nacht- und Unterwäsche aus Altersgründen. Das umsatzstarke Geschäft (120 Quadratmeter) befindet sich in 1A-Lage im Landkreis Bautzen und hat einen festen Kundenstamm. Der Nachfolger/die Nachfolgerin sollte Erfahrungen im Einkauf und

Verkauf von Textilien sowie ein Gespür für aktuelle Trends haben, buchhalterische Fähigkeiten sind von Vorteil. Die Mitarbeiter können übernommen werden. Eine Einarbeitung wird gewährleistet. Die Übergabe ist für 2024/2025 vorgesehen. Chiffre: U 120/23

● **Erfolgreicher und wachsender Druckereibetrieb sucht Nachfolger:** Die seit 30 Jahren bestehende Druckerei zählt zu den führenden Anbietern im Bereich Geschäftspapiere. Hierbei werden sämtliche Bereiche über die Beratung, das Layout, den Druck sowie zentrale Vorratshaltung und Versand abgedeckt. Die Geschäftsleitung wird durch 39 Fachkräfte unterstützt. Im Kundenstamm befinden sich ca. 2.000 Auftraggeber aus den Branchen Industrie, Dienstleistung und Handel. Die Jahresumsätze liegen um vier Millionen Euro. Die Produktions- und Lagerkapazitäten sind räumlich erweiterbar. Die Immobilie befindet sich im Eigentum. Der Unternehmer steht für eine Einarbeitung zur Verfügung. Chiffre: U 121/23

● **Etablierte Nachhilfeschool im Großraum Dresden zu verkaufen:** Angeboten wird ein Mini-Lernkreis Nordsachsen – eine Nachhilfeschool, tätig in den Landkreisen Meißen, Bautzen sowie dem nördlichen Bereich der Stadt Dresden. Der Betrieb besteht seit 2009 (Franchise) und betreut Schüler und Schülerinnen im Einzel- als auch Gruppenunterricht mit einem Team von – teils langjährigen – Honorarlehrkräften. Der Kaufinteressent sollte Organisationstalent und kaufmännische Grundlagen mitbringen. Vorhandene Büro-MA (Homeoffice) kann übernommen werden. Ein fließender Unternehmensübergang ist gewünscht. Chiffre: U 122/23

● **Gaststätte in der Oberlausitz zu verkaufen:** Die Gaststätte »Freihufe« befindet sich in Neukirch im Herzen der Oberlausitz. Sie verfügt über Restaurant, Saal und Weinkeller (ca. 150 Sitzplätze im Innenbereich) sowie über Terrasse und Biergarten (ca. 100 Sitzplätze im Außenbereich). Das Gesamtgrundstück umfasst 2.200 Quadratmeter mit Haupt- und Nebengebäude. Es ist komplett ausgestattet und wurde im Jahr 2005 energetisch kernsaniert. Vor der Gaststätte befindet sich ein Parkplatz mit 20 Stellplätzen. Die »Freihufe« ist seit 1976 im Familienbesitz und steht ab sofort aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf. Chiffre: U 1/24

**Ihre Kontaktwünsche** für die Unternehmens-, die Kooperations- sowie die Auslandsbörse senden Sie bitte per E-Mail mit Angabe der Chiffrenummer an den jeweiligen Ansprechpartner in der IHK Dresden. Die Zuschriften werden ohne Prüfung an den jeweiligen Inserenten weitergeleitet, damit dieser mit Ihnen Kontakt aufnehmen kann.



## Gesuche

- **Werbetechnikunternehmen in Sachsen gesucht:** Unternehmen zur Übernahme im Raum Dresden gesucht: Gesucht wird ein Unternehmen, das seit mindestens fünf Jahren erfolgreich etabliert ist und keinen Investitionsstau aufweist. Die Suche ist nicht auf einzelne Branchen beschränkt, da die langjährigen Erfahrungen als Führungskraft und im Vertrieb branchenunabhängig einsetzbar sind. Gesucht wird ein Unternehmen zur Übernahme im Großraum Dresden. Die Übernahme ist

frühestens zum 01/2024 und spätestens 01/2025 angedacht. Chiffre: U 111/23

- **Reisebüro in Görlitz zur Übernahme gesucht:** Zum Ausbau des eigenen Angebots wird im Zuge einer Übernahme/einer Nachfolgeregelung ein bestehendes Reisebüro, gern auch mit Filialen im Raum Görlitz, gesucht. Das Angebot soll in das Leistungsspektrum des bestehenden Standortes integriert werden. Die Übernahme kann kurz- oder mittelfristig erfolgen; die Übernahme des Standortes ist Verhandlungsgegenstand. Chiffre: U 114/23

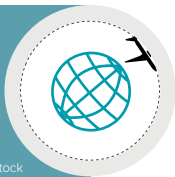


Bild: iStock

## Auslandsbörse

- **Elektrobushersteller bietet Zusammenarbeit an:** Das litauische Unternehmen ist eine Unternehmensgruppe, die seit 2011 Elektrobusse entwickelt, konstruiert, herstellt und wartet sowie innovative Ideen für den öffentlichen Nahverkehr entwickelt. Gesucht werden Partner, die im Rahmen einer Produktionsvereinbarung mit der Unternehmensgruppe zusammenarbeiten möchten. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-23-35\_EEN

- **Vertriebspartner für Gemüsesaft gesucht:** Ein junges, innovatives französisches Unternehmen, das sich auf Bio-Gemüsesaft, insbesondere Rüben und Radieschen, spezialisiert hat, sucht neue Vertriebspartner. Die Familie der Kreuzblütler wie schwarzer Rettich und Rüben ist bekannt für ihre entgiftende Wirkung und ihre zahlreichen Vorteile. Das Unternehmen sucht nach Vertriebspartnern in Deutschland durch Vertriebsvereinbarungen und Handelsvertreterverträge. Es ist auch offen für ein Joint-Venture-Abkommen. (engl.)

Chiffre-Nr.: DD-A-23-36\_EEN

- **Vertriebspartner für Käse gesucht:** Die renommierte Bauerngenossenschaft aus den Niederlanden entwickelt und produziert hauptsächlich handwerklich hergestellten Käse aus Kuhmilch. Die Genossenschaft sucht nach Vertriebshändlern und/oder Vertretern in Europa und darüber hinaus. Das Unternehmen verfügt über ein eigenes Labor und ist in der Lage, auf Kundenwunsch spezielle Käse herzustellen und diese in exklusiven Char-

gen anzubieten. Eine Zusammenarbeit wird im Rahmen eines Vertriebs- oder Vertretungsvertrags angestrebt. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-23-37\_EEN

- **Luxemburgisches Handelsunternehmen sucht Hersteller von Baustoffen (Bauplatten, Fußbodenbeläge und Holz):** Ein luxemburgisches Unternehmen, das im Import und Vertrieb von Baumaterialien tätig ist, möchte seinen Produktkatalog erweitern. Es verfügt über ein umfangreiches Netz in Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und Frankreich und möchte sein internationales Lieferantennetz ausbauen. Es sucht die Zusammenarbeit mit Herstellern, die in der Lage sind, interessante und innovative Nischenprodukte in den Bereichen Bauplatten, Fußböden und Holz anzubieten. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-23-38\_EEN

- **Hersteller von Kunststoffrädern für Spielzeug gesucht:** Ein französisches KMU entwickelt und vertreibt ein komplettes Sortiment an Holzspielzeug (Autos, Flugzeuge ...) für Kinder. Das KMU sucht derzeit Kunststoffräder mit 2 Durchmessern (100mm/150mm) mit Polyurethan-Reifen und Polypropylen-Felge, fertig montiert mit Kugellagern in der Farbe Schwarz/Grau. Diese Räder müssen von guter Qualität sein, um die Sicherheit der jungen Benutzer und die Langlebigkeit des Produkts zu gewährleisten. Gesucht wird ein langfristiger Industriepartner, der Kunststoffräder herstellt und in Europa ansässig ist, um einen Liefervertrag abzuschließen. (engl.) Chiffre-Nr.: DD-A-23-39\_EEN



Kontakt  
**Katja Hönig**

hoenig.katja@dresden.ihk.de

Veranstaltungen im Februar	Ort	Termin	Telefon
Sprechtage Unternehmensnachfolge	Zittau Kamenz	5. Februar 7. Februar	03583 5022-31 03578 3741-13
Workshop Kalkulation für Gastgewerbe	Pulsnitz	5. Februar	03578 3741-00
Vom SCHAUFenster zum WOW-Fenster!	Online	6./27. Februar	03591 3513-05
Workshop Handel	Online	6. Februar	03591 3513-05
Regionale Sprechtag	Ottendorf-Okrilla Großenhain Radeberg	6. Februar 8. Februar 20. Februar	03578 3741-13 03525 5140-56 03578 3741-00
Workshopreihe zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)	Leipzig	6. Februar	0351 2802-130
Finanzierungssprechtage	Riesa Dresden Zittau	7. Februar 14. Februar 27. Februar	0351 2802-147 0351 2802-147 0351 2802-147
Aktuelles Steuerrecht	Görlitz	8. Februar	03581 4212-21
Wirtschaftsfrühstück	Hoyerswerda	9. Februar	03578 3741-00
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Kamenz Dresden	13. Februar 8./22. Februar	03578 3741-13 0351 2802-123
Workshop Handel – Teil 2	Online	27. Februar	03591 3513-05
Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz in der EU	Dresden	27. Februar	0351 2802-186
Arbeitstreffen Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen	Dresden	28. Februar	03591 3513-03
Das digitale Büro	Riesa/online	28. Februar	03525 5140-56
Erfolgreiche Übergeber und Übernehmer im Gespräch	Dresden	28. Februar	0351 2802-134

Veranstaltungen im März	Ort	Termin	Telefon
Zukunftsnavi	Bautzen	2. März	03591 3513-00
Finanzierungssprechtage	Sebnitz Dresden	5. März 13. März	0351 2802-147 0351 2802-147
Regionale Sprechtag	Ottendorf-Okrilla Meißen	5. März 7. März	03578 3741-13 03525 5140-56
Sprechtage Unternehmensnachfolge	Dippoldiswalde Görlitz	6. März 12. März	0351 2802-134 03581 4212-31
IHK-FRAUEN.lokal	Wilthen	7. März	03591 3513-00
Patent- und Erfinderberatung	Bautzen	7. März	03591 3513-04
Sächsisch-Tschechisches Unternehmerinnentreffen	Tschechien	8. März	03583 5022-34
Gründerabend / Existenzgründervortrag	Kamenz	12. März	03578 3741-00
Online starten – sichtbar werden	Online	13. März	03581 4212-31
Workshop Geschäftsideenentwicklung	Görlitz	14./15. März	03581 4212-31
Frauensalon	Mittelherwigsdorf	14. März	03583 5022-35
Intensivseminar für Unternehmensnachfolger	Dresden	15./16. März	0351 2802-134
Unternehmerreise Messe Amper	Brno	19.–21. März	03583 5022-34
IHK-Tourismustag Oberlausitz	Bautzen	20. März	03583 5022-33

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter: [www.dresden.ihk.de/veranstaltungen](http://www.dresden.ihk.de/veranstaltungen)

## Wirtschaftssatzung der IHK Dresden für das Geschäftsjahr 2024

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 13. Dezember 2023 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und der Beitragsordnung (BO) der Industrie- und Handelskammer Dresden vom 3. März 2004 in der jeweils gültigen Fassung, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan	Euro
– mit der Summe der Erträge <sup>1</sup> in Höhe von	19.730.500
– mit der Summe der Aufwendungen <sup>2</sup> in Höhe von	23.065.100
– mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von	-3.334.600
– mit einem Ergebnisvortrag <sup>3</sup> in Höhe von	1.804.749
– mit einer Rücklagenentnahme in Höhe von	1.559.200
– mit einer Einstellung in Rücklagen von	29.400
2. im Finanzplan	Euro
– mit einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von	-2.502.010
– mit einem Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von	-111.000
– mit einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von	0
– mit einem Finanzmittelbestand am Anfang der Periode in Höhe von	8.503.572
– mit einem Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von	5.890.615

festgestellt.

### II. Beitragsfreistellung/Beitragsbefreiung/Beitragsermäßigung

1. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen und Personengesellschaften und eingetragene Vereine, wenn nach Art und Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, deren Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.

2. Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, deren Gewerbeanzeige nach dem 31.12.2003 erfolgt und die

Existenzgründer im Sinne von § 5 Abs. 2 BO sind und deren Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt, sind im Jahr ihrer Betriebseröffnung und im darauffolgenden Jahr von Grund- und Umlagebeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr vom Umlagebeitrag befreit.

### III. Als Grundbeiträge sind zu erheben von:

A) Kammerzugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einem Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb

1. von über	5.200 bis	24.500 Euro	27,50 Euro
2. von über	24.500 bis	49.000 Euro	55 Euro
3. von über	49.000 Euro		143 Euro

B) Kammerzugehörigen, die im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert:

4. mit einem Verlust oder einem Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb bis	49.000 Euro	143 Euro
5. mit einem Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb von über	49.000 Euro	396 Euro

C) Kammerzugehörigen (die nicht nach Ziff. II vom Beitrag befreit sind), die mindestens 2 der 3 nachfolgenden Größenmerkmale erfüllen:

6. – mehr als 100 Arbeitnehmer		
– mehr als 10 Mio. Euro Umsatz		
– mehr als 5 Mio. Euro Bilanzsumme	847 Euro	
7. – mehr als 250 Arbeitnehmer		
– mehr als 22 Mio. Euro Umsatz		
– mehr als 11 Mio. Euro Bilanzsumme	5.621 Euro.	

D) Die Ermäßigung des Grundbeitrages für Kammerzugehörige im Sinne von § 14 BO (Komplementär/Tochtergesellschaften) beträgt 50,00 Euro.

IV. Als Umlage ist zu erheben **0,077 %** des Gewerbeertrages/hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

<sup>1</sup> Betriebserträge zzgl. Finanzerträge

<sup>2</sup> Betriebsaufwand zzgl. Finanzaufwendungen und Steuern

<sup>3</sup> vorbehaltlich eines entsprechenden Ergebnisverwendungsbeschlusses der Vollversammlung



**V. Bemessungsjahr** für den Grundbeitrag und die Umlage ist das Jahr 2024. Für die Feststellung der Größenmerkmale nach Buchstabe C) gilt der 31.12.2024 bzw. bei einem abweichenden Geschäftsjahr des Kammerzugehörigen der letzte Tag des im Jahr 2024 abgeschlossenen Geschäftsjahres.

#### VI. Vorauszahlungen

1. Soweit ein Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf Grundlage des letzten der Kammer durch die Finanzbehörden übermittelten Gewerbeertrages/hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

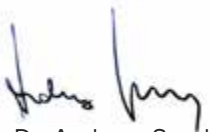
2. Soweit der Kammer kein Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb vorliegt, der Kammerzugehörige seinen Gewerbeertrag/hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, auch eines voraussichtlichen, der Kammer mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

3. Soweit von einem Kammerzugehörigen, der im Handelsregister oder Genossenschaftsregister eingetragen ist oder dessen Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, noch keine Bemessungsgrundlage vorliegt, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gem. Ziff. III. B) 4. erhoben.

4. Eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gem. III. C.) 6. und 7. erfolgt auf der Grundlage des letzten erstellten Jahresabschlusses. Hat der Kammerzugehörige die Anfrage der Kammer nach den Größenmerkmalen nicht beantwortet, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages gem. Ziff. III. C.) 6. und 7. erhoben, wenn mindestens ein Größenmerkmal in einem der vorangegangenen drei Jahre erfüllt wird oder die Gesamtbetrachtung des Kammerzugehörigen die Erfüllung von mindestens einem Größenmerkmal vermuten lässt.

**VII. Bei Mindererträgen wird die Industrie- und Handelskammer Dresden ermächtigt, zur Deckung der geplanten Aufwendungen auf die Ausgleichsrücklage zurückzugreifen.**

Dresden, am 13. Dezember 2023



Dr. Andreas Sperl  
Präsident



Lukas Rohleder  
Hauptgeschäftsführer

(Veröffentlichung in der Kammerzeitschrift 1-2/2024)

## Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten

Die Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Dresden gibt für das Kalenderjahr 2024 nachstehend abgedruckte Liste bekannt:

Vorsitzende:

RA Thomas Zeeh, Zeeh & Collegen, Dresden  
RA Dr. Norbert Götzke, Rechtsanwälte Dr. Götzke, Dresden

Beisitzer:

Lutz Knobloch, Assekuranzmakler, Dresden  
Lutz Kuschel, SMT ELEKTRONIK GmbH, Dresden  
RA Hubertus Nelleßen, Bauindustrieverband Sachsen/Sachsen Anhalt e.V., Dresden  
Jörg Reichelt, Rössel-Messtechnik GmbH

Die Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten unterstützt Unternehmer, bei wettbewerbsrechtlichen Streitigkeiten zu einer gütlichen Einigung mit dem Verfahrensgegner zu gelangen.

Die Einigungsstelle hat sich als kostengünstiges und effizientes Instrument der außergerichtlichen Streitbeilegung in der Praxis bewährt.

Die Einigungsstelle setzt sich aus einem Vorsitzenden und zwei Beisitzern zusammen. Der Vorsitzende muss die Befähigung zum Richteramt haben. Die Beisitzer sind Gewerbetreibende aus den verschiedensten Wirtschaftszweigen oder Verbraucher.

Für die Inanspruchnahme der Einigungsstelle erhebt die IHK Dresden keine Gebühr, jedoch für die anfallenden Auslagen eine Pauschale in Höhe von 175,00 Euro.

Weitere Informationen über den Verfahrensablauf können Sie dem Merkblatt Einigungsstelle im Internet unter [www.dresden.ihk.de](http://www.dresden.ihk.de) entnehmen.

Kontakt:

Petra Hänig  
Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten

## Förderbilanz: Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen weist starke Geschäftszahlen für 2023 aus



In einem anspruchsvollen Wirtschaftsjahr 2023 hat die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG) die Kapitalbasis zahlreicher Unternehmen mit Sitz oder Investitionsort im Freistaat aufgewertet: Insgesamt 73 Beteiligungen über 18,3 Mio. Euro ging die MBG im letzten Jahr ein. Damit liegt sie trotz angespannter Lage auf den Kapitalmärkten in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2022: 83 Beteiligungen über 18,1 Mio. Euro). Mit ihren eigenkapitalähnlichen Mitteln unterstützte die MBG sowohl frisch gegründete als auch etablierte Firmen dabei, ihr Geschäft nachhaltig auf- und auszubauen.

**Beteiligungssummen und Arbeitsplatzstatistik entwickeln sich positiv**  
Pro Beteiligung brachte die MBG in 2023 im Schnitt 251 Tausend Euro in sächsische Unternehmen ein, womit sie den Vorjahreswert (219 Tausend Euro) übertrifft. Verglichen mit dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (176 Tausend Euro) stieg das durchschnittliche Beteiligungsvolumen signifikant um 75 Tausend Euro bzw. 43 %. Damit kompensierte die MBG auch die Auswirkungen der Inflation, die an den Eigenkapitalreserven der Unternehmen zehrte. Durch die Aufstockung der Kapitalbasis trug die MBG weiterhin dazu bei, dass im letzten Jahr 1.544 Arbeitsplätze in Sachsen neu geschaffen oder erhalten werden konnten. Auch hier ist ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr (2022: 1.396 Arbeitsplätze) zu verzeichnen.

### Beteiligungskapital wirkt weiter als Investitionsmotor

Das Beteiligungskapital der MBG zahlte auch in 2023 auf Investitionsprojekte im höheren, zweistelligen Millionenbereich ein: Im letzten Jahr regte die MBG Investitionen mit einem Gesamtwert von 72,7 Mio. Euro im Freistaat an. Damit übertrifft sie das Niveau vor der Pandemie, das im Jahr 2019 bei 56,1 Mio. Euro lag. Verglichen mit dem Vorjahr (2022: 107,7 Mio. Euro) nahm das Volumen der von der MBG stimulierten Investitionen ab, was angesichts der schwachen Konjunkturlage der vergangenen Monate nicht überraschen dürfte. Preisanstiege auf den Beschaffungsmärkten und ein gedämpftes Konsumklima auf den Absatzmärkten machten sich in einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Unternehmen bemerkbar.

### Gezielte Förderung technologieorientierter Start-ups

Den Nachwuchsunternehmerinnen und -unternehmern widmete die MBG im Jahr 2023 wieder besondere Aufmerksamkeit. 19 aller 73 bewilligten Beteiligungen dienten der Finanzierung von Existenzgründungen. Auch über die eigentliche Gründung hinaus konnten junge Unternehmen im Freistaat auf den Finanzbeistand der MBG zählen. In ihrer Rolle als Management-Partner des TGFS Technologiegründerfonds Sachsen realisierte die MBG 23 Beteiligungen über insgesamt

5 Mio. Euro. Davon wurden bereits 10 Investments über die neu gestartete, dritte Fondsgeneration des TGFS getätigt.

Mit spezialisierten Investment-Manager:innen für die Bereiche Digital Tech, Industrial Tech, Clean Tech und Life Sciences verfügt die MBG über Branchenkompetenz in allen relevanten Zukunftsmärkten. Ihr Portfolio umfasst Start-ups mit erfolgsträchtigen Geschäftsmodellen wie die HolyPoly GmbH aus Dresden (Kunststoff-Recycling), die medicruiter GmbH aus Leipzig (Vermittlung ausländischer Pflegefachkräfte), die mecorad GmbH aus Chemnitz (radarbasierte Messtechnologie für die Stahl- und Metallindustrie), die Katana Labs GmbH aus Dresden (KI-basierte Krebsdiagnostik) sowie die i3 Membrane GmbH aus Raadeberg (Sterilfilter für medizinische Einrichtungen).

Oliver Fern, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen, hält fest: „Neben allen Herausforderungen bot das Jahr 2023 auch Chancen für Sachsens Wirtschaft. Insbesondere der technologische Fortschritt eröffnete neue Geschäftsfelder und bislang unerreichte Produktivitätslevel für die Unternehmen im Freistaat. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen trieb die Entwicklung und Adoption neuer Technologien im letzten Jahr maßgeblich mit voran, indem sie digitale Transformationsprozesse mit Investitionskapital untermauerte.“

Markus H. Michalow, Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Sachsen, erklärt: „Die Innovationsstärke der sächsischen Wirtschaft wird entscheidend durch die Start-ups im Land geprägt. Daher hat sich die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen auch in 2023 nicht davor gescheut, bereits in der Frühphase in erfolgsversprechende Geschäftsmodelle zu investieren. In Dresden und Leipzig ist ein mittlerweile 11-köpfiges Team für Start-up Investments damit beschäftigt, die Gründerinnen und Gründer mit Finanzierungsexpertise und Anshubkapital zu unterstützen.“

Alle Zahlen Stand 31.12.2023

### Über die MBG

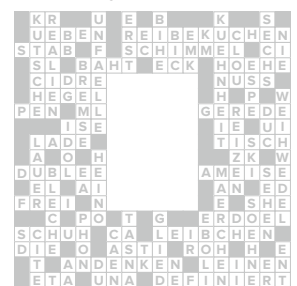
Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG) ist eine private Beteiligungsgesellschaft mit öffentlicher Förderung. Ihre Aufgabe ist die Verbesserung der Eigenkapitalbasis von kleinen und mittleren Unternehmen, um diesen eine stabile Unternehmensentwicklung zu ermöglichen. Dazu übernimmt sie Beteiligungen an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft.

Der TGFS Technologiegründerfonds Sachsen stellt technologieorientierten Gründerinnen und Gründern Beteiligungskapital für die Seed- und Start-up-Phase zur Verfügung. Der Fonds wurde 2008 vom Freistaat Sachsen (u.a. EFRE-Mittel) und sächsischen Finanzinstituten erstmals aufgelegt und hat seither über 100 Start-ups begleitet. 2023 startete der TGFS in seine dritte Fondsgeneration. Das gesamte Fondsvolumen beträgt über 100 Mio. €. Im Fokus des TGFS stehen junge, innovative, technologieorientierte Unternehmen, die den Branchen ITK, Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Medizintechnik, Life Science, Umwelt- und Energietechnik sowie Neue Medien angehören und ihren Sitz oder ihre Betriebsstätte in Sachsen haben.

Gelenkerkrankung	Riese im franz. Märchen	verwundet	griechisch: ja	süd-deutsch: Hausflur	Kurier	oriental. Teppichwappenmotiv	Fremdwortteil: gegen	Waschmittel	Auslöser	ruhelos, rastlos
Körperpflege	7	Initialen d. Philosophen Kant	nicht präzise	10						
Griff an der Tür	deutsch für ‚Monogamie‘	Seltenheit	1			Erfinder der Plakatsäule	Mehlspeise	Abk.: Neutron	9	6
Ächtung	kurz für: eine	Urkundsjuristen	<h2>NICAMA</h2> <p>Naturkosmetik mit Impact aus Dresden</p> <p>www.nicama.de</p>				Abk.: Energieeinheit	franz.: Fahr-schein		
zerkleinerte Getreidekörner	Hautpflege-mittel	int. Kfz-K. Neu-seeland					selbst-süchtiger Mensch	plötzlicher Windstoß	größter einheim. Süßwasserfisch	13
	12	Schellfisch-art	englisch, span.: mich, mir	Raben-vogel	griech. Göttin der Weisheit	dt. Bundes-präsident, † 1976	3			
West-europäer	Hirsch-art					11				
US-Filmstar (Demi)			römi-scher Kaiser, † 68	Witte-rung	dick-flüssig	Abk.: nord-deutsch				
Wende-kurve	Speise-saal für Studenten	Karpfen-fisch, Döbel	malays. Bundes-staat	brasil. Formel-1-Pilot, † 1994			5			
kleiner Lack-schaden			Vulkan am Golf von Neapel	Rufname d. Schau-spielerin Pulver	Bergzug in der Pfalz	zwei-sitziges Fahrrad				
			2	Napo-leons Exil (Insel)		Segel-kommando: Wendet!	4	gemau-ertes Ufer		
Stelz-vogel		Akten-bündel				englisch: oder	Kose-wort für Mutter	Kfz-Abgas-entgifter (Kw.)		
Zeichen in Psalmen	8		asiat. Noma-denzelt-dorf			beherr-schend				
griechi-scher Buch-stabe				Referat, Rede				Frauen-kurz-name		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Auflösung aus Heft 12/2023



HASELNUSS

Aus allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden drei Gewinner ermittelt, die je ein Überraschungspaket mit Produkten von Nicama erhalten.

Schicken Sie das Lösungswort bis zum 20. Februar 2024 an die Redaktion (IHK Dresden, Redaktion »ihk.wirtschaft«, Langer Weg 4, 01239 Dresden) oder per Mail an redaktion@dresden.ihk.de (Absenderadresse nicht vergessen!). Dann entscheidet das Los – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



ihk.wirtschaft  
Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer  
Dresden · 34. Jahrgang · Januar/Februar 2024

## Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Dresden  
Langer Weg 4, 01239 Dresden,  
Tel.: 0351 2802-0, Fax: 0351 2802-280  
Internet: www.dresden.ihk.de

## Redaktion:

Thessa Wolf (Chefredakteurin)  
Michael Matthes (Redakteur)  
Tel.: 0351 2802-231, Fax: 0351 2802-7231  
Redaktionsschluss: 9. Januar 2024  
Erscheinungstermin: 6. Februar 2024

## Layout, Satz und Repro:

FRIEBEL Werbeagentur und Verlag GmbH

## Druck:

Druckerei Vettters GmbH & Co. KG, Radeburg

## Verleger:

Im Sinne des Postzeitungsdienstes: IHK Dresden

## Verlag und Anzeigenverwaltung:

Endriß & Schnitzer Werbe- und Verlags-GmbH,  
August-Bebel-Straße 26, 01809 Heidenau,  
Tel.: 03529 5699-207, Fax: 03529 5699-237  
E-Mail: endriss-schnitzer@gmx.de  
Internet: www.endriss-schnitzer.com  
Anzeigenleitung: Manuela Leonhardt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29  
vom Januar 2024.  
Druckauflage: 28.990 Exemplare  
(4. Quartal 2023)



**Abonnement:** Über Verlag und Anzeigenverwaltung; Bezugspreis von jährlich 35,- Euro einschl. Postgebühren und Mehrwertsteuer. Für Verlagsabonnenten verpflichtet der verbilligte Bezugspreis zur Abnahme eines Jahresabonnements. Kündigungsmöglichkeit: 10 Wochen vor Halbjahres- oder Jahresende.

Die *ihk.wirtschaft* ist das offizielle Organ der IHK Dresden; kammerzugehörige Unternehmen erhalten die Zeitschrift im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglieder der IHK.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft.

**Hinweis zur Gender-Formulierung:** Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Die Redaktion behält sich Änderungen redaktioneller Art vor. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

**Beilage:** In dieser Ausgabe befindet sich eine Beilage der IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH mit dem Titel: »Ihr Weg zum Erfolg: Berufliche Fort- und Weiterbildung«. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



## Kontakt

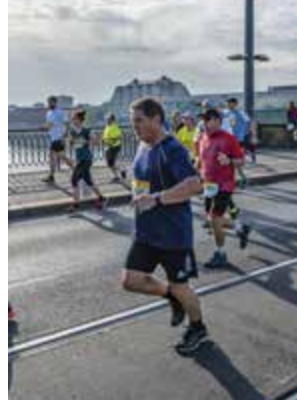
**Thessa Wolf**

0351 2802-231

wolf.thesa@dresden.ihk.de

# AUSBLICK

für die Ausgabe 3/2024



Fotos: Messe Dresden; Dresden-Marathon; Filmmächte am Ebufer.../Toni Kreischer

## Business | Sport | Events

Messen und Seminare, Marathons und Rodelcups, Konzerte und Festivals – und natürlich vieles andere mehr: Kaum eine Branche ist so vielfältig wie die der Veranstaltungswirtschaft. Was an der Oberfläche meist leicht und heiter wirkt, bedarf enormer Kraft hinter den Kulissen. Das wissen alle, die an der Planung, Organisation, Realisierung und Nachbereitung von Veranstaltungen beteiligt sind. Als das meiste während der Corona-Pandemie nicht mehr stattfinden konnte, wurde vielen erst bewusst, wie sehr dies fehlte. Nun startet die Branche erneut durch. (the)

## KULTURTIPP



Foto: www.dresden-kulturstadt.de

In diesem Jahr jährt sich Erich Kästners Geburtstag zum 125. Mal, sein Todestag zum 50. Mal. Mit der Veranstaltungsreihe ALLES KÄSTNER wird der Dresdner Schriftsteller überall in der Stadt präsent sein: Mehr als 30 verschiedene Vorhaben stehen auf dem Programm ([www.dresden-kulturstadt.de](http://www.dresden-kulturstadt.de)). Darunter sind Ausstellungen, Lesungen und Liederabende, eine Filmreihe und eine Geburtstagsparty sowie Vorträge, Theaterstücke und eine Audioguide-Führung für Kästner-Fans. Mit einer großen inhaltlichen wie stilistischen Bandbreite richten sich die Angebote an Kinder und Jugendliche sowie an Familien und Erwachsene. (PR)



## Online lesen

Alle Ausgaben der  
*ihk.wirtschaft* auf  
[dresden.ihk.de](http://dresden.ihk.de)



[facebook.com/ihkdresden1](https://facebook.com/ihkdresden1)



[X.com/IHKDresden](https://X.com/IHKDresden)

## Förderbilanz: Bürgschaftsbank Sachsen legt solide Geschäftszahlen für 2023 vor



Unbeirrt aller wirtschaftlichen Herausforderungen bot die Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS) den Unternehmen im Freistaat auch im Jahr 2023 umfassenden Finanzrückhalt: Im vergangenen Jahr vergab sie 140 Bürgschaften und 25 Garantien mit einem Gesamtwert von 48,9 Mio. Euro, um Darlehen von Hausbanken abzusichern. Verglichen mit den Vorjahreszahlen (2022: 154 Bürgschaften und 52 Garantien über 62,8 Mio. Euro) ist ein Rückgang zu verzeichnen. Diese Entwicklung korrespondiert mit den zuletzt eher pessimistischen Konjunkturprognosen, die sich in vergleichsweise wenigen Bürgschaftsanträgen niederschlugen.

### Durchschnittliche Bürgschaftssummen weit über Vor-Corona-Niveau

Wurden Bürgschaften und Garantien übernommen, dann fielen diese wiederum sehr großzügig aus: Die von der BBS im Jahr 2023 bereitgestellten Sicherheiten waren im Schnitt 296 Tausend Euro wert, womit sie nur leicht hinter dem Vorjahreswert liegen (2022: 305 Tausend Euro). Im Vergleich mit dem Niveau vor der Coronapandemie lässt sich eine deutliche Steigerung der durchschnittlichen Sicherheitenhöhe um 74 Tausend Euro bzw. 33 % erkennen (2019: 222 Tausend Euro). Die Zahlen machen deutlich, dass die BBS über die vergangenen Krisenjahre hinweg nicht an finanzieller Potenz eingebüßt hat.

### Investitionsvolumen übersteigt erneut die 100-Millionen-Euro-Marke

Durch ihre finanzielle Absicherung ermöglichte die BBS im Jahr 2023 Investitionen im Freistaat mit einem Gesamtvolumen von 117,2 Mio. Euro. Dieser Wert bleibt hinter dem Vorjahr zurück (2022: 163,6 Mio. Euro). Hohe Inflationsraten und gestiegene Zinsen hatten zuletzt dazu geführt, dass etliche Unternehmen an ihren Investitionsvorhaben sparten. Gleichwohl konnten die Finanzierungshilfen der BBS positive Impulse auf dem Arbeitsmarkt setzen: So trug die BBS im letzten Jahr zum Erhalt bzw. zur Schaffung von 2.158 Arbeitsplätzen in Sachsen bei (davon 1.688 gesicherte und 470 neu geschaffene Arbeitsplätze).

### Finanzierung von Nachfolgen bleibt ein zentrales Anliegen

Auch im Jahr 2023 bildeten Existenzgründungen einen Schwerpunkt der BBS-Fördertätigkeit. 85 aller 165 ausgegebenen Bürgschaften und Garantien dienten einem Gründungsvorhaben. Davon wiederum kamen 45 Bürgschaften und Garantien mit einem Gesamtwert von 12,7 Mio. Euro der Finanzierung von Unternehmensnachfolgen zu Gute. In diesen Fällen schaffte die BBS die Voraussetzungen dafür, dass etablierte Firmen von

neuen Inhaber:innen erworben und fortgeführt werden konnten – mit erfreulichen Auswirkungen auf die Arbeitsplatzsituation: 362 bestehende und 54 neue Arbeitsplätze lassen sich den Nachfolgen zurechnen, die die BBS im vergangenen Jahr als Bürge begleitete.

Mit dem Sächsischen Meilenstein hatte die BBS bereits 2011 eine Auszeichnung ins Leben gerufen, die gelungene Unternehmensnachfolgen honoriert. Der Wettbewerb wurde auch 2023 wieder unter Schirmherrschaft des sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ausgetragen. Zu den Gewinnern des vergangenen Jahres zählen die Bäckerei Schneider aus Riesa (Kategorie familieninterne Nachfolge), die ACL GmbH aus Markkleeberg (Kategorie unternehmensinterne Nachfolge), die Metallbau Heidenau GmbH (Kategorie unternehmensexterne Nachfolge) sowie Eisenfeustel e.K. aus Dresden (Sonderpreis der Jury).

Kristian Kirpal, Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bürgschaftsbank Sachsen, resümiert: „Im Jahr 2023 hat die Bürgschaftsbank Sachsen einmal mehr bewiesen, dass sie der einheimischen Wirtschaft auch in einer kritischen Phase als zuverlässiger und finanzstarker Partner zur Seite steht. Ich kann Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer daher nur ermutigen: Machen Sie von den Bürgschaftsangeboten Gebrauch. Denn gerade in hochdynamischen Zeiten wie diesen braucht es Investitionen in die Zukunft, damit der Wirtschaftsstandort Sachsen wettbewerbsfähig bleibt.“

Arne Laß, Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Sachsen, ergänzt: „Dank des unermüdligen Engagements unserer Mitarbeitenden ist die Bürgschaftsbank Sachsen ihrer Rolle als Selbsthilfeeinrichtung der gewerblichen Wirtschaft auch in 2023 gerecht geworden – eine Rolle, die unter den aktuellen Wirtschaftsbedingungen nur weiter an Bedeutung gewonnen hat. Durch unsere Bürgschaften und Garantien konnten Unternehmen Zugang zu erfolgskritischen Finanzierungen erhalten.“

Alle Zahlen Stand 31.12.2023

### Über die BBS

Die Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS) ist ein öffentlich gefördertes Spezialkreditinstitut. Aufgabe der BBS ist es, als Selbsthilfeeinrichtung der gewerblichen Wirtschaft gemeinsam mit den Hausbanken die Finanzierung erfolgversprechender Vorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der Freien Berufe in Sachsen mit Bürgschaften zu sichern. Die BBS wurde 1990 gegründet und ist Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. Die BBS übernimmt Bürgschaften bis zu 80 Prozent des jeweiligen Kreditbetrages und bis zu einem Bürgschaftsbetrag von 2,5 Mio. Euro.



„Mein Traum:  
Führungskräfte zu  
Leitwölfen machen.“

**Mit seinem Bürokrum ist er voll in der Spur.**

Erfolgreiche Teamführung lernt man am besten durch Extremerfahrungen. Dafür schickt Hendrik Stachnau Führungskräfte auf dünnes Eis – mit seinen Schlittenhunden. Für den Business-Coach ist nervige Buchhaltung dabei Schnee von gestern, das macht er digital. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

**LEXWARE**

Einfach machen